

194.2302

Wiesbadener Tagblatt.



11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich 1 RM. 50 Pfg.,
monatlich — 50

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Zettzeile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 150.

Dienstag, den 1. Juli

1890.

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Schwarze Seidenstoffe

nur unter Garantie.

11060

A. Mollath, Samenhandlung (früher Mauritiusplatz), jetzt Michelsberg 14.

5441

Hotel Zais. J. Bacharach, ²Webergasse ².

Um der vorgeschrittenen Saison halber die theilweise

Räumung meines Lagers zu ermöglichen,

ist von Dienstag, den 17. c., beginnend, der grössere Theil meines Lagers

Reinwollener eleganter Kleiderstoffe

in Roben doppelbreit, ohne Unterschied der Qualität,
für 8 Meter 12 Mk. zum Verkauf gestellt.

11277

Apfelwein

ist in Gebinden abgegeben bei

Ph. Noll in Sonnenberg.

la Qualität Sahrahmbutter

per Pfund M. 1.20 Delaspeestraße 4.

12232

Verschiedenes

Special-Heilanstalt für Morphinumkranke

von Dr. Constantin Schmidt, 6206
Sonnenbergerstrasse 43.



Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd
in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede
Auskunft gratis. 10684

J. Chr. Glücklich.



Hamburg - Amerikanische

Packefahrt-Actien-Gesellschaft
Express -
Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt in 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung
zwischen

Hävre-New York

Stettin-New York

Hamburg-Baltimore

Hamburg-Westindien.

Hamburg-Havana.

Hamburg-Mexico.

Nähere Auskunft erteilen Wilh. Becker, Wiesbaden,
Langgasse 33, C. H. Textor, Frankfurt a. M., Neue
Mainzerstrasse 22. (No. 440) 222

Biebrich. — Anfrage! Warum ist die Verhandlung des
Schöffengerichts zu Wiesbaden am 21. Juni über einen viel-
besprochenen, auch in diesem Blatte angeordneten Vorfall, auf
dessen gerichtliche Entscheidung man allgemein gespannt war, nicht,
wie dies sonst üblich ist, öffentlich erwähnt worden?

Ich warne hiermit Jedermann, irgend Jemanden, wer es auch
nur sein mag, auf meinen Namen Etwas zu leihen oder
zu borgen, indem ich für Nichts hafte.

Rambach, den 1. Juli 1890.

Wilhelmine Köhler.

Eine perfecte Kochfrau empfiehlt sich und nimmt auch
Aushülfsstelle an. Näh. Schulberg 21, Seitenbau 2 Tr.

Guten bürgerl. Mittagstisch zu haben Reichstr. 2, 5. 1 l.

Alle Reparaturen an Nähmaschinen

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Wilh.
Dorlass, Mechaniker, Gastellstrasse 4/5, Part. 1861

Massage.

Bei vorkommenden Krankheitsfällen empfiehlt sich

H. Meireiss, Kirchgasse 51.

Als geliebte Massenge und zu kalten Abreibungen empfiehlt
sich Frau Link, Webergasse 45. 6823

Stühle jed. Art werd. angef., alte Stroh- u. Mohr. gest. u. repar.
Adam Brecht, Schuhm., Walramstrasse 17. 10508

Schreiner (gewandter Anschläger) übernimmt Bauarbeit bei
gekauft. u. prompter Ausführung. R. Blatterstr. 48, Dachl. 19047

Rohrstühle werden zu äusserst billigen Preisen gut und
dauerhaft geflochten durch 11894

E. Berger, Emserstrasse 10.

Weiss- und Buntstickerei wird billigt besorgt, 2 Bnd.
haben von 10 Bfg. an,
H. Webergasse 1 bei Weber; daselbst können junge Mädchen
das Sticken billig erlernen. 12194

Serrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 3656

Nachtung.

Zur Anfertigung feinsten Damengarderobe unter Garantie
des Gutstehens und solidester Ausführung, bei Preisen von 10 bis
20 Mark, empfiehlt sich 12185

Frau Lüttsch,
Bleichstrasse 10, Partier.

Gut empf. Schneiderin nimmt noch Kunden an Fabrikstrasse 5, 1.

Decken werden gesteppt Adlerstrasse 8, 1 St. 6. 10982

Gardinen werden gewaschen, auf Sparrahmen getrocknet,
ohne Schaden zu erleiden, per Fenster 1 M. Bei Aufträgen von
10 Fenstern billiger. Näh. Dorsheimerstrasse 80 im Hinterladen.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum Bett-
federn-Reinigen. 2892
Frau Löffler, Dorsingstrasse 7.

Ein zuverlässiges Wajchnädchen sucht noch einige Stunden.
Näh. im Evangelischen Vereinshaue, hinteres Haus.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen,
billig und gewissenhaft besorgt Blatterstr. 24,
im Hinterhaus Partier bei Frau Huber, Wwe. 11324

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billigt besorgt Albrechtstrasse 23b, im Laden. 2799

Wäsche wird zum Waschen und Bügeln angenommen und
prompt besorgt. Näh. Adlerstrasse 14, 2. St. 11790

Latrinen-Abfuhr Wiesbaden.

Bestellungen auf Entleerung der Closets beliebe man auf dem
Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Schulgasse 10, abzu-
geben; daselbst hängt der Tarif zu Jedermanns Einsicht offen.

Hochachtungsvoll 4011

Fr. Krettenbrech.

Ein Kind wird in gute Pflege angenommen. Näh. zu er-
fahren Admerberg 23, 2 St. r.

Verkäufe



Pianino.

ein gut erhaltenes, großes, mit kräftigem Ton, ist
preiswürdig zu verkaufen Nicolassstrasse 32, II r.

Bei Frau Martini, Wwe., Wanergasse 17, sind billig
zu verkaufen neue und gebrauchte Möbel, als: Vollständige
Betten in Nussb. und Tannen, 2 schöne Garnituren in Plüsch
und Damast, ein- und zweithürige Kleider- und Küchenschränke,
Waschkommoden und Nachttische (mit und ohne Marmor) Sophas,
Chaise-longues, Sessel, Stühle jeder Art, Tische, Kommoden,
Console, Verticow, Bilder, Spiegel, große und kleine, Deckbetten
und Kissen, Matratzen, Strohsäcke, 1 Nähmaschine, Gallerien
und Meubleaux. 12182

Ein schönes rothbr. Hips-Canape (neu) billig abzugeben
Michelsberg 9, 2 St. l. 12019

Ein gut erhaltenes Schlafsofa, sowie andere Sachen so-
fort zu verkaufen Albrechtstrasse 8, 3 St.

Ein- und zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommoden,
Tische, Beistellen u. Nachttische zu verk. Schachtstr. 19. 12184

Eine neue Kophaarmatratze für 30 Mark zu verkaufen
Schwalbacherstrasse 47, r., von 3—5 Uhr Nachm. zu sprechen. 12082

In dem

Möbellager Schwalbacherstraße 29

werden billige Möbel abgegeben:

Eine Salon-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha mit 6 Sesseln, 1 Plüsch-Sopha, 1 Schlafdivan und 1 Barock-Sopha mit 4 gepolst. Stühlen, 1 Bücher-Schrank, Cylinder-Bureau, Secretäre, 2 polierte Ringbettstellen mit Rahmen, Spiegelschrank, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, ovale, runde und viereckige Tische, Antoinettentisch, lackirte Bettstellen mit Strohsäcken und Seegrass-Matrasen, nußbaum-polirte Kleiderschränke, 1- und 2-thürige, 4-schubladige Tannen-Kommoden, Nachttische, Etageren, Wiener Rohr-Stühle, geflochtene Mahagoni-Mohrstühle, Kleiderstühle, 1 Gefindebett, Tannen-Waschkommoden, Küchenschränke, Küchentische, Küchenstühle, 1 Mahagoni-Kommode, 1 Mahagoni-Polster-Garnitur, bestehend aus 1 Sopha mit 6 Stühlen, 1 prachtvolle noch ganz neue Singer-Nähmaschine, 1 Eisschrank u. s. w.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute und Pensionen.

Preis-Courant von fertigen neuen Möbeln und Betten.

Solide zweithür. Kleiderschränke von 36 Mt. anfangend. Ovale Nußb.-Sophasche zu 20 Mt. Nippische 4 Mt. 2-schl. lackirte Bettstellen nebst Sprungrahmen u. Matrasen 55 Mt. Plüsch-pol. matte und blanke Bettstellen mit Muschelaufsätzen, Sprungrahmen und Matrasen zu 80, 90 und 120 Mt. Nachttische zu 9 Mt. und 20 Mt. Waschkommode mit Marmorauflage 55 Mt. Canape's zu 35 Mt. Halb-Barock-Sopha (Nußb.) mit Nippbezug 45 Mt. 2 Ottomane zu 40 Mt. 1 Chaise-longue 45 Mt. 2 Divan's zu 30 und 75 Mt. Seegrass- und Grün de Afrika-Matrasen mit gutem Drell zu 10 und 15 Mt. Die billigen Matrasen zu 10 Mt. fertige ich nur auf Bestellung. Geschäftsprincip: Kleinsten Nutzen. Friedrichstraße 23, 1. Stock. Bitte auf Hausnummer zu achten. 12167

Folgende Möbel sind zu verkaufen, als: 2 franz. Betten mit Sprungrahmen, Kopfkissenmatrasen und Keilen zu 115 Mt., 2 do. lackirte Bettstellen mit Sprungrahmen, Seegrassmatrasen und Keilen zu 70 Mt., 1 do. in Mahagoni 70 Mt., 3 Kommoden zu 26, 30 und 36 Mt., 1 Console 24 Mt., Waschkommode mit 2 Nachttischen 80 Mt., 1 do., lackirt, 18 Mt., verschiedene andere Bettstellen von 10 Mt. an, 1 Verticow 90 Mt., 2-thür. nußb.-polierter Kleiderschrank 70 Mt., do. in Tannen 32 Mt., Deckbetten und Kissen sehr preiswürdig, Tische, polirt, 18 Mt., Sopha's 28 Mt. 295

August Degenhardt,
Auctionator und Taxator,
Kleine Schwalbacherstraße 14.

Sehr billig zu verkaufen:

2 compl. franz. Betten, 1 Spiegel- und 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 2 Nachttische, 1 Plüsch- u. 1 Kameltaschen-Garnitur, 1 Secretär, 1 Bücher-Schrank, 1 Herren- u. 1 Damen-Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Console, 3 Spiegel, 1 Ausziehtisch, 6 Speisestühle, 2 Regulatoren, Oelgemälde, Teppich, Vorhänge, Tische, Verticow und 1 compl. Schlafzimmer-Einrichtung. Schwalbacherstraße 25, Bel-Etage rechts. 207

Betten,

mehrere, complet, auch einzelne Theile zc. sofort b. abzug. Röderstraße 17, Vorderhaus 1 St. hoch bei 11733

Wilh. Limbarth.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 18. 3942

Ein Schreibpult zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 12209

Taunusstraße 6 ist eine Laden-Einrichtung für Colonialwaaren (Theke mit grauer Marmorplatte), sowie eine Cigarren-Laden-Einrichtung (Theke mit weißer Marmorplatte) preiswürdig zu verkaufen. 12148

Ein Weinschrank mit Verschluss, sowie 24 große Einmachflaschen à 25 Pfg. zu verkaufen Walfmühlstraße 25, 2 St.

Ein Küchenschrank zu verkaufen Dranienstraße 27, II.

Ein noch fast neuer Schließkorb (viereckig) billig zu verkaufen Welltribstraße 23, Hinterhaus Part.

Neue Badewanne u. Gießkanne bill. zu verk. Lahnstr. 1, I.

Ein gebrauchter, aber noch in gutem Zustande erhaltener

Landauer-Wagen,

event. mit Pferden, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe im Einzelnen und im Ganzen unter „Landauer“ befördert die Tagbl.-Exp.

Ein fast neues Break (Messger- oder Milchwagen), zu verkaufen Zahnstraße 19. 10177

Ein gebr. guter Krankenwagen billig zu verkaufen oder zu vermieten Messergasse 37. 11526

Zweirad,

brauchbares, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter „Zweirad“ in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

Eine Spiegelscheibe, 1,65 Mtr. breit, 3,20 Mtr. hoch, zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 34. 9774

Ein Kaffeebrenner zu verkaufen Römerberg 20. 10429



Obstkelter,



kleine, in Holz, mit eiserner Schraube, zu verkaufen für 10 Mt. Taunusstraße 41.

Friedrichstraße 47 eine Bandsäge, Fenster, Thüren, Läden, Eichhörnchen-Käfig, Schänkel u. 2 Hobelbänke zu verkaufen. 12139

Alte Thüren und Fenster, sowie eine Treppe, ein Steintrog und eine Wasserpumpe sind billig zu verkaufen Friedrichstraße 10 bei C. Eichelsheim. 11892

Packfisten zu verkaufen Marktstraße 22. 4010

Ein Wasserstein, 90 Cm. lang, 45 Cm. breit, billig abzugeben Taunusstraße 15.

Zwei schöne Vorbeerbäume (Krone 1 Mtr. Durchmesser) wegen Mangel an Raum zu verk. Näh. Adolphstr. 9, Part. 12153

Zimmer-späne sind fortwährend zu haben bei Gebrüder Müller, Dohheimerstraße 51. Auch werden Bestellungen angenommen Walraustraße 6, Parterre links. 11318



Bernhardiner,

Mantelhund, prachtvoll gezeichnet, von bestem Hespitzblut, mit vorzügl. Stammbaum, 6 Wochen alt, im Auftrag zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12206

Für Hundeliebhaber!

Große dänische Dogge, gut gezogen, reine Rasse, zu verkaufen. Preis 100 Mt. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12196

Schöner Hund

(große junge deutsche Dogge) zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 11841

Ein Neufundländer, Männchen, schwarz, 1 1/2 Jahr alt, zu verkaufen Grabenstraße 18. 11819



Hühnerhund,

ein junger schöner, billig zu verkaufen event. zu vertauschen. Näh. in 12155

Teppich-Klopferwerk, obere Dohheimerstraße.

Schlafzimmer-Einrichtung,

sehr schön, reich geschmückt, bestehend aus 2 Bettstellen mit hohen Säulen und Sprungrahmen, 3-theil. Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette und weißer Marmorplatte und 2 Nachtschischen; 1 gelb seiden gestickte Salongarnitur in Palisanderholz, bestehend aus Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen, 2 Fußstühle und die dazu gehörige 2 Fenster Vorhänge mit Gallerien und Lamberquins, mehrere andere Salongarnituren, einzelne Sophas, Divan, Chaise-longues mit Plüsch u. Fantasiebezug, Polster-Schaukelstuhl, Holz-, Polster-, Rohr- und Clavierstühle, mehrere vollständige Betten, 1 Mah.-Büffet, 2 Mah.-Schränke, 1 Verticow, Kleider-, Wasche- und Küchenschränke, 2 Waschkommoden, 1 Waschconsole, ovale, viereckige, Schreib-, Nacht- und Wirthstische, Salon- und andere Spiegel mit und ohne Trümeaux, Gas- und Lampenlüster, Delgemälde, Hänge- und Stehlampen, Pendules, 1 Tafelclavier, große, für Balcons, auch für Gärtner pass. Fenster, Teppiche, Läufer, Möbelstoffe, Tischdecken, Hemden und Bettuchleinen, Hosenträger, Bettmöbel, Schürzenzeug, leinene und Gummifragen, Korsetts, Küchen, Spitzen, Cigarren, Cigaretten, Pfeifen und Cigarrenspitzen, Rum, Cognac d'Absinthe, Malaga, Marfala, Cherry, Portwein, Madeira, Bordeauxwein, baumwollene Strümpfe und Socken, Glas, Porzellan (für Restaurationen geeignet), kleine Gießkannen, Handtuch- und Schlüsselhalter, vier Kasten Mineralien und sonst noch Vieles mehr sind mir von hiesiger Herrschaften u. Geschäftsinhabern zur Veräußerung übergeben, die ich

heute

Dienstag, den 1. Juli, Vormittags 9½ und Nachmittags 2½ Uhr anfangend, in meinem Auktionslocale

8 Mauergasse 8

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation; auch sind die zur Versteigerung kommenden Sachen täglich zu besichtigen und können Gegenstände zum Mitversteigern stets zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden. 344

Wilh. Klotz, Auctionator u. Taxator.

Verschönerungs-Verein

zu Wiesbaden.

162

Das Wartturmfest findet, günstiges Wetter vorausgesetzt, am **Sonntag, den 6. Juli, statt.** Für Händler und Wubensitzer werden die Plätze Freitag Nachmittag 4 Uhr angewiesen. **Das Fest-Comité.**

Mein

Neues Wiesbadener Adreßbuch

(nebst Dieblich-Mosbach, Bierstadt, Dohheim und Sonnenberg) **pro 1890/91**

empfehle zur geneigten Abnahme. Das Werk ist 170 Seiten stärker als im Vorjahre und enthält zahlreiche Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

Carl Schnegelberger,

Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20.

12056

Borzüglich bewährtes Mittel gegen Sommersprossen und Gesichtsröthe 11272

Lanolin-Schwefelmilch-Seife.

H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.



300 Paar

Damen-Beugstiefel,



die bequemste Fußbekleidung bei jetziger heißen Witterung, im

Stuttgarter Schuh-Lager,

Häfnergasse 10.

257

Für Pferdebesitzer!

Empfehle als anerkannt vorzügliches Pferdefutter zum Ersatz für Hafer meine

getrockneten Biertreber

zu billigem Preis. Fütterungsergebnisse und Empfehlungsschreiben stehen zur Verfügung. (H. 63940) 57

M. Hartmann jun., Frankfurt a. M.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Miethgesuche

Gesucht für 1. October eine Wohnung von 4—5 Zimmern und 2—3 Mansarden im Preise von 600 bis 700 Mk. Offert. erbeten Mühlgasse 4, im Laden. 12160

Wohnung mit Garten!

Vom 1. October an wird eine Wohnung in guter Lage von 6 Zimmern und Zubehör mit Gartenanteil zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter **L. L. 179** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine Familien-Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör per 1. October c. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **H. R.** erbeten an das Conservatorium für Musik, Rheinstraße 54. 12161

Ein Pensionär

sucht für sich und seine Frau zum 1. October c. eine Wohnung von 4—5 Zimmern (eine oder zwei Treppen hoch gelegen) nebst Zubehör zum Miethpreise bis zu 850 Mk. Wohnungen in den Außenstraßen bevorzugt. Offerten unter **T. Z. 1100** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen.

Für eine Familie von 2 Personen wird zum 1. October eine

Wohnung von 5 Zimmern mit Balcon

im Preise bis 1100 Mk. gesucht. Sofort. Angebote unter **X. Y. 410** an die Tagbl.-Exp.

Wohnung. 3 Z., Küche u. Zubeh., im Stb. ober Hinterh. auf 1. Oct. ges. Offerten unter **L. A. 304** bef. die Tagbl.-Exp.

Zu mieten gesucht per 1. October:

Eine Bel.-Etage mit Balcon,	
5 Zimmer und Zubehör, . . .	Preis Mk. 1400—1600.
Eine 1. oder 2. Etage, 5 bis	
6 Zimmer und Zubehör . . .	1000—1200.
Eine 1. Etage, 6—7 Zimmer	
und Zubehör	1600—2000.
Offerten an Carl Specht, Wilhelmstr. 40. 12273	

Eine einzelne Dame

sucht zum 1. October 3—4 Zimmer und Zubehör in ruhigem Hause. Offerten unter **W. S. 600** an die Tagbl.-Exp.

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör in der Elisabethenstraße, Eiststraße oder deren Nähe per 1. October zu mieten gesucht. Offerten unter **W. 103** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht

zum 1. Oct., nicht weit vom Kirchhaus, eine unmöblierte Wohnung von 5 Zimmern mit Zubeh. Offerten mit Preisangabe unter **B. B. 10** an die Tagbl.-Exp.

Gesucht v. alleinst. Dame, Lehrerin, 2 l. Zimmer oder 1 m. Küche. Fr.-Off. bis spät. 3. Juli **A. O.** postl.

Ein Platz zum Einstellen eines Wagens gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12212

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Auf 1. Juli ist eine gangbare kleine **Wirtschaft** mit Inventar zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11129

Michelsberg 9 Etagen nebst Parterre-Wohnung, Magazin und Thorfahrt, seither von Hrn. Glas- und Porzellanhändler **J. Eidam** bewohnt, ist per 1. October zu vermieten. Näh. bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 11757

Nerostraße 34 Werkstätte mit Wohnung, für Schreiner, Tapezierer u. s. w. passend, per 1. Oct. zu vermieten. 12278

Eine Werkstätte resp. Lagerraum nebst zwei Stuben ist auf gleich zu vermieten Oranienstraße 10, Parterre.

Wohnungen.

Adelheidstraße 35 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 12198

Adelheidstraße 35 sind 3 Zimmer (Seitenbau) auf 1. Oct. an ruhige Leute zu vermieten. 12199

Adelheidstraße 42, Parterre, Wohnung, großer Balkon und Garten, sofort oder später zu verm. Preis 1100 Mk. 12170

Adlerstraße 3 sind 2 Wohnungen auf den 1. October zu vermieten.

Adolphsallee 6, 3. Etage, 5 Zimmer, großer Balkon, gleich oder 1. Oct. zu verm. Näh. im Hinterhaus 1. Stock. 12207

Albrechtstraße 13 ist die Frontspitze im Hinterh., 2 Z., Küche mit Zubeh., an eine stille Familie auf Oct. zu verm. 12163

Bleichstraße 29 eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh., auf 1. October zu vermieten. 12231

Dambachthal 12 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubeh., Hochparterre, per October zu vermieten. Einzufragen von 12—3 Uhr. Näh. im Nebenhäuschen beim Verwalter. 12150

Delaspeestraße 1 ist eine freundl., abgeschlossene Mansardenwohnung und eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei **G. Voltz**, im Ecladen. 12166

Dogheimerstraße 17 5 Zimmer mit Zubeh. Wegzugs halber per 1. October zu verm. 12238

Dogheimerstr. 35 ist die Frontspitzwohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche, 1. Oct. zu v. Einz. v. 8—1 Uhr. 12252

Dogheimerstraße 35 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Küche, 2 Mansarden, Mitbenutzung des Gartens, zum 1. October zu verm. Einzufragen von 8—12 Uhr. 12251

Dogheimerstraße 46 ist eine schöne freundliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller, 2 Mans. und allem Zubeh., auf 1. October zu verm. Näh. daselbst oder Ringstraße 2, Parterre. 12193

Emierstr. 71, Part., 3 Z. u. Zub. 1. Oct. f. 350 Mk. zu vm. Nur Nachm. einzuf. Näh. bei **Schmidt**, Rheinstr. 89, III. 12222

Faulbrunnenstraße 3 ist eine schöne Wohnung im Hinterh., 2 Zimmer, Küche mit Zubeh., an eine ruhige Familie per 1. October zu vermieten. 12189

Feldstraße 13 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, auf 1. October zu vermieten. Näheres zu erfragen im Hinterbau. 12228

Feldstraße 19, Hinterhaus, schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit Glasabschl., auf 1. October zu verm. 12268

Frankenstraße 24 Parterrewohnung, 3 Zimmer mit Zubeh., auf 1. Oct. zu verm. Näh. Hellmündstraße 36, im Laden. 12188

Friedrichstraße 21 ist eine schöne Wohnung von 6 geräumigen Zimmern, Küche und Zubeh., sowie Gartenbenutzung zum 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Seitenbau Parterre und Wilhelmstraße 42 a, im 2. Stock. 12238

Geisbergstraße 10 ist eine hübsche Wohnung, 3 Zimmer und Cabinet, auf 1. Oct. zu verm. Einzuf. von 11—3 Uhr. 12176

Golgasse 18 sind 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubeh., auf den 1. October zu vermieten. Näh. Golgasse 16. 12179

Grubweg 11 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. zu vermieten auf 1. October. 12157

Gustav-Adolfstraße 7 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubeh., auf 1. October zu vermieten. 12201

Gustav-Adolfstraße 14 ist auf October eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubeh. zu vermieten. Anzufragen von 10—12 Uhr. 12256

Selenenstraße 14

eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October zu 550 Mark an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 12289

Selenenstraße 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubeh. auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12282

Schiffstraße 30 ein Zimmer, Küche nebst Keller zu vermieten. Näh. Michelsberg 20. 12218

Karlstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubeh., per 1. October zu verm. Näh. Parterre. 12214

Karlstraße 13, zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh., auf 1. Oct. zu verm. 12173

Bordere Karlstraße sind Wohnungen, 2 Zimmer und Zubeh., auch 3 Zimmer mit Zubeh., auf 1. October zu verm. Zu erfragen Dogheimerstraße 12, Part. 12275

Kellerstraße 22 Wohn., 2 Zim., Küche, gleich z. vm. 12192

Wegergasse 3 sind zwei neu hergerichtete Mansard-Wohnungen von 2 und 4 Zimmern, sowie eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. zu vermieten. 12279

Michelsberg 30

ist eine Logis, 2 Zimmer, 3 Mansarden, Küche, Keller etc., für 400 Mark an ruhige Miether zu vermieten. Näheres zwischen 2 und 4 Uhr 1 Treppe daselbst. 12263

Moritzstraße 5 ist in der Bel-Etage eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 3 Mansarden, Keller und sonstiges Zubeh. auf 1. October zu vermieten. 12274

Moritzstraße 25, Bel-Etage, ist die Wohnung von 5 schönen Zimmern und allem Zubeh. auf October zu vermieten. Einzufragen von 11—2 Uhr. 12243

Moritzstraße 35, Ecke der Göttestraße, sind 3 Etagen von je 7 Zimmern und Zubeh. auf 1. October zu verm. 12261

Moritzstraße 42, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. Oct. zu verm. Einzuf. 9—1 Uhr. Näh. Part. 12221

Moritzstraße 50 ist eine große Wohnung im Seitenbau auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Sattlerladen. 12258

Moritzstraße 50 ist eine Wohnung, 1. Stock, 2 große Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Sattlerladen. 12259

Nerostraße 11a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. im 2. Stock (Seitenbau) an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. Anzufragen von 10 Uhr an. Näh. im 1. Stock. 12152

Nerostraße 18 ist eine freundliche Giebelwohnung, 3 fl. Zimmer und Zubeh., auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12257

Nerostraße 20, 1 St., abgeschl. Wohnung, 2 gr. Zimmer, Küche u. i. w., auf gleich oder später zu vermieten. 12247
Nerothal, verlängerte Stiftstraße, kleine Wohnung, 2 Zimmer, Cabinet, Zubehör, auf October zu verm. Näh. Nerothal 6. 12219
Neubauerstraße 12 ist die unterkellerte **Conterrain-Wohnung**, 4 heizbare Zimmer mit Zubehör, an eine kleine Familie für 400 Mk. sofort oder später zu vermieten. Näh. Neuberg 2.

Draniensstraße 18 eine kl. Mansarde-Wohnung mit Wasserleitung u. Keller auf 1. Oct. zu verm. Näh. Goldgasse 8. 12208

Draniensstraße 21.

Weggangs halber ist vom 1. October an eine herrschaftliche Wohnung, 2 Stiegen hoch, bestehend in 7 Zimmern (incl. großem Salon), Küche, Mansarden, Bleichplatz u., sehr preiswürdig zu vermieten. Anzusehen Vorm. von 11—1 und Nachm. von 5—7 Uhr. Näh. Vorderhaus Bart. 12241

Draniensstraße 25, 5th., 3 Zimmer, Küche, Keller u. Holzstall zum 1. October zu vermieten. 12272

Platterstr. 26 kl. Logis (ev. mit Werkstätte) a. Oct. 12217

Rheinstraße 24 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, sowie im Seitenbau, 1 Tr. h., 2 Zimmer nebst Küche, Mansarde und Keller per 1. October zu vermieten. Näh. im Vorderhaus 2. Stock, von 9—1 Uhr. 12174

Rheinstraße 55, früher 47, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balcon, Garten und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12187

Rheinstraße 97, 3. Etage, 7 Zimmer, Bade-Cabinet und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 12245

Rheinstraße 105 eine elegante Wohnung, Bel-Etage, 5 bis 6 Zimmer, auf 1. October zu verm. Näh. Parterre. 12159

Röderstraße 23 eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. 12277

Röderstraße 29, 2. St., eine schöne Schwabung mit Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12181

Röderstraße 31 sind 2 Frontspitz-Wohnungen auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 12204

Schachtstraße 30, 1 Tr. h., ist eine abgeschlossene Wohnung zu vermieten. 12285

Schühenhofstraße 9 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Balcon, Gartenbenutzung, u. und der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. October d. J. zu vermieten. Anzusehen Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr. 12269

Schwalbacherstraße 12 ist der 2. Stock, best. in 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie die Parterre-Wohnung, enthaltend 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, per 1. October 1890 zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 12197

Schwalbacherstraße 29, Hinterhaus, ist eine Parterre-Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12287

Steingasse 1 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saalgasse 8, im Laden. 12151

Stiftstraße 6, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Part. 12284

Victoriastraße 9 eine elegante, mit allen neuen Einrichtungen versehene Wohnung (Bel-Etage) von 6 großen Stuben und 8 geräumigen Mansarden vom 1. October ex. ab zu vermieten. Näh. im Erdgesch. daselbst. 12156

Weilstraße 3 Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. 12202

Wellrichstraße 26 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, im Hinterhaus der 1. Stock, 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 12205

Wilhelmstraße 3 (Wilhelmsplatz 12) **comfortabl. Hochparterre**, 4 Zimmer m. Balcon und Zubehör, zu vermieten. Anzusehen 11—3 Uhr. 12237

Wilhelmsplatz 8 und 9 sind Wohnungen von 6 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October event. 15. August zu vermieten. Näh. Wilhelmsplatz 10, III. 12162

Schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Kellerstraße 9, Part. 12566

6. fchl. Logis auf gleich oder später z. vm. Steingasse 10. 12186

Ein gr. Zimmer mit Cabinet oder Küche, 4 St., zu vermieten Rheinstraße 92. 12220

Möblierte Zimmer.

Adelshaidstraße 39 möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Metzgerladen daselbst. 11687

Adlerstraße 6, nahe der Langgasse, ein schönes großes möbl. Zimmer zu vermieten. 9668

Adolphstraße 6, Part., gut möbl. Zimmer zu verm. 10895

Bahnhofstraße 20, Bel-Etage, schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8618

Bleichstraße 8, 1 St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 12146

Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermieten. 10208

Bleichstr. 20, 2 Tr., kl. Zimmer a. e. Herrn bill. zu verm. 10835

Bleichstraße 21, 3 Treppen, möbl. Zimmer zu verm. 11940

Dogheimerstraße 5 möbl. Zimmer billig zu verm. 11940

Emserstraße 19 2—3 gut möblierte Zimmer (gr. Balcon u. Garten), auch einzeln, preiswerth mit oder ohne Pension zu vermieten. 11427

Geisbergstraße 10 gut möbl. Zimmer frei geworden. 11788

Hellmundstraße 52 möbl. Zimmer zu vermieten. 12158

Jahnstraße 5, 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158

Karlstraße 6, 2 möbl. Zimmer (separ. Eing.) zu verm. 11776

Louisenstraße 14 bei Mondel möbliertes Zimmer zu verm. 10835

Louisenstraße 14 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten Seitenbau rechts, Parterre. 12183

Moritzstraße 6, Bel-Etage u., 1 möbl. Zimmer zu verm. 8975

Villa Nerothal 10

möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 2215

Draniensstraße 8, 2. Etage, 2 auch 3 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 8845

Philippbergstraße 23 möbl. Zimmer zu vermieten. 12208

Rheinstraße 11, Part., schön möbl. Zimmer. 9327

Obere Rheinstraße (Frontspitze) ist ein möbl. Zimmer billig dauernd abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9327

Römerberg 38 erhalten 1—2 Personen Schlafstelle.

Saalgasse 5 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10715

Saalgasse 16, 1 St. links, ist ein Zimmer mit ein oder zwei Betten leer geworden.

Schwalbacherstraße 9, 1 St., vis-à-vis der Infanterie-Kaserne, ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12260

Schwalbacherstr. 47, 1. St. I., möbl. Zimmer bill. zu verm. 11571

Schwalbacherstraße 51 ist ein schönes großes möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zum 1. Juli zu vermieten. 11663

Schwalbacherstraße 75, 1 St. h., ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 11663

Schwalbacherstraße gut möbl. Zimmer (freie Aussicht) mit g. Pension zu verm. Näh. Faulbrunnenstr. 12, II I. 11742

Steingasse 31, II r., ist ein sehr freundl. möbliertes Zimmer zu verm. Preis 13 Mk. monatl. Auf Wunsch Mittagsisch. 11773

Tannusstraße 40 großes möbl. Zimmer sogleich zu verm.; auf Wunsch Pension, sowie möbl. Mansarde.

Tannusstraße 40 mehrere möbl. Zimmer auf gleich zu verm.

Walramstraße 6, II rechts, schön möbl. Zimmer zu vm. 10236

Wellrichstraße 20, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10169

Wellrichstraße 27 schön möblierte Zimmer zu verm. 11480

Wilhelmstraße 8, Part., möbl. elegant. Wohn- und Schlafzimmer sofort preiswürdig zu vermieten. 12071

Wörthstr. 22 zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 12216

Schön möblierte Zimmer sind preiswürdig zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 18, 2. Etage.

Schöne frei gelegene möblierte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten **Geisbergstraße 24**. 4648

Drei möblierte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Häfnergasse 4.

Zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten Selenenstraße 2, I links.

Zwei neu möbl. Zimmer (separat) sind auf 1. Juli zu vermieten **Sirichgraben 4**. 11740

Ein a. zwei fchl. möbl. Zimmer zu vm. **Nerostr. 42**, II. 11779

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) sind zum 1. Juli preiswerth zu vermieten Röderallee 14, Bel-Etage. 11219

Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Taunus- straße 38. 10470

Einfach möbl., gr. freundl. Zimmer an ein anst. Fräulein oder einen Herrn, welche in ein Geschäft gehen, zu vermieten Adlerstraße 38, Part. 11955

Schön möbl. Zimmer billig zu verm. Bleichstraße 6, II. 12120

Ein gut möbliertes Zimmer zu verm. Bleichstraße 7, 2 St. h. 11474

Schön möbl. Zimmer sehr billig zu verm. (gesunde Lage) Bleich- straße 37, Vorderh. 2 St. l. 11799

Möbl. Zimmer (monatl. 12 M.) zu verm. Emserstr. 19. 12113

Ein großes schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist zu verm. Faulbrunnstraße 10. Näh. Part. r. 12133

Möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstr. 12, Mittelbau Part. 12092

Möbliertes Zimmer mit guter Pension und sep. Eingang für 60 Mark sofort zu verm. Friedrichstraße 48, 2 Tr. r. 12065

Möbl. Zimmer zu vermieten Helenestraße 22, 1 St. 9215

Großes bequemes und schön möbl. Wohnzimmer und Schlafzimmer zu vermieten Hellmundstraße 21, 2. Etage, nahe der Bleichstraße. 12178

Ein großes möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten Hellmundstraße 33, 1 l. 11553

Möbl. Zimmer v. 8-14 M., sowie Mittag- u. Abend- essen in u. außer d. Hause billig Hermannstr. 12, 1 St. 11633

Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten Hirschgraben 26. 12063

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Jahnstraße 5, 1 St. 11424

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 45, Eingang Schulgasse 17, 2. Stock. 11763

Gut möbliertes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Lang- gasse 19, 2. Etage. 12190

Möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 14, Stb. r. 2 Tr. 11666

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Bdh. 3 Tr. 9702

Schön möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich zu vermieten Mauergasse 14. 12123

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Metzgergasse 25. 11418

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Oranienstraße 16, I. 10446

Möbl. Part.-Zimmer für 10 M. zu verm. Oranienstr. 22, h. 12111

Schönes Zimmer mit Balcon, elegant möbliert, mit und ohne Pension Quer- straße 2, 1 St., zu vermieten. 12276

Al. einf. möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 62, III. 12107

Einfach möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 109, Part. 12165

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Römerberg 18. 11872

Ein schön möbliertes Schlafzimmer zu vermieten Römerberg 39, Ecke der Röderstraße, bei J. Gauert. 3283

Gut möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 39, Part. 11872

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacher- straße 39, 1. Etage links. 11879

Möbl. Zimmer zu verm. Kleine Schwalbacherstraße 4, 1 St. 7566

Möbl. Zimmer Taunusstr. 25, II. 11741

Fein möbl. Hoch-Parterrezimmer zu vermieten Taunusstraße 41. 11741

Schön möbl. gr. P.-Zimmer m. sep. Eing. Walramstr. 1, P. 11741

Ein schön u. gut möbl. Zimmer zu verm. Weberg. 44, II. 8339

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellstr. 3, I. 9922

Schönes möbl. Zimmer zu vermieten Wellstr. 10, Bel-Et. 9997

Schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten Wellstr. 22, 2 St. rechts. 11890

Sofort zu vermieten mehrere eleg. möbl. Zimmer, nahe dem Kurhause, Vorzügliche Pension und Bäder im Hause. Näh. zu erst in der Tagbl.-Exp. 9520

Möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension an eine Dame zu ver- mieten; am liebsten an eine Lehrerin oder an ein Geschäfts- fräulein. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11951

In unmittelbarer Nähe des Waldes findet eine Dame in kleiner Familie, bestehend aus zwei Damen, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12094

Schön möbliertes Zimmer, Part., nahe dem Kurhaus, billig zu verm. Bäder im Hause. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12022

Adelheidstraße 50 ist eine möblierte Mansarde auf gleich zu vermieten. 12172

Nerostraße 18 ist eine möbl. Mansarde zu verm. 11923

Ein freundliches Mansardzimmer mit Bett ist zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 52.

Zwei Arbeiter erh. Kost und Logis Adlerstraße 26, 2 St. r.!

Ein anst. j. Mann erh. Logis. Näh. Adlerstraße 53, II. 12128

Zust. j. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Stb. 1 St.

Ein r. Arb. erh. schönes Logis Castellstraße 6, 3 St. rechts.

Arbeiter erh. Kost und Logis Gemeindebadgäßchen 6. 11747

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Helenestraße 7, Stb. 11223

Reinl. Arbeiter finden b. Schlafstelle Hellmundstr. 37, Stb. Part. l.

Reinl. Arbeiter erh. Schlafstelle Hirschgraben 6, II links 12043

Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstraße 13. 11686

Anst. j. Mann erh. gute und bill. Kost und Logis Kirchgasse 2b, Fritsp. 12101

Ein reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle Langgasse 48, Stb. r.

Ein reinlicher sol. Arbeiter erhält gute Schlaf- stelle Mauergasse 10, 1 St. r.

Zwei reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Metzgergasse 18. 11602

Zwei r. Arbeiter erhalten Logis Schachtstraße 9a, Stb. D. 11823

Arbeiter erhält Logis Schwalbacherstraße 13, 1 St. 10492

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Steingasse 3, 1 r. (nahe der Lehrstraße). 11678

Leere Zimmer, Mansarden.

Hermannstraße 6 ein großes leeres Zimmer mit Schlaf- cabinet auf gleich oder später zu vermieten. 12168

Hirschgraben 23 ist ein Zimmer auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 11292

Platterstr. 26 ein leeres Zimmer auf Oct. zu verm. 12213

Ein unmöbl. freundl. Zimmer sof. zu verm. Friedrichstr. 6, 1 St.

Feldstraße 19 Mansarde auf gleich zu vermieten. 12267

Nerostraße 20 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 12248

Römerberg 37 heizb. Mansarde zum 1. August zu verm. 12254

Schwalbacherstr. 51 gr. Mansarde zu verm. N. im Laden. 12286

Eine Dachst. zu vermieten Schachtstraße 30. 12286

Eine große heizbare Mansarde an eine ältere Frau zu vermieten Schulgasse 11.

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Adlerstraße 60 eine Remise zu vermieten. 12200

Eine Scheuer und ein großer Heustall sofort zu vermieten Clarenthal No. 8. 10969

Weinkeller Schwalbacherstraße 39, ca. 25 Stück haltend, per sofort zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12224

Weinkeller Friedrichstraße 41, ca. 25 Stück haltend, per so- fort zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12225

Fremden-Pension

Villa Margaretha,

Gartenstraße 10 und 14.

Einige Zimmer frei geworden. Bäder im Hause. 9923

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37.

Comfortable Einrichtung. — Auch ohne Pension. — Bäder.

For ladies.

11849

Board and residence, good English table, price moderate.

Fr. Wiskemann, 84 Rheinstrasse.

Schwalbach: Villa Concordia,

1886

Rheinstr., gesunde Lage, Schatt. Waldweg: erbaut.

5 Minuten zum Brunnen und Bad. 10438

Pension I. Cl. Mäss. Preise. — Frau Dr. Hassel.

Eröffnung unseres Ausverkaufs.

Sämmtliche auf Lager sich befindliche

Manufactur- und Damen-Confections-Gegenstände

werden zu **jedem irgendwie annehmbaren Preise** abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Waschgarnituren,

complet: **grosser** Kumpen, Krug, Nachtopf, Seifen- und Zahnbürsten-Dose (nicht Schale), in schwerster Qualität, nur

3 Mark.

11075

Caspar Führer's Bazar, Hauptgeschäft: Kirchgasse 2,

Filiale: Langgasse 4, nicht mehr Marktstrasse 29.

HEINRICH SPERLING,

Hof-Tapezirer Sr. Hoheit des Herzogs zu Nassau
Wiesbaden,

Taunusstrasse
43.



Taunusstrasse
43.

Möbelfabrik & Lager.

Niederlage

der Möbelfabrik von Eugen Buschle
in Stuttgart.

Grösste Auswahl

von Möbeln, Spiegeln, Betten, Polsterwaaren
aller Arten unter Garantie zu Fabrikpreisen.

Uebernahme

sämmtlicher Wohnungs-Einrichtungen und
Decorationen. 2971

Carl Eller, Schlossermeister, Webergasse 58,

empfiehlt sich zu allen vorkommenden Schlosserarbeiten, sowie Reparaturen bei sauberer Ausführung u. billiger Berechnung. 7644

Ein schönes rothbr. **Plüsch-Canape** (neu) billig abzugeben Michelsberg 9, 2 St. I. 12015

Kulmbacher Export-Bier, Gemisch untersucht u. analysirt, liefert in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen und Gebinden 10318

Vertreter **Aug. Knapp**, Bahnstraße 5.

Brauerei Essighaus,

vorm. Fritz Enrich,

Frankfurt a. M.

Wir zeigen ergebenst an, daß vom 1. Juli 1890 an unser Bier auch

Bahnhofstraße 13
(„Zum Falken“)

zum Ausschank gelangt.

Vertreter:

Hch. Lemb, Dohheimerstraße 18.

Niederlage Schwalbacherstraße 7.

Glaschenbier von der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, sowie **in Kulmbacher Bier** von **J. W. Reichel** Delaspeestraße 4. 12233

Verantwortlich für die Redaction: B. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenthail: C. Rötherdt, beide in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden

Einladung zum Bezug des „Wiesbadener Tagblatt“.

Dasselbe — gegründet 1852 — erscheint in einer Auflage von

— 11,000 Exemplaren —

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgertste, sondern auch das am meisten verbreitete Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, insbesondere die ausführlichen Listen der Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Berichte des Standesamts, Fahrten-Pläne, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldpreise u. dgl.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über heimische und provinzielle Tagesereignisse, über die Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereinswesen u. dgl.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und giebt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch Draht-Meldungen wichtiger Ereignisse gleichzeitig mit anderen, auf gleiche Weise bedienten Morgenzeitungen, giebt „Haus- und landwirthschaftliche Winte“, liefert Sport- und Patentberichte und Mittheilungen aus „Bädern und Sommerfrischen“.

In seinem Unterhaltungstheil bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern stets fesselnde größere wie kleinere Erzählungen, Wandereien, Lebensbilder, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze und ein reichhaltiges Vermischtes.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Blättern das geeignetste und billigste und durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung, namentlich auch in Fremdenkreisen, von unübertroffener Wirkung.

Der Anzeigen-Preis

beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3-maliger Wiederholung 10 %,
4—6-maliger Wiederholung 20 %,
7-maliger und öfterer Wiederholung 25 %.

Reclamen: 30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.
Einzelne Nummern und Belege 5 Pfennig.
Beilage-Gebühr Mark 20 für die Stadt-Auflage, für die Gesamt-Auflage Mark 25 pro Beilage.
Nachfrage-Gebühr 10 Pfennig.
Offerten-Gebühr 50 Pfennig.

Der Bezugs-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden vierteljährlich 1 M. 50 Pfg. monatlich — „ 50 „ } ohne Bringerlohn.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1890 beginnende neue Vierteljahr beliebe man für

hier im Verlag, Langgasse 27, auswärts . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-Postverzeichnis No. 6549) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Zweig-Expeditionen errichtet und zwar in:

Biebrich-Mosbach . bei Theodor Boemer,
Bierstadt „ Johann Lupp,
Dohheim „ Friedrich Ott,
Erbenheim „ Ortsdiener Stahl,
Kambach „ Fran Schlink Bwe.,
Schierstein „ Conrad Speth,
Sonnenberg „ Ernst Wiesenborn Bwe.;

baselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von Mark 1.93 für das Vierteljahr einschließlich Bringerlohn, jederzeit entgegen genommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der hiesigen Stadt bitten wir, um eine pünktliche Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, im Verlag, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Zustellungsboten — erfolgen zu lassen.

Corpulente

waschichte Herrenhosen und Röcke (Lüster) in allen Größen zu haben 10659 7 Mauritiusplatz 7.

Zauberflöte.

Empfehle Flaschenbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft in ganzen und halben Flaschen.

Ph. Kimmel, Wwe., Neugasse 7.

Für Flaschenbier-Handlungen

empfehle gute haltbare gerade Bierforken à Mk. 3.50 per Tausend an und höher.

A. Reith, Friedrichstraße 36.

Militär-Effecten.

Schärpe, Helm, Tornister, Handschuhe etc., gut erhalten, billig abzugeben. Näh. in der Tagbl.-Exp.

Empfehle meine seit Jahren anerkannt besten
Fabrikate aller Sorten **Schuhwaaren** in
größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen,
sowie **Specialität** in **wollenen Schuhen**
und **Stiefeln** für kranke Füße (System Prof.
Dr. Jäger).

Reparaturwerkstätte und Maasarbeit.
Geschäft gegründet 1866.

Joseph Diekmann,
10 Langgasse 10.

6057

Technische Gummiwaaren,

Gummi-

Schürzen,
Unterlagen,
Lufkissen,
Irrigateure,
Tischdecken,
Reiserollen,
Hosenträger,
Regenmäntel,
Birnspritzen,
Wasserkissen,
Badewannen
etc.

Asbest etc.

empfehlen

etc.

Baumhofer K.

Ecke der Langgasse und Schützenhofstrasse. 255

**Wo**

deckt man

am besten und billigsten seinen Bedarf an

Schuhwaaren?

Bei

Wilh. Wacker, Zum billigen Schuhladen,
Säfergasse 10, gegenüber dem Wiener Café.

Unterhalte stets größtes Lager zu enorm billigen Preisen.

Um großen Absatz zu erzielen, **bedeutende Preis-**
ermäßigung.

257

**Complete**

französische Betten,
Rustbaum-Betten,
lackirte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,

einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeaux, Deck-
betten, Kissen, Strohsäcke etc. sind in großer Auswahl bei
sehr solider Arbeit billig zum Verkaufe ausgestellt

nur Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathhaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezirer.

(Transport nach hier und auswärts frei.) 7863

Italienische Violine

Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Off. unter „Violine“
an die Tagbl.-Exp.

Versicherungen gegen Wasserleitungsschäden
übernimmt zu billigen und festen Prämien die
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen
Wasserleitungsschäden.

General-Agentur in Wiesbaden:**J. Meier, Taunusstraße 18.**

4435

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager
„Zum Ritter“,

3 Webergasse 3.**3 Webergasse 3.**

Große Auswahl aller Arten **Polster- und Kasten-Möbel,**
als:

Sopha's, Chaise-longues, Divan's, Kameltaschen-Divan's,
Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, polirte Sopha-Tische,
oval und viereckig, Ausziehtische, Waschtische, Küchentische,
Nachtschränke, Küchenschränke, Stühle, Küchenstühle etc.,
complete Betten, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten,
einzelne Betttheile, als: Rohhaar-, Seegrass-, Woll-Matratzen,
Sprungrahmen, Deckbetten, wollene Decken, Steppdecken etc.,
prima staubfreie Dauen und Bettfedern.

Großes Lager in allen Arten Spiegeln!**Billigste Preise.****Reelle Bedienung.****W. Egenolf, Tapezirer.**

Reparaturen und das Ausarbeiten von Betten und
Möbeln bei billigster Berechnung. 5131

Einkochpfannen,**Messing- und Kupferpfannen,**

nur gediegene Waare,

in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

P. J. Fliegen, Kupferschmied,**Mehrgasse 37.**

11304

Canalisations-Artikel,

Thonrohre, Sand- und Fettsfänge, Sinkkasten,
gusseiserne Normalrohre, Closetrohre, Kandel-
rohre nebst den nöthigen Façonstücken, Rahmen
mit Deckel etc. empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

Fr. Lantz,

6257

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse.

Polster-Möbel-Verkauf.

Einige gut gearbeitete Sopha's, als: Halbbarock,
Bompadours, sowie 1 vollständige Garnitur (Sopha,
2 große und 4 kleine Sessel) billig zu verkaufen bei

Wilhelm Bullmann, Tapezirer,**13 Frankenstraße 13.**

(Bezüge wählbar.)

10462



Ein schönes Bett (neu) billig abgegeben
Michelsberg 9, 2 St. l. 12014

Schweizer Taschenuhren

in allen Preislagen empfiehlt

Gg. Otto Rus, Uhrmacher, 4 Mühlgasse 4.

Inhaber des C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäftes.
Gegründet 1863. 9446

Bettfedern,

fertige Betten, sowie sämtliche Bett-Artikel kauft man am billigsten und reellsten im Bettfedernlager von

Michelsberg 3, M. Singer, Michelsberg 3.

Bettfedern von 60 Pf. an das Pfund. 11210

Für Wirthe!

Eine große Parthie

Hotel-Teller,

flache und tiefe, in acht Porzellan,

per Duzend Mk. 3.40. 11904

Jacob Zingel, Glas u. Porzellan,

Große Burgstraße 13.

Grösste Neuheit! Tantalus-Spiel.

D. R.-Patent A.

Neuestes interessantes Geduldspiel
für Jung und Alt, per Stück 50 Pfg.

Pst! Pst!

wieder eingetroffen.

12122

Bazar Schweitzer, 13 Ellenbölgasse 13.

Haltbarster

Fußboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-Oellack,



Schutzmarke

über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachklebend,
mit Farbe in 5 Nuancen, unübertrefflich
in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus-
und Fußboden-Glanzläden an Haltbarkeit über-
legen. Einfach in der Verwendung, daher
viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2, 1- und
3 1/2-Kilo-Dosen.

Nur acht mit dieser Schutzmarke.

Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden,

begründet 1833.

Vorrätig zum Fabrikpreis, Musteraufstriche und Prospekte
gratis, in Wiesbaden bei

Heinr. Tremus,

2a Goldgasse 2a. (Dr. a 2099) 8

Verschiedene Porzellan-Ofen, ein amerikanischer Füllofen,
nur wenig gebraucht, sowie ein neuer Waschkessel billig zu ver-
kaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11051

Restaurant der Kuranstalt Dietenmühle.

Alfred Jaumann, Restaurateur.

Im Kurparke gelegen, 10 Minuten vom Kurhaus entfernt.
Grosser, schöner, schattiger Garten, Schaukeln, Billard.

Restaurant ersten Ranges.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.

Table d'hôte 1 Uhr 2,50. Diners à part à 3,50.

Vorzügliche Weine. 8725

Münchener, Culmbacher und Wiener Biere.

Kaffee, Thee, Chocolate. Eigene Milchkuranstalt, Dickmilch.

Zum Kaiser Friedrich,

Neurostraße 35/37.

Berzafte von heute ab neben meinem Dortmunder
Phönix-Bräu

Lagerbier von der Wiesbadener
Brauerei-Gesellschaft. 12068

Hochachtungsvoll Jos. Kraft.

Wirthschafts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft in Wiesbaden und Um-
gegend hierdurch die ergebende Mittheilung, daß ich die
seit her in dem Hause Mainzerstraße 16 betriebene
Restauration in mein eigenes Haus

Kaiserneplatz 8

verlegt und durch Einrichtung eines Gartens ver-
größert habe. Außer reingehaltenen Weinen und
Münchener Löwenbräu empfehle ich besonders das
Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie
warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Indem ich bitte, mir das seit her geschenkte Vertrauen
auch in mein neues Heim folgen zu lassen, zeichnet
unter Zusicherung bester Bedienung

Hochachtungsvoll

Aug. Dönicke.

Biebrich, den 28. Juni 1890.

12082

Restauration Walthers Hof.

A. Dienstbach.

Berzafte von Samstag, den 28. Juni, an:

Lagerbier der Wiesb. Brauerei-Gesellschaft.

Zum Storchnest.

Berzafte von heute ab

12102

Lagerbier der Wiesb. Brauerei-Gesellschaft.

E. Jamin.

Zauberflöte. Empfehle von 9 Uhr an Bonillon,
reichhaltige Speisenkarte, reine preisw. Weine, Apfel-
wein, sowie Glaschenbier der Wiesbadener Brauerei-
Gesellschaft.

Ph. Kimmel, Kengasse 7.

Van Houten's Cacao

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolate.
Ueberall vorrätig.

Sämmtliche Modelle aus dieser Saison:

Costüme, Morgenkleider, Blousen,
Taillen, Visites, Promenades, Regen-
mäntel, Staubmäntel, Gummimäntel,
Röcke u. s. w.,

werden jetzt ausserordentlich billig abgegeben.

Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

11812

Bankcommandite Oppenheimer & Co.,
Bank- u. Wechselgeschäft, Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste & sorgfältigste Bedienung. Controlle aller Verloosungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe sämmtliche



Sonnenschirme



bedeutend unterm Preis.

en gros

Schirm-Fabrik

en détail

Gr. Burgstr. 6. **W. Osper,** Gr. Burgstr. 6.

Das Geschäft ist auch **Sonntags** geöffnet.

12143

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27.

600,000
Mark.

Schlossfreiheit-Lotterie.

500,000
Mark.

Telegr.-Adresse:
Haupttreffer Berlin.

Zur Haupt- und Schlussziehung am 7. bis 12. Juli offerirt:

Original-Loose

	$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$
Antheile	112	57	28.50	14.50 M.
	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$	
	7.50	3.75	2 M.	

Liste und Porto
50 Pf.

Einschreiben 20 Pf.
extra.

Fernsprech-
Anschluss.

Um Jedem bei der chancenreichen **Hauptziehung** das Mitspielen zu ermöglichen, gebe ich Antheile zum Originalpreise von

1 Mark.

Leo Joseph,

Loos- und Bankgeschäft, **Potsdamerstr. 29,**
Berlin W.

7514
Geldgewinne.

14 Mill.
400,000.

286

Paul Strasburger,

Bankgeschäft,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 22.

Am **1. Juli** fällige **Coupons** bezahle ich schon von **jetzt an ohne Abzug.**

Verloosungs-Controle eventuell **unter Garantie.**

Ich besorge **Kauf und Verkauf** von **Werthpapieren** zum amtlich notirten **Tagescours** unter Berechnung **billigster** Provision.

Annahme von **Geldern** in laufender Rechnung bei **günstigster Verzinsung; Check-verkehr.**

Auskünfte und Rathschläge ertheile ich stets bereitwilligst auf Grund meiner **ausgezeichneten Informationen.**

11379

**Oberhemden, Kragen,
Manschetten, Cravatten,
Socken, Taschentücher,
Hosenträger, Unterzeuge**

empfehlen in **nur guten Qualitäten** zu
bekannt billigen Preisen

Simon Meyer,
14 Langgasse 14,
Ecke der Schützenhofstrasse.

110

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13.

3864

Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin W., Kaiserhofstraße 2**, vertreten durch die Herren **Gustav Lorenz in Coblenz, Rheinzollstraße 14 A, Chr. E. Derschow in Frankfurt a. M., Weißfrauenstraße 5, Feller & Gecks in Wiesbaden**, welche seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht, billige Verwaltung, 75 Millionen Mark Vermögen und 74,000 Mitglieder hat, eine lebenslängliche feste oder steigende, sofort beginnende oder aufgeschobene Rente, die auch auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar so lange wenigstens eine derselben lebt, gestellt werden kann. — Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mäßige, allmählich steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Capitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schließe bei dieser ab, wer eine Tochter auszusteuern, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben ein

(a 3014/1 B) 1

ausreichendes Capital sichern will.

Eine **Camera secrete** für Moment-Photographien (von Stern), ganz neu, billig zu verkaufen. Ansicht 1—3 Uhr Nicolastraße 20, IV.

**Import von Spanischen Weinen.**

1 arroba	Málaga	Mark	30.50.
"	Pajarete	"	30.50.
"	Pedro Jimen	"	32.—
"	Madeira	"	30.50.

1 arroba	Sherry, dry & sweet	Mark	30.50.
"	Blanco seco superior	"	35.—
"	Moscatel superior	"	40.—
"	Portwein	"	40.—

1 arroba = 1 Fässchen Originalpackung ca. 22 Flaschen.

Fr. Wilh. Reichard,

17 Weilstrasse 17.

7458

Die Niederländische Export-Kaffee-Brennereivon **G. J. B. Zaeyen** in **Deuver (Holland)**Liefert ihre nach Wiener Methode gebrannten ächten **Java-Kaffees**:

Superior Sorte	Mr.	1.80	per Pfd.,
Extra-Sorte	"	1.65	" "
Prima Sorte	"	1.50	" "

sowie sehr gute billigere Sorten, in 9 1/2-Pfd.-Postcolli, franco gegen Postnachnahme.

(H 9525 R) 57

Specialität!**Massenfabrication!****! Bengalisches Schellackfeuer !**

rauch-, geruch- und absolut gefahrlos.

!! Magnesium - Fackeln !! weiß und roth brennend,
kommen an Leuchtkraft dem elektrischen Lichte gleich.**! Alle Arten Feuerwerkskörper !****Friedrich Woesch, Würzburg.**

Prospecte und Preislisten gratis und franko.

Niederlage bei **A. Cratz, Droguerie, in Wiesbaden.**

(Ma. 1507) 7

Restaurant Wies,

51 Rheinstrasse 51.

Berliner Weißbier, Culmbacher u. Mainzer Bier.
Bestellungen auf Flaschen werden prompt ausgeführt. Apfelwein-
Versandt in Flaschen und Gebinden. 11563**Bad Schwalbach.****Kursaal-Bierhalle.**Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.
Haltestelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357**Carl Wüst, Restaurateur.**

Einen vorzüglichen kräftigen

spanischen Rothwein

(direct vom Producent bezogen)

per Flasche 1 Mrk. excl. Glas empfiehlt

11472

Chr. Keiper, Webergasse

34.

Schmalz, roh und ausgelassen,

empfiehlt billigt

10845

P. Flory, Lauggasse 5.**Bad Kronthal**mit seinen berühmten **Mineral-Quellen**
Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahl-Quelle,
wird neuerdings von den Aerzten **Nervenleidenden,**
Blutarmen, mit chronischem Catarrh Behafteten,
sowie **Reconvalescenten** als ganz besonders ge-
eigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen.**Pension im Kurhause von Mark 4.50 an per Tag. —**
Mineral-Bäder.**Auch für Ausflüge in den Taunus**ist **Bad Kronthal** für **Gesellschaften, Schulen,**
und **Vereine,** sowie überhaupt für **Passanten** sehr
günstig und reizend gelegen.**Mittagstisch Mark 1.70. Restauration zu jeder**
Tageszeit.

Es empfiehlt sich

11956

Gottfried Pfaff, Wwe.**Vorzüglichen Mittagstisch**

empfiehlt in und außer dem Hause

10983

Frau **Kuhl, Taunusstraße 57.****Grüne Rüsse, per 100 Stüd 60 Pfg.,** werden geliefert von
der Domäne **Armada** bei **Schierstein.**

Vergolten.

(7. Fort.)

Novelle von G. Fels.

Dem jungen Mädchen, das außer seiner Mutter, welche wenig Geschmac in ihrer Tracht entwickelte und niemals von dem abwich, was alle Welt trug, kaum eine Dame in ihrer Häuslichkeit gesehen hatte, erschien Octavia wie ein zauberhaftes Wesen. — Aber auch Wido nannte sie im Stillen heute so berückend schön, wie er sie kaum je gesehen.

Zu der Perlmutterfarbe ihres Teints kam ein leichter rother Anhauch auf den Wangen, und sie lächelte öfter als sonst, was sie lebendiger erscheinen ließ. Man hatte ihr Recensionen gesandt, die sie tabelten, sie wurde darin unglaublich, ja unmoralisch genannt.

„Kleines Fräulein,“ wandte sie sich scherzend zu Gertrud, „also meine Bücher kommen für Sie auf den Index.“

„O,“ sagte Jene, „das ist doch wohl nur Verleumdung. — Sie können gar nicht anders als gut, edel reden und denken. Ich glaube nicht, was da steht. Sie würden nicht schreiben, was Sie nicht aussprechen könnten.“

Es klang kindlich und war gut gemeint, die schöne Frau hatte aber ein Stirnrunzeln dabei — sein Kind sagte ihr das! Sie wandte sich wieder an Ralph Wido.

„Mich wundert nur, daß mir der Kritikus zum Schluß nicht den Rath ertheilt, die Feder rosten zu lassen und Missionsstrümpfe zu stricken für die armen Afrikaner, die man auf der Menschenjagd einfängt!“

„Mama und ich waren stets sehr fleißig bei dem Missionswerk,“ sagte Gertrud.

„Zweifle nicht daran,“ nickte die schöne Frau, „es mag seinen Reiz haben, zu denken, daß man einmal für schwarzgefärbte Füße strickt, statt für weiße — es ist eine Abwechslung!“

„O nicht so!“ erwiderte Gertrud, welcher Blutwellen in's Gesicht stiegen. „Es war des guten Werkes wegen. Und es hat uns immer sehr interessirt und gerührt, von den Erfolgen der Mission zu lesen.“

„Natürlich,“ gestand Octavia mit einer Kopfbewegung zu. „Nur giebt es im deutschen Vaterlande auch noch Missionen genug, und wenn, während wie hier zu thun haben, bräben einige Generationen noch ohne Taufwasser sterben sollten, es wäre am Ende nicht gar zu schlimm, und Gott, der sie so lange im Unglauben verharren ließ, würde sich schon barmherzig erweisen. Sie sehen, Herr Wido, ich denke an Ihre Theorie vom Jenseits.“

„Aber — ungeläutert,“ sagte er. Sein Kind that ihm leid, Octavia berührte es zu rauh, er mußte sich seiner annehmen. „Mein kleine Gertrud hat nicht geistvoll speculiren gelernt.“

„Warum denn so gelehrt ausgedrückt?“ fragte die Gräfin spöttisch, „Sie konnten einfacher sagen: „Sie hat eine häusliche Erziehung erhalten,“ es wäre für mich verständlich genug.“

Er biß sich auf die Lippen; in Gertrud aber regte sich der Muth, ihr Blick wurde freier, ihre Haltung kühner.

„Erlauben Sie mir die Bemerkung, Frau Gräfin, daß ich von meiner Mutter erzogen bin, die eine sehr religiöse Frau war — und ohne diese Eigenschaft wäre ihr das Leben schwer gewesen — es hat ihr viel Unglück gebracht.“

Das Unglück, Ralph's Gattin zu sein, ja, dachte Octavia und laut sagte sie; „Mein Kind, Sie brauchen das nicht so demonstrativ zu betonen, ich wußte es aus Menschenkenntniß. Aber Sie sind eine muthvolle kleine Person!“

Gertrud blieb ernst bei dem scherzenden Lob.

„Es ist in den Wido's! Was ein Wido für Recht und Pflicht hält, das thut er — und so schweigt er auch nicht.“ Und sie meinte, Olvira's Haupt mit den tanzenden Locken biege sich zu ihr hinüber — ach, sie mochte Recht haben, daß es galt, den Platz an des Vaters Seite zu behaupten und für eine Todte zu streiten. Und so schön sie Octavia gefunden, sie fühlte jetzt etwas gegen sie aufsteigen, was einer feindlichen Regung glich.

Ein Kellner erschien, eine russische Theemaschine tragend und hinter ihm die Jofe der Gräfin, um den Theetisch in einer Ecke zu

arrangiren. Gleich darauf traten neue Gäste ein. Die Ersten wurden Wido und seiner Tochter vorgestellt, Doctor Sundermann, der Fremdenarzt; Raffaello Sermoni, ein Landschaftler; die Baronin Dolbing, eine Dänin, ein rothhaarige Schönheit; der Banquier Winter; Frau Hedwig Neubern mit ihrem Cousin Lieutenant Frühling und Frau v. Mauroner, die endlich ihre Neugier in Bezug auf den grauhaarigen Cavalier der Gräfin befriedigt sah.

Alle Welt kannte den Namen des alten Mannes und er erblickte nur verbindliche Mienen und freundliche Worte, und Lieutenant Frühling wand sich bald hinter einigen Stühlen hindurch zu Gertrud hin und begann ein Gespräch über Kunst, und da er wahrnahm, daß die kleine blonde Tochter des Millionärs für raffaelische Madonnen schwärmte, fing auch er an, seinen Enthusiasmus zu äußern.

„Sie kennen viel Menschen,“ sagte Wido, welcher seinen Platz an Octavia's Seite nicht aufgab.

„Ja — und das ist die Crème unserer diesjährigen Fremden — ich nehme natürlich die Erlauchten und Durchlauchten, die noch austauschen, aus.“

Sie war eigentlich immer spöttisch, auch mit den anderen Leuten, selbst wenn sie lächelte und liebenswürdig war, nur merkten Jene es nicht.

Man trank Thee, welchen die schönen Hände, der Wirthin reichten, und aß Unmassen zierlichen Gebäckes dazu, und immer rascher füllten sich Salon und Schreibzimmer, man präsentirte die Leute einander nicht mehr, wer Bekannte begrüßen konnte, hatte einen Anhalt, wer Niemanden außer der Gräfin fand, die, ohne unruhig und beweglich zu erscheinen, halb hier, bald dort war, konnte sich am Beobachten genügen lassen. Die Damen zeigten die geschmackvollsten Straßentoiletten, und äußerst große Hüte mit buntschimmernden Federn beanspruchten viel Raum. Man redete in vier Sprachen. Wido sah nur Octavia, erst glitten ihre Augen über die Menge von Leuten, es war zuweilen, als lege sie ihnen keinen größern Werth, als den von Marionetten bei. Trat dann und wann Jemand ein, der durch sich selbst etwas galt, ein schlichter deutscher Gelehrter, ein Bildhauer, ein Maler mit bedeutendem Namen, dann hatte sie eine Nuance in der Art ihrer Begrüßung, die besagte: Du bist willkommen — eine Erholung unter den Andern. Die also Bevorzugten empfanden die Wärme. Wido war vielleicht der Einzige, der auch äußerlich ihre Art zu unterscheiden wußte.

Der berühmte Maler Astorre Vita war eingetreten und hatte sich der Gräfin genähert, ein schöner, junger lebendiger Mann. Eine eifersüchtige Regung durchzog Ralph's Herz. Das war der Einzige, dessen Anwesenheit in Octavia's Salon ihm nicht angenehm war. Er betrachtete, die Arme über der Brust verschränkt, unter einer Palmengruppe stehend, die kurze Unterhaltung der Beiden.

„Mia bellezza,“ sagte Astorre Vita und sah in Octavia's ernste Augen, „seien Sie heute gnädig mit mir, mich schmerzt jedes Lächeln, das den Anderen gilt.“

„Waren Sie fleißig?“ fragte die Gräfin anstatt einer Antwort.

„Nein,“ rief er, „ich kann nichts thun, ich bin zerstreut, soll ich Ihnen sagen, weshalb?“

Sie wehrte ihm mit einer Kopfbewegung. „Man muß nicht so indiscret sein, anderer Leute Geheimnisse wissen zu wollen.“

Er beugte sich näher heran.

„Ich bin ein Kranker, und nur Sie können mich heilen. Wollen Sie mich anhören? Ein wildes Fieber verzehrt mich, ich leide, ich bin gelähmt!“

„Signor Astorre, das wäre unpraktisch, Sie würden den Italiener verleugnen; wenn Sie nicht arbeiten, fehlt der Erfolg, fehlen die Tausende von Franken.“

„Contessa, mir fehlt ganz etwas Anderes, und selbst Ihr Spott schreckt mich nicht ab!“

Sie lächelte, es war ein Ausdruck von Trauer darin. „Ich bin eine ernsthafte Frau!“

Seine Stimme wurde auch gedämpfter.

„Contessa, Sie sind jung, auch Sie müssen ein Herz haben!“

„Wer kann das behaupten, Astorre Vita? Manche Menschen sind nicht im Besitz eines solchen,“ versuchte sie zu spotten.

„Wollen Sie immer allein durch's Leben gehen?“

Sie sah ihn wie erschrocken an, machte dann eine Bewegung mit dem Fächer und sagte: „Sie haben eine Art zu fragen, Astorre Vita, die seltsam ist. Ich glaube, das köstlichste Gut ist die Freiheit. Und ich habe alle Ketten.“

Dann ging sie hinüber zu einer schönen alten Frau, die wie eine Kaiserin in einem Armstuhl thronte. Sie galt als Mäcenin unter der Künstlerschaft Roms und Mama erzählte, daß sie ihr Vermögen in einem Trödlerladen New-Yorks gemacht.

Astorre Vita entfernte sich, Octavia grollend. Er liebte sie mit der rasch emporflammenden Leidenschaftlichkeit seiner Natur, und ihr Widerstand reizte ihn noch mehr. Hunderte von Frauen lächelten ihm zu — diese Eine blieb Eis dem glühendsten Gefühle gegenüber — und eben deshalb erschien sie ihm um so begehrenswerther.

Frau Helene Neubern setzte sich zu Gertrud, welche immer schweigsamer geworden war, je redegewandter der Lieutenant erschien.

„Nun, mein liebes Fräulein? Welch eine liebliche, ächt deutsche Erscheinung Sie sind! Und zum ersten Male in Rom? Nicht wahr, da kommt's Einem herrlich vor! Sie freilich werden daheim verwöhnt sein?“

„O nein, gnädige Frau, ich bin sehr einfach erzogen.“

Die Dame nickte, als sei sie orientirt. „Natürlich, die gute Frau Mama — sie hatte das Renommée, so anspruchslos zu sein! In solchen Verhältnissen...“ Sie fuhr mit dem Taschentuch über den Mund, als unterdrückte sie einen schmerzlichen Seufzer. „Ich erinnere mich Ihrer guten Mama noch sehr genau, wir waren in Wohlthätigkeits-Vereinen zusammen. Sie hatte so humane Bestrebungen! Und die Humanität, das ist meine ganze Leidenschaft.“

Gertrud that es wohl, hier in Rom so anerkennend über die Mutter reden zu hören und sie blickte freundlich und vertrauensvoll in das harte Gesicht ihrer Nachbarin.

„Ja,“ fiel Lieutenant Frühling ein, „meine Cousine opfert sich wahrhaftig für Andere auf!“ Die Dame wehrte mit der Hand ab.

„Schulbigkeit! Nächstenliebe! — Wie stattlich der Herr Papa noch aussieht — man traut ihm die große Tochter kaum zu. Sie gleichen wohl der Mama. Haben Sie die Gräfin Sombald gern?“

„Sie ist sehr schön — ich kenne sie wenig,“ gab das junge Mädchen befangen zur Antwort.

„Aber sie ist eine langjährige Freundin Papas —“ Wie die Augen eines Raubvogels blickten ihr die grüngrauen Augen der Dame in's Gesicht.

„Nun, mein Kind, Sie werden bald heirathen — und dann ist Herr Wido allein —“ Zögernd, bedeutungsvoll gedehnt kam das heraus.

„Ich heirathe nicht, gnädige Frau — ich widme mich dem Vater —“

Frau Neubern lächelte eigenthümlich. „Mein liebes Fräulein, Herr Wido hat noch Ansprüche an das Leben —“

Dankend sah Gertrud ihren Vater an, als er sie ein Gespräch unterbrechen ließ, welches ihr peinlich wurde. Als sie sich von der Gräfin verabschiedete, war es, als versage ihr der Athem. Hatten Elvira's und Hedwig Neubern's Andeutungen den gleichen Sinn? Wollte diese fremde Frau, welche da plötzlich aufgetaucht war, sie von ihres Vaters Seite drängen?

Sie sah mit festen Blicken in das schöne Antlitz Octavia's und dachte dabei: „Ich bin noch jung — wenn es aber zu kämpfen gilt um Rechte — ich habe den Sinn der Wido!“

In ihren Wagen drängte sich ein bettelnder großer Knabe. „Arbeit, dann wirst Du ernten!“ sagte ihm Herr Wido, dem gesunden Vagabunden die Gabe weigernd.

Der Betäufschte schrie einen fürchterlichen Fluch hinter ihm her. Gertrud erschrak, man konnte ihrem Vater wünschen, daß er durch Mordhand sterben werde? Er lächelte. „Kind, es giebt wortlose Verwünschungen, die schlimmer sind,“ sagte er und dachte

an die großen Augen Octavia's, wie sie ihn anklagend in der Campagna angeblickt hatten.

Elvira v. Schrader seufzte jetzt häufiger, oft so laut, daß Gertrud besorgt, Ralph Wido belustigt aufblickte, und auf seine Frage hatte sie die Antwort: „Es ist eine Art von Angewohnheit geworden.“ In ihrem Herzen aber sagte sie: „Ich sehe Unheil kommen.“

Seit jenem ersten Besuch mit seiner Tochter bei der Gräfin Sombald suchte Wido einen Verkehr mit Octavia herzustellen, man machte gemeinsame Ausflüge, bei denen aber Gertrud der Gouvernante überlassen blieb, oder sich geflissentlich zu ihr hielt, und er und die schöne Frau ungestört ihre Unterhaltung pflegen konnten. Sehr oft erwartete man die Gräfin vergebens; sie entschuldigte sich im letzten Augenblick durch eine flüchtige Zeile, aber Wido trug diese „Launen“, wie Fräulein v. Schrader unbarmherzig sagte, mit der größten Geduld. Ja, um Gelegenheit zu haben, Octavia häufiger zu sehen, führte er seine Tochter in einige Familien ein, mit denen sie verkehrte und besorgte Frau v. Mauroner's Andeutungen, welche meinte, Gertrud müsse sich ab und zu in der Welt zeigen, um ihre Befangenheit abzustreifen. Er nickte zu all den Plänen, welche die lebhafteste Dame entwickelte: Frühstück im Hain der Egeria, ein Picnic an der Acqua Acetosa, Fahrten an's Meer und auf die Berge. Er dachte: wenn Octavia dabei ist, kann man ja all die Anderen überstehen.

Er ließ sogar Gertrud's Büste bei einem der Gräfin befreundeten Künstler modelliren, um mit ihr gemeinsam zuweilen in dem Atelier zu erscheinen. In ruhigen Stunden, wenn er eben noch die schmeichelnde Umarmung seines Kindes gefühlt hatte, ihre weiche Stimme in seinem Ohr nachklang, sagte er sich: „Ralph hüte Dich, Du geräthst mehr und mehr wieder in den alten Bann! Denk' an die unschuldigen blauen Augen, welche schon einmal so berechtigt gesprochen haben! Du bist jetzt frei, aber kannst Du die Erinnerung an das Einst tödten? Du bist jetzt frei, aber wird nicht das Echo von Sombald's Pistolenschuß nachklingen? Und Octavia selber? Sie hat es Dir ja gesagt, daß sie Dich haßt, verachtet! Was suchst Du sie immer wieder, giebst Du dem gefährlichen Spiel hin? Heißt es endlich einmal scheiden, so wird die Leere in Dir doppelt fühlbar sein.“ Aber das waren nur zeitweise Betrachtungen. Sah er Octavia wieder, so schwiegen diese Stimmen.

Octavia gewahrte, was in seinem Innern vorging, wie sie meinte, mit kühler Genugthuung. Da sie sich einmal wieder begegnet waren, hatte es so werden müssen, das schuldete ihr das Schicksal. Mit all den heißen Wünschen, dem ganzen wilden Begehren jener vergangenen Zeit mußte er vor sie hintreten, um dann von ihr zurückgewiesen, verschmäht zu werden. Verschmäht, nicht weil sie ihn haßte! Nein! Sie hatte es nur zu gut erkannt, daß sie ihn noch liebte wie damals, aber sie sehnte sich dennoch darnach, ihn zurückzuweisen, weil sie an kein dauerndes Glück im Leben glaubte, und weil sie dem Manne keinen zweiten und vollen Sieg über sich zugestehen wollte, der sie verschmäht hatte, als sie, die Hände nach ihm ausstreckend, an seiner Brust Schutz suchen wollte und gerufen hatte: „Nimm mich, ich bin Dein!“

Er sollte das „Zu spät“ kennen lernen, wenn es unheilbare Wunden zu schlagen vermochte; sie wußte, die Stunde würde kommen, wo es ihn zu reden zwang, wie einst. Und sie wartete mit einer Art feinerer Ruhe auf dieselbe.

Während Frau Neubern und Frau von Mauroner allerlei Geschichten über den Krösus und die stolze Octavia herumzischelten, bemühten sie sich, Beider Gesellschaft so oft als möglich aufzusuchen. Die kleine blonde Frau von Mauroner hegte die stille Hoffnung im Herzen, vielleicht den Sieg über die Gräfin davonzutragen, und Frau Neubern ermunterte unaufhörlich ihren Cousin, sich nicht die brillianteste Parthie, eine Gertrud Wido entgegen zu lassen.

Von Frau von Mauroner rührte, wie erwähnt, der Gedanke her, ein Frühstück an der Acqua Acetosa einzunehmen — sie hatte sich genau darüber unterrichten lassen, in welchen Beziehungen die Quelle zu dem Namen Goethe stand — hatte ganz glücklich mit ihrem Wissen Ralph Wido gegenüber geprunkt und mit ihrem freundlichsten Lächeln und kindlichem Händefalten sich die Erlaubniß erbeten, die Arrangements übernehmen zu dürfen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 150.

Dienstag, den 1. Juli

1890.

Cäcilienverein Wiesbaden.

Dienstag, den 1. Juli, 8 Uhr: Probe für den Auszug (Vereinslocal). 184

Central-Kranken- u. Begräbniskasse. Filiale Wiesbaden. 395

Eröffnet am 26. April 1890. Zahltag und Aufnahme am ersten und dritten Samstag im Monat Hellmündstraße 33 (Turnhalle), Abends von 8–10 Uhr. Statuten und Näheres daselbst.
Der Vorstand.

Wäsche. Wäsche.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche,
Kragen, Manschetten, Taschentücher etc.

im 12028

Ausverkauf
horrend billig.

A. Maass, Langgasse 10.

Avis!!!

Ein großer Posten

wollener Jacquard-Schlafdecken

ist mir von einer renommirten Fabrik zum baldigen Verschleiß übertragen worden und mache ich meine verehrl. Kunden auf diese günstige Gelegenheit ganz besonders aufmerksam. 11642

Hochachtend

Heinrich Leicher,

Manufactur-, Leinen- und Weißwaaren,
Langgasse 3, 1. Etage.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen.

Hochfeine

**Centrifugen-Süßrahm-
Tafel-Butter,**

à Mk. 1,08 per $\frac{1}{2}$ Kilo,

in hübschen $\frac{1}{2}$ - und $\frac{1}{4}$ -Kilo-Stückchen in Pergament verpackt. Versandt in Postkistchen oder Bahnkisten ab Stuttgart oder ab Molkerei. (Stg. 255/6) 9
Abnehmer wollen sich gefl. wenden an

Roth's Central-Molkereibureau, Stuttgart.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Abnehmer erhalten Rabatt.

Concurs-Ausverkauf.

Im Laden Kirchgasse 2b werden Strumpf- u. Trikotwaaren jeder Art, baumwollene und wollene Herren- und Damen-Unterkleider, Normal- und Reform-Hemden, Jacken und Hosen, Filetjacken, baumwollene und wollene Damen- und Kinder-Strümpfe, Herren-Socken, Badehosen, Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe, Jagdwesten, wollene Jacken u. s. w. zu und unter Fabrikpreisen verkauft.

Die Laden-Einrichtung, bestehend aus 2 Ladentischen, Regalen, Klüster u. s. w., wird billig abgegeben. 395

Der Concurs-Verwalter.

Grosses Lager

in

**Crêpe, Grenadine,
Besätzen für Kleider.**

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig.

D. Stein,

Hut-, Band-,
Sammet-, Spitzen- und Modewaaren,

Webergasse 3. 11838

Bier der Brauerei-Gesellschaft hier liefert in Flaschen à 20 und 10 Pf.
Scheurer, Emserstraße 25. 12012

Glaschenbier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden empfiehlt fortwährend

A. Böhm, Adelhaidstraße 49.

Butter süßer Sahne, frisch mit Eispack. Mk. 7,80, Honig (natur.), allerb. Tafelforte, Mk. 5 25, Alles 9 Pf. netto post- u. zollfrei Nachn. **J. Platzker, Luste, Galtzien.**

„Kunst-Eis“

aus städtischem Leitungswasser täglich
frisch bereitet,

empfehlst billigt

die Eis- u. Mineralwasser-Fabrik
Lismann Straus Söhne,
38 Emserstraße 38.

8882

Simbeeren, Johannisstrauben, Stachelbeeren,
sowie süße und saure Kirschen zu haben frisch vom Stock
Diebricherstraße 17, im Garten. 11980

Miethgesuche

Gef. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Bum 1. October wird von einer ruhigen Familie (4 Personen)
eine größere **Bel-Etage** von 8 Zim-
mern oder kleine **Villa** im Villenviertel, der Rheinstraße
oder Adolphs-Allee zu mieten gesucht. Offerten unter **P. 3**
befördert die Tagbl.-Exp.

Wohnung, kleinere, in guter Lage von kinderlosen
ruhigen Eheleuten gesucht. Offerten
sub **L. W. 99** an die Tagbl.-Exp.

Eine ältere Dame sucht in ruhigem Hause eine
freundl. **Bel-Etage** von 4-5 Zimmern,
nicht zu entfernt von der Eisenbahn, zum Preise von 900
bis 1000 Mk. dauernd zu mieten. Off. unter **B. 1890**
in der Tagbl.-Exp. abzugeben.

Eine kinderlose Familie sucht in einem ruhigen Hause in der
Nähe der Katholischen Pfarrkirche auf 1. October oder früher
eine **Wohnung**, bestehend aus 2-3 Zimmern und Zubehör.
Offerten unter **G. S. 119** an die Tagbl.-Exp. 12025

Eine schöne gesunde **Wohnung**, 1. oder 2. Etage,
von 5 Zimmern und Zubehör, per **September** oder
1. October zum Preise von 1000-1200 Mk. gesucht.
Offerten unter **Z. Z. 111** an die Tagbl.-Exp. 10899

Gesucht per 1. October l. J.

in neuem, nicht zu großem Hause eine freundliche **Wohnung** von
ca. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör zum Preise von 400-500 Mk.
Off. unter **D. S. 68** an die Tagbl.-Exp. 11487

Schreiner-Werkstätte gesucht. Offerten unter **A. K. 30**
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11351

Kleiner **Keller** und **Parterre-Raum** zu gewerblichen Zwecken
in der Nähe der Jahnstraße gesucht. Off. unter **H. H. 3**
an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12061

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Die Villen Bachmeyerstraße 10,

sehr ruhig und isolirt, mit großen Gärten, sind auf 1. October
zu vermieten oder auch zu verkaufen. Die kleinere Villa enthält
8 Zimmer, die größere 15 Zimmer und 6 Mansarden und
eignet sich das ganze Anwesen für ein stilles Institut. Näh.
Baltmühlstraße 29, 2. Etage. 11939

Villa Diebricherstraße 17 zu vermieten. Dieselbe
hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der
Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei
F. Pimmel. 10890

Begen Sterbefall ist eine **Villa mit Garten** in
guter **Lage (Pension)** per sofort anderweitig
mit oder ohne **Möblier** zu vermieten. Näh.
durch J. Chr. Glücklich. 11985

Villa Mainzerstr. 66a 10-12 Zimmer, Balkons etc., großer
Garten, ganz oder getheilt zu verm. Näh. daselbst. 10708

Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und
Hintergarten, Stall und Remisegebäude, für eine Familie
passend, zu billigem Preise zu vermieten oder auch zu ver-
kaufen. Näh. bei H. Heubel, Leberberg 4. 7012

Ein großes **Privat-Hotel** in bester Lage Wiesbadens, mit
eleganten Räumen, Speisesaal, Billardsaal, Personenaufzug,
Pferdestall u. s. w., zu vermieten oder zu verkaufen. Adressen
unter **B. Z. 16** nimmt die Tagbl.-Exp. entgegen. 11579

Diebricherstraße 7 (am Rindl) ist das hintere Gartenhaus,
5 Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 11722

Geschäftslöale etc.

Nerostraße 34 **Laden** (seht Spezerei mit Flaschenbierverkauf)
mit oder ohne **Bohn.** per 1. Oct. z. verm. Näh. 1. Etage. 11399

Römerberg 34, **Neubau**, ist ein schöner **Laden**, sowie **Woh-**
nungen im Vorder- und Hinterhaus auf October, auch früher,
zu vermieten. 11705

Obere Wilhelmstrasse grosser Laden mit
2 Schaufenstern per October zu verm. 11328

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.
Laden, daselbst 2 Treppen hoch. 11761

Laden, ein schöner geräumiger, mit Gallerie und Cabinet,
sowie ein kleiner **Laden** (auch für ein Bureau
sehr geeignet) zu verm. Näh. Friedrichstr. 5, im Eckladen. 11721

Eckladen Ecke der Geisberg- und Kapellenstraße, zu jedem
Geschäfte (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten.
Näh. Schwalbacherstraße 12, 2. St. 12136

Laden mit oder ohne **Wohnung** auf 1. October zu vermieten
Goldgasse 2a, 1. St. 10645

Laden, ein großer, auch getheilt, mit 2 **Ladenzimmern**
und vollständiger **Wohnung**, in dem **Neubau**
Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

Laden in der Kirchgasse 35 ist auf 6 oder 9 Monate
per sofort zu vermieten. Näh. im **Laden** daselbst. 11964

Laden mit **Ladenzimmer** zum 15. October zu vermieten
Michelsberg 2. 11494

Laden zu vermieten
Michelsberg 7. 11481

Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten.
Näh. bei L. Schwenck, Mühlgasse 9. 11525

Laden Nerostraße 12 gleich zu vermieten. 11917

Laden mit Wohnung zu verm. Nerostraße 20. 7281

Ein schöner **Laden** auf gleich oder später zu vermieten **Saal-**
gasse 30. 10750

Laden mit **Wohnung** Schwalbacherstraße 13 (seither Metzgerei)
zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1. St. 11332

Ein kleiner Laden zu vermieten Aerost. 35. 7128
Laden zu vermieten **Kleine Schwalbacher-**
Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. 7110
Laden Näheres Kirchgasse 22. 11903
In dem Neubau Ecke der Spiegel- u. Webergasse

sind zum 1. October, event. früher, zwei große **Läden**, ferner zwei Wohnungen im 2. Obergeschoß und eine Wohnung im Dachgeschoß, sämtlich mit Zubehör, zu vermieten. Näheres Saalgasse 8, im Laden. 12115

In dem Hause Walramstraße 6 ist der **Laden** mit Wohnung und Zubehör, in welchem eine Metzgerei betrieben wird, auf 1. October anderweitig zu vermieten. Näh. Parterre I. 11315

Laden mit Wohnung auf den 1. October zu vermieten **Webergasse 34.** 6858

Ein großes Geschäftslocal in der Taunusstraße, mit zwei Schaufenstern, ist zu vermieten. Näh. Tagbl.-Exp. 11935

In einem noch im Bau begriffenen Hause ist ein **Laden**, für jedes Geschäft geeignet, auf 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9871

Ellenbogengasse 7 große helle **Werkstätte** zu verm. 8849

Friedrichstraße 45 ist eine **Werkstatt** mit oder ohne Logis auf 1. October zu vermieten; dieselbe ist auch als Magazin zu benutzen. Näh. daselbst im 1. Seitensb. 1 St. 11055

Sellmundstraße 60 sind verschiedene **Werkstätten** zu vermieten. Näh. daselbst. 11919

Kirchgasse 30 sind 2 kleine **Parterreräume** für **Werkstatt** oder Lagerraum und eine kleine **Werkstatt** zu vermieten. 11928

Langgasse 40 **Werkstätte** mit Wohnung sogl. zu verm. 11307

Louisenstraße 16 ist eine ger. **Werkstätte** zu verm. 11312

Moritzstraße 48 **Werkstätte** nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Platterstraße 26 ist eine **Werkstätte** mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. Bleichstraße 33, Part. 11782

Werkstätte, hell u. groß, zu verm. **Bleichstr. 12**, Part. 8985

Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten **Sellmundstraße 37.** 11752

Ein Magazin oder Lagerraum sofort zu vermieten **Schwalbacherstraße 55**, 1 Stiege hoch. 10751

Ein Lagerplatz zu vermieten **Wellrichstraße 20.** 2086

Wohnungen.

Ueber freie u. frei werdende Wohnungen orientirt man sich jeder Zeit am zuverlässigsten auf dem **Immobilien-Bureau** von

Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Martstraße 1 kl. Bohn. (Frontsp.) 1. Juli a. ruh. Leute zu v. 6748

Martstraße 9 eine schöne Wohnung auf 1. September oder 1. October zu vermieten. 11696

Adelheidstraße 20, Bel-Etage, 4 Zimmer mit Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. 9668

Adelheidstr. 25 (Südseite) **Bel-Etage, 4 gr. Zimmer, Cabinet** u. Zubeh., auf Oct. zu vm. Näh. Adelheidstr. 22, Part. 11279

Adelheidstraße 28, 2 St., Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. im Laden. 8385

Adelheidstraße 33, neuer Seitenbau, Wohnungen von 3 Zimmern zc. per 1. Juli zu vermieten. 10230

Adelheidstraße 39, Ecke der Dranienstraße, Bel-Et., 6 Zimmer und Zubehör, mit Benutzung des Gartens, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 11786

Adelheidstraße ist eine elegante **Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche** und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei **Louis Behrens, Langgasse 5.** 11283

Ablerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei **C. Reuter, Louisenplatz 7.** 7278

Ablerstraße 29 kl. Dachwohnung an ruh. Leute zu verm. 10711

Ablerstraße 33 kleines Logis im Seitenbau per Juni oder Juli an ruhige Leute zu verm. 10235

Adolphsallee 8, dritte Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Preis 900 M. Einzusehen von 10—12 und 2—4 Uhr. 11948

Adolphsallee 15 ist die von Herrn **Oberbürgermeister Dr. von Ibell** inne habende **Etage (2. Stock)** vom 1. October d. J. an anderweitig zu verm. Einzusehen von 4—6 Uhr Nachm. 11280
H. Schott.

Adolphsallee 25 ist die **Bel-Etage, 8 Zimmer** zc., elegant ausgestattet, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 9—11 Uhr Vormittags. Näh. Adolphstraße 12, Part. 11057

Adolphstraße 7, Bel-Etage, hochherrschaflich eingerichtet, b. 9 Zimmern, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Albrechtstraße 3 (Ecke der Nicolassstraße), **Hinterhaus 1** zc., 2 Zimmer und Küche zum 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 11947

Albrechtstraße 3a, 5a und 7a (an der Nicolassstraße) sind Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern, auch **Laden** mit Wohnung zu vermieten. Näh. im Baubureau 7a. 11930

Albrechtstraße 11 1 kl. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Albrechtstraße 17 ist eine **Bel-Etage** von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **Joh. Dormann, Wwe., Albrechtstraße 19.** 11310

Albrechtstraße 27a ist der **Parterrestock**, bestehend aus vier Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im 2. Stock daselbst. 11927

Augustastr. 1, Ecke der Mainzerstr., eleg. Bel-Etage, 5 Zimmer, Bader u. Speisek., Balkon zc., zum 1. October zu vermieten. Einzusehen von 12—2. Näh. Part. 10264

Bachmeierstraße 8, Villa Jirio, Familienverhältnisse wegen der hochleg. **Bel-Etage** zum 1. October zu verm. 11936

Bachmeierstraße 8 eine **Frontspitz-Wohnung** von zwei geräumigen schönen Zimmern, Küche und Speisekammer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 8. 7618

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 2938

Bahnhofstraße 20, Seitenbau, ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, an eine stille Familie zu verm. 11179

Bleichstraße 2 ist eine schöne große Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Keller und 1 oder 2 Mansarden, per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12023

Bleichstraße 33, Hinterhaus, sind 2 auch 3 Zimmer, Küche, Keller und **Werkstätte** auf 1. October zu vermieten. Näheres Kirchhofsgasse 6. 11750

Bleichstraße 37, Bel-Etage, 3 Zimmer mit Balcon, Küche, Mansarde und Keller auf 1. October zu vermieten. Näheres Hinterhaus Parterre. 11915

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. Einzusehen täglich von 11—1 Uhr Vormittags III bei **J. Hess.** 11052

Große Burgstraße 4

ist sogleich eine elegante Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör und eine solche von 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a. 3. Stock. 6531

Dohheimerstraße 12, Parterre, Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11968

Dohheimerstraße 34 ist die **Bel-Etage** mit 6 Zimmern, geschlossener Balcon zc., per 1. October zu vermieten. 11064

Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Miether. 5068

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11302

Emserstraße 11 ist die von großem Garten umgebene **Parterre-Wohnung, 5 Zimmer** nebst Zubehör und Gartenbenutzung, per 1. Oct. an ruhige Familie zu verm. Näh. nur 1. Stock. 11228

- Ellenbogengasse 13** ist eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 7083
- Emserstraße 16** ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon mit Balcon, 4 Zimmer, Küche, Mansarden, Keller, Wegzugshalber per 1. October an eine ruhige Familie zu verm. 11969
- Emserstraße 20**, 3 Tr., sind 5 oder 6 gr. Zimmer und Zubehör, Balcon, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 9—3 Uhr. Näh. Parterre. 11959
- Emserstraße 77** ist eine Frontspitze, getheilt oder auch im Ganzen, zu vermieten. 12001
- Emserstraße** eine Wohnung von 4 Zimmern mit Balcon und Zubehör, Bel-Etage, in freier Lage, auf den 1. October d. J. zu verm. Preis 550 Mk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11869
- Feldstr. 27** kl. Wohnung (3 u. Küche) auf 1. Juli z. vm. 7621

Fischerstraße 4

- Bel-Etage von 5—7 Zimmern nebst Badezimmer und sonstigem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 11720
- Friedrichstraße 5** ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer zc., auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 1 Uhr ab. Näh. im Laden. 11380
- Friedrichstraße 35** ist die komfortabel eingerichtete Bel-Etage, 7 elegante geräumige Zimmer, darunter schöner Salon, mit 3 Mansarden und reichlichem sonstigen Zubehör, auf 1. Oct. c. zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr Vormittags. Näh. daselbst Parterre. — Biergarten am Hause. 10884
- Friedrichstraße 44** sind schöne große Wohnungen, 7 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt auf gleich zu verm. 1696

Für Gartenliebhaber!

- Gustav-Adolfstraße 1** ist auf 1. October zu vermieten eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör, nebst dem die Wohnung umgebenden geräumigen Vorgarten, in welchem sich u. A. 15 Obstbäume befinden. Preis 625 Mk. Anzusehen von 10 Uhr Vormittags ab nach vorheriger Anfrage Hartingstraße 2, ebener Erde, Eing. Gustav-Adolfstraße 1. 10080
- Gustav-Adolfstraße 10** eine schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, gr. Speisek., gleich od. 1. Oct. zu vermieten. 11972
- Gustav-Adolfstraße 16**, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 geräumigen Zimmern mit Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Bademeister Hellwig, im „Schützenhof“. 10927
- Hartingstraße 7** eine Dachwohnung zu vermieten. 11916
- Helenenstraße 7** ist eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anzusehen Vorm. von 11—12 und Nachm. von 3—4 Uhr. Näh. im Hinterh. 1 St. 12000
- Helenenstraße 8** ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubeh., an eine kl. Familie zum 15. Aug. od. später zu vm. 11485
- Hellmundstraße 37**, 2. Stock, Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 11753
- Hellmundstraße 45**, Mittelbau, eine Frontspitzwohnung mit allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Carl Philipp. 11952
- Herrngartenstraße 8** schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746
- Jahnstraße 7** ist eine schöne Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 10695
- Kapellenstraße 12** ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näh. Taunusstraße 7 bei Frau Walther.
- Kapellenstraße 33** ist das unterkellerte sonnige Sou terrain, 4 Zimmer und Zubehör, auch für stille Geschäfte oder Bau-bureau passend, zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222
- Karlstraße 5**, 1. St. links, eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Zubehör zu 500—550 Mark auf 1. October zu vermieten. 11921
- Karlstraße 36** ist eine Wohnung, 2. Etage, 3 geräumige Zimmer mit schöner Terrasse, im Freien belegen, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 11941
- Karlstraße 40** eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 6796

- Kirchgasse 2a**, an der Konstantstraße, ist die erste oder auch zweite Etage, bestehend in 6 schönen Zimmern, Küche, Balcon nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Comptoir, im Hofe. 11924
- Kirchgasse 2b** ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst in der Frontspitze bei Frau Mink. 11296

Kirchgasse 7

- 3 Zimmer und Küche zc. im Hinterhaus, 1—2 große Mansardstuden für Möbel zc. aufzubewahren, ein großer Keller und großer heller Sou terrain-Raum, für Destillation zc. sehr geeignet, zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. 10690
- Kirchgasse 8** ist eine Mansard-Wohnung gleich zu vm. 11775
- Kirchgasse 13** ist die zweite Etage von 6 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. 1. Etage. 6790
- Lahnstraße 1** ist die elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, Balcon, Küche, Vorrathskammer, Badestube, Kohlenaufzug, Mädchenstube, Mansarde, Trockenboden, Waschküche, Gartenbenutzung, auf den 1. October, auch früher, zu verm. Näh. No. 2. 11486
- Lehrstraße 12** ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich zu vermieten. 11736
- Louisenplatz 2** eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. Webergasse 24. 10260
- Louisenplatz 3**, 2 Tr., ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Mansarde und Keller an einen ruhigen Miether für 1. October zu vermieten. 12125
- Louisenstraße 14**, im Hinterhaus, Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern, Küche zc., nur an ruhige Leute auf 1. Juli zu verm. Näh. Louisenstraße 14, I. 6487
- Louisenstrasse**, dicht an der Wilhelmstrasse, ist die 2. Etage auf sofort mit 4 Zimmern oder per October mit 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 11501
- J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.
- Mainzerstrasse** Hochpart., 6 Zimmer etc., sof. z. bezieh. **J. Meier**, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18. 9090
- Marktstraße 22**, Hinterhaus I, Wohnung von 2 Zimmern, Küche zc., à M. 240.— an kl. ruhige Familie zu verm. 7903
- Manergasse 19** ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11350
- Mehrgasse 26** kleine Wohnung sof. zu vermieten. 10631
- Michelsberg 9** eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör per 1. October zu vermieten. Näh. bei Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 11758
- Moritzstraße 15** 6 Zimmer, Balcon, Speisekammer u. f. w. (Bel-Etage) zum 1. October zu vermieten. Ansichtszeit Vormittags. Näh. 1 Treppe links. 6286
- Moritzstraße 21** Verlegung halber die Wohnung des Herrn Bauinspector Wenzel vom 1. Juni ab anderweitig zu vermieten. 9939
- Moritzstraße 33** ist der 3. Stock (4 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Part. 7811
- Moritzstraße 50** ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 großen feinen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst oder Kirchgasse 23, im Laden. 10667
- Nerostraße 14** ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12040

In Villa Sanitas.

- Nerothal 51**, sind zum 1. October oder früher die schönen 1. und 2. Etagen mit 6 resp. 5 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmplatz 9, Part., täglich von 12—2 Uhr. 10358
- Nerothal, Landhaus, verlängerte Stiftstraße 34**, 2. Et., 5—6 Zimmer, Speisekammer, Balcon zc., ab 1. Oct. d. J. oder früher zu vermieten. Näh. daselbst Part. 10847
- Oranienstraße 8** ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf October zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näh. im Laden. 10530
- Oranienstraße 23** ist im Mittelbau eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Vorderh. Part. 11510

Dranienstraße 22 ist per 1. August, eventl. auch später, die Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 10606

Dranienstraße 31 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern mit Balcon und allem Zubehör, zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 Tr. 11771

Philippstraße 7 sind 3 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Parterre zw. 1 und 3 Uhr Nachm. 9101

Philippstraße 23 Bel-Etage auf 1. Oct. z. vm. 9056

Philippstraße 37,

Gedhaus (Neubau), in wunderbar schöner, gesunder freier Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei dem Eigentümer, Kassirer **Maurer**, Philippstraße 33, Part. 11723

Platterstraße 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871

Platterstr. 82 eine kleine Wohnung zu vermieten. 10971

Querstraße 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei **A. Edingshaus**. 11417

Rheinbahnstraße 4 2 Mansarde-Zimmer an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu verm. Näh. Part. 12024

Rheinstraße 31 ist die 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Rheinstraße 22. 12002

Rheinstraße 32, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118

Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799

Rheinstr. 89, Gedhaus, sind p. 1. Oct. z. verm.: **Bel-Etage** 8 Z. m. 2 Balkons u. Zub. zu M. 2400, u. **Hochpart. 3** Z. u. Zub. zu M. 700. N. b. **Schmidt**, im 3. St. 10691

Rheinstraße 92 elegante Hochparterre, 6 große Zimmer, Küche, Speisekammer und Badezimmer, großer Balkon nebst Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6214

Rheinstraße 97 (bisher 89), in neu erbautem Hause, ist die seit October bewohnte 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badecabinet und allem Zubehör, Verhältnisse halber auf 1. Oct. anderweit zu vermieten. Näh. daselbst. 10270

Rheinstraße 103

Parterre-Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten. Näh. Bau-Bureau Rheinstraße 92. 8104

Rheinstraße 107

Hochparterre-Wohnung oder event. 1. St. von 4 Zimmern auf 1. October c. zu vermieten; gleichfalls abgeschl. Frontpiz-Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör. Näh. 1. St. 11320

Rheinstraße 111

herrschaftliche Wohnung im 3. Stock: 5 gr. Zimmer mit Erker, Balkon, Badecabinet mit Bade-Einrichtung, Küche, Speisek. und Zubehör oder Parterre von 6 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Zu besichtigen Vorm. von 11 Uhr ab bis Nachmittags um 3 Uhr. Näh. Parterre daselbst. 5982

Rheinstraße ist ein eleg. Hochparterre, besteh. aus 6-7 großen Zimmern mit großer Veranda, Vor- und Hintergarten, zum October zu verm. Näh. Vormittags **Adelheidstraße 44**, Part. 10422

Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Salon nebst Balkon und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Parterre. 10666

Römerberg 1 fl. Wohn. u. einz. Mansarde z. v. 1 St. l. 8356

Römerberg 24 eine Wohnung von 2 Zimmern und Kammer nebst Zubehör auf Juli oder auch später zu vermieten. Näh. im Laden. 11282

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balcon, bestehend aus einem Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 2 und 4 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schlichterstraße 16, Neubau, sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 18, Parterre. 9317

Schlichterstraße 17 ist das Hochparterre, Balcon, 4 Zimmer Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Einzusehen Nachm. von 4-6 Uhr. Näh. Adolphsallee 18, Part. 11056

Schulberg 21 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12132

Schwalbacherstraße 14, Ecke der Dohheimerstraße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11699

Schwalbacherstraße 25 ist eine neu hergerichtete Wohnung, 1. Et., von 5 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf Oct. z. v. 10906

Schwalbacherstraße 31, Seitenbau, sind 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 7010

Schwalbacherstraße 33 ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Abfluß und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 11084

Schwalbacherstraße 43, Hinterhaus, Wohnung von 2 großen Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 7683

Sedanstraße 2, Ecke der Walramstraße, ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, auf 1. October zu vermieten. 11949

Sonnenbergerstraße 11,

in herrschaftlicher Villa, die hochelegante **Bel-Etage** und der Mansardstock, enthaltend 12 Zimmer, Küche und reichliches Zubehör, zu vermieten. Gartenbenutzung gestattet. Einzusehen von 9-11 Uhr Vormittags. 11918

Sonnenbergerstraße 29 ist die Bel-Etage mit 8 Zimmern und Zubehör zum 1. October **unmöblirt** zu vermieten Einzusehen Dienstags und Freitags von 11-1 Uhr. 7652

Steingasse 12 zwei Dachwohnungen, sowie 2 größere Wohnungen auf 1. October zu vermieten. 11953

Steingasse 28 ist eine Wohnung auf 1. Juli zu vm. 10432

Steingasse 31 sind abgeschlossene Wohnungen auf 1. October zu vermieten. Näh. im Vorderhaus Parterre. 8843

Stiftstraße 2. Ecke der Röderstraße,

ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Nerostraße 30, II. 10453

Stiftstraße 14, Hinterhaus, sind auf gleich zwei Mansarde-Wohnungen zu vermieten. Näh. Vorderh. Parterre. 4531

Tannusstraße 2 ist die 3. Etage, aus 7 Zimmern und Küche bestehend, auf gleich zu vermieten. Näheres beim Portier Wilhelmstraße 44. 15996

Tannusstraße 6 ist die dritte Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. 6208

Tannusstraße 6 ist die 3. Etage, bestehend in 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. 11499

Tannusstraße 9 ist in der Bel-Etage eine Wohnung, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth**. 14440

Tannusstraße 49 eine Wohnung von 4 Zimmern, 2 Dachkammern etc. (drei Stiegen hoch) auf 1. October zu vermieten. Näh. Tannusstraße 36. 11934

Tannusstraße 55 Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 9057

Walmühlstraße 19 Wohnung von 2 Zimmern und Küche, hinter Glasabfluß, auf 1. October zu vermieten. 11744

Walramstraße 2 ist **Wegzugs halber** eine freundliche Parterre-Wohnung, 3 Zimmer etc., auf gleich oder 1. October zu vermieten. 12062

Walramstraße 18 zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11937

Webergasse 24, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363

Webergasse 46 eine Dachwohnung sof. od. später z. v. 11352

Wilhelmstraße 9, Allee-Seite, ist der elegante Hochparterre-Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 15. Juli oder 1. October c. zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wilhelmstraße 12 ist die 2. Etage (bisher von Herrn Dr. Morbhorst bewohnt), bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. bei **Hess**, das. 6574

Wellrichstraße 25 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu vm. 10074
Wellrichstraße 37 Dachlogis zu vermieten. 12045

Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmplatz 17

Herrschafts-Wohnung von 8 bezw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern zc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 11946

Wörthstraße 9 ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October d. J. preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Obergesch. Anzusehen zw. 11 u. 1 Uhr Mittags. 12089

Wörthstraße 12 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11748

Wörthstraße 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12112

Herrschafts-Wohnungen von 4, 6 und 8 Zimmern sind in Villen an der Wilmuthstraße auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Wilmuthstraße 29, 2. Etage. 11062

Größere Herrschaftswohnung

obere Adelshaidstraße, 8—9 Zimmer mit bestem Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. Neugasse 3. 11958

Wegen Wegzug ist Adolphstraße 6, 2 Tr., eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör auf sofort oder 1. October an ruhige Leute zu vermieten. 10883

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Salon und Zubehör, ist zu vermieten Emserstraße (Zur Stadt Ems). Näh. bei Petri & Comp., Schwalbacherstr. 55. 11978

Kleine Wohnung zu vermieten Goldgasse 22. 11764

Fünf schöne Zimmer, Küche, Mansarde und Zubehör, Albrecht halber sofort billig zu vermieten. Näh. Gustav-Adolfstraße 10, Parterre. 11510

Kleine Wohnung sofort zu verm. N. Michelsberg 28, 1. St. 11588

Eine kleine Wohnung zu vermieten Nerostraße 37. 11588

Eine kl. möbl. Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche ist Anfangs Juli zu vermieten. 11709

Ed. Abler, Wittwe, Querstraße 1.

Eine Wohnung im 4. St. von 3 Zimmern und Küche, bto. von 1 Zimmer und Küche zu vermieten Rheinstraße 92. 8313

Wegzugs halber auf 1. October zu vermieten die **Bel-Etage-Wohnung Röderstraße 37** (nächst der Taunusstraße), bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden zc. Näh. bei A. & W. Linnenkohl, Ellenbogengasse. 12118

Im Gartenhaus **Webergasse 3** („Zum Ritter“) ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. daselbst bei **D. Stein, im Laden.** 10668

Eine kleine freundliche **Bel-Etage** an lebhaftester Straße, mitten in der Stadt, bestehend aus 3 Zimmern und Küche, für Rechtsanwält, Agenten zc. geeignet, ist per October zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 11550

Eine Mansardwohnung auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten Michelsberg 5. 10416

Zu vermieten

bei **Nieder-Walluf** eine Wohnung mit herrlicher Aussicht auf den Rhein. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 10529

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. b. 5 Zimmern mit Zubehör, Balcon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippsbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße 55 möbl. Wohnung, einz. Zimmer zu vm. 10794

Rheinstraße 55 möblierte Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Verlegung halber sofort zu vermieten.

Sonnenbergerstraße 10

eine herrschaftliche, elegant möblierte Wohnung mit Küche und Zubehör anderweitig zu vermieten. 9471

Villa Sonnenbergerstraße 34

elegant möblierte Bel-Etage, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 11291

Möblierte Wohnung Adelshaidstraße 16. 11586

Möblierte Wohnung, 3 Zimmer und 1 Küche, billigt zu vermieten Saalgasse 16, 1 St. 10795

Fein möblierte Wohnung von 5 Zimmern, Küche u. Balcon zum 1. Juli — auch getheilt — zu vermieten. Näheres Taunusstraße 43, II. 11249

Zum 1. August zu vermieten elegant möblierte Etage von 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelshaidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10234

Adelshaidstraße 39, I, 2 gr. gut möbl. Z. zu verm. 11276

Adelshaidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366

Friedrichstraße 44 (Hinterhaus) ist ein schön und gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 9698

Hellmundstr. 49, 1 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 11800

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl. Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenplatz 6, II, sind 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11968

Louisenstraße 35, Bel-Etage,

Eingang Kirchgasse 17, ist ein sehr schönes und gut möbliertes Zimmer preiswürdig zu verm. 11999

Schwalbacherstraße 32 im Garten gelegene, gut möblierte Hochparterre-Zimmer zu vermieten. 11536

Taunusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6713

Walramstr. 10, 3 St. I., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 11296

Mehrere möblierte Stuben in freundlicher Lage für den Sommer auf kürzere oder längere Zeit zu vermieten; auf Begehr mit Küche. Näh. Emserstraße 8. 10882

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolassstraße 22, Part. 7843

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Kl. Burgstraße 1, 1. St. 8312

Ein möbl. Zimmer sogleich mit oder ohne Pension zu vermieten Kleine Burgstraße 8, 3. Etage. 10951

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Dohheimerstraße 54. 11504

Möbliertes Zimmer zu vermieten Zahnstraße 2, im Erdl. 11053

Möbliertes Zimmer,

11493

schön, groß, per 1. Juli zu verm. Näh. Kirchgasse 40, III.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Morisstr. 1, 2 St. 10248

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Morisstraße 12, 1. Etage. 10242

Möbliertes Zimmer

mit Pension zu vermieten Nicolassstraße 16. 9493

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 28, 2. St. 11931

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940

Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension vom 1. Juli an zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099

Möbl. Mansarde zu vermieten Walramstraße 37. 10104

Leere Zimmer, Mansarden.

- Ablerstraße 28**, 1 St. hoch links, ist ein kleines leeres Zimmer vom 1. Juli an zu vermieten. 10722
- Lehrstraße 1** ein leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Felsstraße 23. 10829
- Schwalbacherstraße 65** ein Zimmer zu vermieten. 6741
- Walramstraße 10** ist ein unmöbliertes Zimmer auf 1. Juli an eine Person zu vermieten. 10418
- Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7682
- Ablerstraße 17** ist ein helles Mansardzimmer zu vermieten. Näh. 1 Stiege rechts. 11784
- Bleichstraße 29** eine heizbare Mansarde zu vermieten. 9680
- Pelenenstraße 9** ist eine grade Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. 8644
- Hellmundstraße 21** ist eine Mansarde zu verm. 10701
- Nerostraße 15** sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige folche Leute auf gleich zu vermieten. 9913
- Nerostraße 34** eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4533
- Schwalbacherstraße 27** ist eine Mansarde zu verm. 11535
- Walramstraße 10**, Hinterhaus, 2 Dachkammern auf 1. Juli zu vermieten. 10868
- Webergasse 41** Mansardezimmer zu vermieten. 11459
- Zwei Mansarden auf gleich oder später zu vermieten Herrnmühlgasse 5. 11945
- Mansarde, heizb., gr. und hell, zu verm. Dohheimerstr. 32, III. 9936
- Eine leere Mansarde** zu vermieten Friedrichstraße 38, Seitenbau. 11362
- Eine leere Mansarde zu vermieten Metzgergasse 29, 3 St. 11735
- Eine auch zwei Mansarden zu verm. Walramstraße 11. 11295

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

- Ablerstraße 60** 1 Kemiße, 1 Zimmer, 1 Dachwohnung zu vermieten. 11703
- Rheinstraße 58** Stallung, Kemiße und Heuboden auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 11323
- Ein schöner Keller** zu vermieten Frankenstraße 15. 9909
- Kellerabtheilung**, größere, zu verm. Neugasse 15. 11423
- Ein Weinkeller** mit Flaschenkeller, Wasser-Zu- u. Ablauf u. Schrotgang z. 1. October d. J. zu verm. Nicolassstraße 19, I. 7007

In bester Lage ein **Weinkeller** per 1. October oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Zimmern dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11973

Fremden-Pension**Fremden-Pension.**

Wiesbaden, Grünweg 4, nahe am Kurhause. Fein möbliertes Zimmer. Vorzügliche neue Betten. Sehr gute Küche. Mäßige Preise.

Pension Fiserius, Leberberg 1, sind mehrere Zimmer, Parterre und Bel-Etage, frei geworden. 11867

Einwirkung der Natur auf das menschliche Gemüth.

(Original-Feuilleton des „Wiesbadener Tagblatt.“)
(Schluß.)

Die Farbe verleiht dem Objecte einen seelischeren Ausdruck, als die Form. Bis her, der bedeutende schwäbische Aesthetiker, sagt treffend von ihr: „Sie zeigt die innerste Werkstatt des Lebens auf der Oberfläche; sie ist ein über das Ganze verbreiteter Schein, der für sich nicht zu fassen und zu halten ist, wie die Form, sondern nur die im Innern geheimnißvoll arbeitende, auf die Oberfläche hinausstrahlende Mischung, Gährung und Stimmung

des ganzen Wesens verräth. Die Form zeigt wohl auch die innere Bestimmtheit, aber nicht in dieser Tiefe, denn in ihr ist das innerlich Wirkende beruhigt und fertig mit seiner Raumerfüllung, durch die Farbe zeigt es sich in seiner thätig mit sich fortbeschäftigten subjektiven Einheit, es läßt nicht eine vollendete Gestalt von Außen beleuchten oder durchleuchten, sondern macht sich selbst sein eigenes, spezifisches, sprechendes Licht.“ Besonders sind es die Pflanzen, welche durch ihre Farbenpracht gemüthvoll anregen. Ein gepflanztes Sträußchen, in dem die duftenden Kinder der Natur prangen und in ihrer Zusammenstellung und Harmonie das Auge ergötzen, wird von Jedermann geschätzt und geliebt. Aber auch die Thierwelt bietet Farbenwechsel genug. Die Schmetterlinge gleichen lebendig gewordenen Blumen. Wenn sie am Boden sitzen und durch das gemessene Ab- und Zuschlagen der Flügel alle Stufen des Glanzes und Schmelzes darbieten, so sind sie gewiß reizende Naturerscheinungen. Die Vögel theilen ihren Flügelschmuck mit den Insekten. Zeigen auch die Sänger unserer gemäßigten Zone nicht die erdrückende Fülle in der Farbenpracht, welche ihre schreienden und geschwätzigen Brüder der heißen Zone aufweisen, so können doch immerhin die Ringe und Flecken, Streifen und Bänder, Augen und Punkte dem Beschauer auch schon gefallen. Selbst die ruhigen Farben der Säugethiere, die sich oft als bunt und scheidig zusammensehen, charakterisiren Natur und Lebensweise dieser Erdbewohner recht gut.

Es ist eines Menschen unwürdig, die Natur mit ihrer Pracht, ihrem Reichthum an Tönen, Formen und Farben, nicht in erkennender bewußter Weise zu genießen. Die Natur, die dem Menschen äußerlich so nahe ist, sollte ihm auch innerlich nicht so ferne stehen, daß er die Schönheit seiner eigenen Umgebung gar nicht gewahrt wird und staunt, wenn Fremde darüber in Entzücken geraten. Mit oberflächlichen Gemüthsanwandlungen und affectirten Ausrufen ist es noch nicht gethan, sie sind dem rohen Stumpfsinne nicht viel voraus. Wir müssen zum begrifflichen Genuße übergehen, indem wir dem „Warum?“ und „Weil?“ nachspüren, was nur auf der Grundlage eingehenden Studiums geschieht. Liebevolltes Versehen in das Einzelne, unter steter Bezugnahme auf das große Naturganze führt zum Ziele. Auf der Basis einer ästhetischen Naturauffassung gelangen wir zur Natursinnigkeit, die dem deutschen Volke so wohl ansteht. Wir bezeichnen damit ein empfängliches Gemüth für Naturschönheit, ein Gemüth, das die Natur als Kunstwerk erkennt und sich an ihr ergötzt und erbaut, so daß sie ihm zur unversiegbaren Quelle veredelnder Freuden wird. Zur natursinnigen Auffassung gehört auch die Beachtung des Naturlebens. Was Jean Paul für das Kind fordert, ist auch Gemüthsbedürfnis eines jeden Erwachsenen. Er sagt in der Levana, Seite 638: „Nicht nur vor dem Kinde jedes Leben in's Menschenreich herein, so entdeckt ihm das Größere, das Kleinere, belebt und befeelt Alles; und sogar die Bille, die es unnütz aus dem organischen Dasein ausreißt, malt ihm als die Tochter einer schlanken Mutter vor, die im Beete steht und das kleine weiße Kind mit Saft und Thau aufzieht.“ Durch die Personification wird ein Wesen aus seiner Sphäre herausgehoben und in eine geistig höhere verlegt. Schreiben wir der Pflanze Leiden und Freuden als Gefühle zu, lassen wir sie lachen und weinen, Antheil an Wesen und Ereignissen nehmen, begaben wir das Thier mit menschlichen Urtheils- und Schlußvermögen, mit stillen Grund- und Vorsätzen, so bringt diese Steigerung die Naturwesen unserem Denken, Fühlen und Wollen näher, so daß es uns leichter fällt, an ihrem Wohl und Wehe Theil zu nehmen. Unsere Vorfahren, die alten Deutschen, betrachteten das Thier als niederen Menschen, als Thiermenschen, der seine eigenen Zwecke verfolgte, die entweder menschlichen Interessen entgegenstanden, oder mit denselben fördernd zusammenfielen, oder sich auch indifferent dazu verhielten. Daß sie dem Thiere Theilnahme zutrauten und oft bei ihm suchten, lehren uns die vielen, dem deutschen Gemüthe entsprossenen und aus dem tiefsinnigen Umgange mit der Natur hervorgegangenen Thiersagen, Märchen und Thierfabeln. So müssen auch wir die Natur in naiver Weise, gewissermaßen personificirend durchleben. Wie sehr die Personification das Gemüth anspricht, beweist unser Gefallen an poetisch personificirenden Schilderungen, Beschreibungen und Vergleichen. Auf, Wagner, Grube, Masius, Rossmäcker, Brehm, Lenz — alle lassen die Thiere denken und wollen, alle sehen in ihnen überlegende, berathschlagende und theil-

nehmende, nach Interessen handelnde Persönlichkeiten. Unsere naturwissenschaftlichen Naturforscher haben den gemüthlichen Inhalt der Natur erschlossen. Wir dürfen nicht veräumen, die Werke dieser Männer zu benutzen.

Auch die deutsche Dichtkunst hat die Naturwesen in allen nur möglichen Lagen und Beziehungen personificirend gefeiert. Mit welcher Innigkeit und Zartheit behandelt ein Hofmann von Fallersleben das erste Frühlingsveilchen! Wie besorgt verpflanzt Göthe sein gefundenes Waldeblümlein! Aber wir brauchen hier nicht näher darauf einzugehen. „Die Blumen in der Dichtkunst“ bilden ja schon besondere Gedichtsammlungen. Bei den Thieren sind es hauptsächlich die ethischen und socialen Züge, welche die Dichtkunst besingt. Namentlich die Jugenddichter Gail, Hey u. A. haben es trefflich verstanden, sich in die Thierwelt zu versenken und diese zu dem menschlichen Gemüthe in Beziehung zu setzen. Möpchen und Spitzchen unterhandeln schelmisch um einen Knochen; der hungrige Sperling ersieht angelegentlich von dem Pferdchen zwei Hafertörnlein, und dieses theilt gutherzig mit dem keden Vogel seine Speise; die Lerche erzählt, was ihr Morgenlied bedeutet und fordert den Wandersmann auf, auch dem Herrn Dank für Leben und Nahrung darzubringen. Alle im kindlichen Gesichtskreis sich befindenden Thiere werden durch Hey mitlebende persönliche Wesen, vernünftige und nützliche Gesellschafter. Von F. W. Hebel sagt Goethe, daß er die Naturgegenstände auf die innigste und anmuthigste Weise zu Landeuten gemacht und das ganze Universum „verbauert“ habe, so daß die Landschaft, in der man den Landmann immer erblickt, mit ihm in unserer erhöhten und erweiterten Phantasie nur eins auszumachen scheine. Die beiden Gedichte vom „Spinnlein“ und „Kirschbaum“ geben zur Genüge ein Bild von der Natursinnigkeit dieses Volkschriftstellers. Verse wie:

Das Spinnlein macht es gar so nett,
Ehlimm wär's, wenn ich zu haspeln hätt.“
Seht doch, wie es die Füßchen fest,
Die Aermel streift, die Finger nest!“
Es zieht recht lang den Faden aus,
Spannt eine Brüd' an's Nachbarhaus.“
Sie wiegt und schwingt in Lüften sich,
Wärmt an der lieben Sonne sich,
Die scheint ihr lieblich durch's Gebein,
Das thut ihr wohl, sie sieht im Frein
Den Tanz der Mücken jung und fett,
Und denkt: „Wenn ich doch eine hätt.“

sind so wonnig und gemüthvoll, daß sie selbst die im Allgemeinen unsympathische und häßliche Spinne in ein herziges Verhältniß zu uns bringen. Kerner und Freiligrath lassen es in ihren Gedichten ebenfalls nicht an naturgeschichtlichen Personificationen fehlen, neigen jedoch schon sehr zur Sentimentalität hin, anstatt die Thiere und Pflanzen durch eigenes Reden und Handeln ihr Gemüth ausleben zu lassen. — Diese erwärmenden und belebenden Naturpoesien, an denen das sinnige Germanenvolk so reich ist, sind ein kostbarer Gemüthschatz, den der Naturfreund über seinem Beobachten, Bestimmen und Einordnen nicht außer Acht lassen darf.

Wie zur sinnig-poetischen Theilnahme, so hat auch die Natur das Gemüth zur religiös-ethischen anzuregen. Wir wollen damit nicht der allzu kleinlichen teleologischen Naturansicht, die in jedem Naturwesen, sogar in jedem Theile desselben und in jeder Bewegung und Thätigkeit den Finger Gottes sieht, die nicht müde wird, aus Allem und Jedem die göttliche Allweisheit, Allmacht, Güte und Liebe herauszuklauben, das Wort reden, sondern nur aussprechen, daß die bloß speculirende und hypothesirende noch weniger gut zu heißen ist.

Die Natur muß Jedem, welcher religiöser Ansicht er auch folgen mag, zu einem göttlichen Offenbarungsbuche werden. Sie hat für Jeden am plätschernden Bache und im stillen Gebüsch, unter der alchewürdigen Eiche und der eruptiven Basaltfuppe heilige Hallen, in welchen unaufhörlich der Odem Gottes zum Gemüthe spricht und es nicht bloß mit Freude und Bewunderung, sondern auch mit Dank gegen den Schöpfer erfüllt.

In dem bekannten Distichon:

Suchst Du das Höchste, das Größte?
Die Pflanze kann es Dich lehren.
Was sie willenlos ist, sei Du es wollend —
das ist's!“

weist Schiller hin auf die ethische Bedeutung, welche die Pflanze

für uns hat. Von noch größerem ethischen Einflusse sind die vielen vorbildlichen Thätigkeiten der instinctiven Thierwelt. Von Ethik im eigentlichen Sinne können wir allerdings bei den Thieren nicht reden, aber Ahnen und halb bewußtes, halb unbewußtes Thun des Guten, Freude nach vollbrachter guter That, Scham und Reue nach vollbrachter böser That lassen uns doch auf einen sittlichen Funken im Thierleben schließen, den der Urquell des Guten auch in ihm angefaßt hat und im Glimmen erhält. Die thierische Mutter, die sich aushungert, um ihre Kinder zu sättigen, ihr Leben daran setzt, um sie vor den Feinden zu retten, sich des Kränklichen und Schwächlichen mit erhöhter Sorgfalt annimmt, ist schon im Stande, uns zu zeigen, was Elternliebe und Elternsorge ist und vermag. Der Ameisenhaufen, in dem sich Alle vom frühen Morgen bis zum späten Abend regen und bewegen, um zur Zeit der Ernte Speise für den Winter einzusammeln, in dem keine Widerrede und keine Widersetzlichkeit zu finden ist, vielmehr ein Glied dem andern in dienender Liebe zuvorkommt und in Wahrheit eins des andern Last tragen hilft, kann schon den schmarokenden Faulen darüber unterrichten, was man unter Fleiß, Selbsterwerb, Sparsamkeit und Ordnung versteht. In dem Zuge der Wandervögel, dem Baue der Wohnungen, der Pflege der Nachkommen, dem Schutze der erworbenen Güter, dem Zusammenfügen und Zusammenstehen Einzelner zu geordneten, staatlichen Gesellschaften, dem gegenseitigen Regieren und Fügen zc. zc. bietet die Thierwelt genug Bilder persönlichen Wohlwollens, die sich unserem Gemüthe nicht oft und nicht tief genug als ethische Erfahrungen einprägen können.

Wer auf die ästhetischen, personificirend-poetischen und religiös-ethischen Momente der Natur achtet, wird sicherlich auch in der thatvollen Behandlung der Naturobjecte eine gewisse Werthschätzung befunden. Ihm ist das unnütze Zerreißen der Blätter und Blüthen theile ein Gräuel. Die Thiere sind ihm keine Sachen, die man nach Theilen, Zweck und Nutzen kalt abfertigt; sie nehmen, wo es nur angeht, eine persönliche Höhe als „Mitleids- oder Mitleids-mensch“ (F. Paul) ein und finden darum auch gemüthvolles Entgegenkommen. Vor allen Dingen hat der Natursinnige Ehrfurcht vor dem Naturleben. „Er hat das Herz eines Hindus statt des Herzens eines kartesischen Philosophen.“ „O, es werden, es müssen schon Zeiten kommen, wo die thierfreundlichen Braminen auch den Norden warm bewohnen, wo das Herz, nachdem es die rauhesten Sünden abgethan, auch leise giftige ausstößt, wo der Mensch, der jetzt die vielgestaltige Vergangenheit der Menschen ehret, auch anfängt, in der Gegenwart die belebte, ab- und aufsteigende Thierwelt zu schauen.“ (Levana S. 639.) Mag auch die gefühllose Zerstörungslust des Knaben großentheils ein Ausfluß der Wißbegierde, des Thätigkeitsbetriebs und der zunehmenden Kraftfülle sein, so muß doch gewiß jeder Naturfreund wünschen und dafür besorgt sein, daß dieselbe nicht in Roheit und Barbarei und im Gang zur Grausamkeit endige. Wer in der Jugend herzlos und mit cynischem Behagen sich weidet an den Schmerzensthätigkeiten des ihm in die Hände gefallenen thierischen Opfers, wird auch im reiferen Alter vor kaltem Morden und Plündern nicht zurückschrecken. Ein Kind sollte nie tödten, jede Vernichtungshandlung hinterläßt einen Brandfleck in seinem Gemüth. Ueber Nützlichkeit und Schädlichkeit hat das Kind noch keine klaren Vortheile, und was bedeuten auch die paar Raupen und Schmetterlinge, die es umbringt, in dem reichen Haushalte der Natur! Glaubt der erwachsene zum Tödten und Vertilgen gezwungen zu sein (Landwirth, Forstmann), oder glaubt er geistig so hoch zu stehen, um sich wegen solcher That mit seinem Gemüthe auszusöhnen, so mag er ein schädliches Thier morden; aber Kinder dürfen dies unter keinen Umständen thun, und vor Kindern sollte es nie geschehen. Die Schaar von Knaben, die den Kohlweißlingen nachstellt, einem die Flügel zerzupft, dem andern die Fühler verlegt, den einen die Brust halb eindringt, den andern spießt und stundenlang zappeln läßt, die Cigarrentischen mit Maifäsern füllt, um summende Räder zu fabriciren, die überhaupt auf alle mögliche Art und Weise sucht, graufames Spiel mit ihren Opfern zu treiben, ist ein Jammeranblick für jeden gemüthvollen Menschen und besonders für jeden Naturfreund. Hat denn Gott deshalb den Menschen zum Herrscher bestimmt, daß er eiserne Despotenmacht übe? Gewiß nicht, er hat ihn ja nicht bloß mit Verstand, sondern auch mit Gemüth, mit einem erbarmenden Herzen begabt.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 2. Juli d. J., Vorm.
9 Uhr anfangend,

werden in dem Saale des Gasthauses „Zur Stadt
Frankfurt“, Webergasse 37, hiersebst,

ca. 20 Mille Cigarren

in verschiedenen Marken

im Auftrage einer auswärtigen Cigarren-Fabrik gegen Barzahlung
öffentlich meistbietend versteigert. 193

Wiesbaden, 30. Juni 1890.

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bäckerei-Utensilien- und Möbel-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Juli, Morgens 11 Uhr, versteigere
ich in Folge Auftrags wegen Geschäfts-Aufgabe im Hause
Kleine Schwalbacherstraße 4, Parterre, ein Bäckerei-
Inventar nebst Ladeneinrichtung und diverse Mobilien.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem annehmbaren Gebot. 12240

Jean Arnold, Auctionator.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Wegen wichtiger Besprechung wollen die Herren activen Mit-
glieder heute Abend vollzählig im Vereinslocal erscheinen. 173
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.
(Kreisverein des Verbandes deutscher Handlungs-
Gehülfen zu Leipzig.)

Mittwoch, den 2. Juli a. e., Abends 9 Uhr findet
in der „Kaiser-Halle“ unsere

Monatsversammlung

statt, wozu wir unsere Mitglieder höflich einladen. Wir erwarten
der angesetzten wichtigen Tagesordnung wegen allseitiges Erscheinen.

Tagesordnung: 1) Generalversammlung.

2) Ausflug.

3) Vereins-Angelegenheiten. 296

Hochachtungsvoll Der Vorstand.

Geschäfts-Übernahme.

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum und
werther Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem Heutigen
die von Herrn Alb. Seibel Römerberg 39, betriebene
Vietnalien-Handlung käuflich übernommen habe und in
unveränderter Weise weiterführe.

Die mich beehrenden Kunden werde ich in jeder Beziehung zu-
frieden zu stellen suchen, indem ich nur prima Waare führe.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Gottfried Praeser.

Feinste Sorte Limburger Käse Delaspeesstraße 4. 12234

Ausverkauf

des von mir übernommenen

Friedrich Bickel'schen
Waarenlagers

Wilhelmstrasse 34.

H. W. Erkel.

12288

Pfälzer Hof.

Grabenstrasse 5.

Grabenstrasse 5.

Verzapte von Samstag, den 28. Juni, neben meinem
Frankfurter Bier:

Lagerbier von der Wiesbadener
Brauerei-Gesellschaft

(Direct vom Faß).

Warmes Frühstück. Vorzüglicher Mittagstisch.
Keine Weine. Kaffee. Billard.

Wilh. Rieg.

Restauration Wies,

51 Rheinstraße 51.

Um dem allgemeinen Wunsche meiner werthen Gäste und
Straßenfundschaft gerecht zu werden, führe ich das Bier der
Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden weiter und liefere
dasselbe auch in Flaschen in's Haus.

Carl Wies.



Frisch eingetroffen: Steinbutten, Soles,
Hechte, Zander, Karpfen, Schleie,
Aale, Barsche, Rothbärte etc. empfiehlt zu
billigen Preisen

J. Stolpe, Grabenstraße 6.

Flundern, russ. Sardinen, Gelée-Aal.

Ia Dieburger Kochgeschirr,

anerkannt bestes irdenes Kochgeschirr, billigt bei 371
Heinr. Merte, Goldgasse 10, gegenüber der Metzgergasse.

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmen Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabaksgeruch, Zahnweinstein, Sistrung der Zahnfäule (Caries), den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen, ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von C. D. Wunderlich, Kgl. Bayr. Hofliefer. (preisgekrönt B. Landes-Ausstellung 1882) zu Nürnberg. à 50 Pfg. in der Droguerie von

A. Berling, Große Burgstraße 12.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Diätmilch, süßer und saurer Rahm Delaspeestraße 4. 12235

Verschiedenes

Brieflich

unauffällig, radical, entsprechend schnell, schmerzlos heilt alle geheimen Krankheiten und Folgen, insbes. Nerven- und allgemeine Schwäche des Mannes, Rückenmarks, Haut-, Meren-, Blasen- und Frauenleiden, Blunt ohne Injection (bei Herren und Damen) nach ganz neuer, an mehr als 20.000 Patienten mit Erfolg erprobter Methode und Special-Medicamenten

Dr. Hartmann

Chief-Phys. des von der besten f. t. n. -s. Statthalterei cent. Wiener allg. Krankenhause, gew. Mitglied der Wiener med. Facultät und Mitglied des Wiener med. Coll., bestrenommiertes Specialarzt. Für gewissenhafte und rationelle Behandlung garantirt. Der Weltberühmt seit 20 Jahren bekannter Anstalt. Honorar mässig. — Correspondenz discrettest.

Wien I, Lobkowitzplatz No. 1b.

Geschwister Hübner,

Damenkleidermacherinnen,

verlegten ihre Wohnung und Geschäft

nach 12281

Moritzstrasse 18, II.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft, sowie den Herren Fuhrwerksbesitzern zur gefälligen Anzeige, daß ich vom 1. Juli ab mein seither betriebenes Schmiede-Geschäft von Walramstraße 37 nach Friedrichstraße 36 verlegt habe, und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dahin folgen zu lassen.

Hochachtungsvoll 12270

Fritz Becker, Schmiedemeister.

Gesucht.

Fremdenpension zu übernehmen gesucht in Wiesbaden oder umliegenden Badeplätzen. Offerten mit den näheren Bedingungen unter Pension 30 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Wohne jetzt

Moritzstraße 18, II.

Wilhelm Hübner.

Decken-, Zimmer- und Küchenweihen fertigt schnell und äußerst billig

A. Westenburg, Ländler u. Badirer, Schulgasse 6.

Eine Frau empfiehlt sich zum Massiren, zu Abreibungen und Nachtwachen Steingasse 7, Part.

Tüchtige Friseur nach neuester Mode empfiehlt sich den werthen Damen.

S. Müller, Goldgasse 6, III.

Eine perfecte Weingenuäherin nimmt Kunden in und außer dem Hause an. Oranienstraße 17, Hinterh. 3 St.

Gardinen

werden gewaschen, auf Spanntahmen getrocknet und in weiß und crème wieder wie neu hergestellt; 2 Blatt 1 Mt., gewaschen 2 Blatt 60 Pfg. Jahnstraße 5, 3 St. 12210

Eine Büglerin sucht noch einige Kunden Weststr. 25, 3

Eine Frau sucht noch Kunden zum Waschen und Putzen. Näh. Walramstraße 7, Dachlogis.

Ein tüchtiges Mädchen sucht noch einige Kunden zum Waschen und Putzen. Näh. Ellenbogengasse 8, Seitenbau 2 St.



Bitte den Herrn, der die Photographie unter B. F. 4 aufnahm, selbige zurück geschicken, andernfalls ich polizeiliche Schritte thun werde. J. B., Nerostraße 25, 2 St.

Verkäufe

Eine Bibline für die Hälfte des Einkaufspreises zu verkaufen Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus Parterre.

Gelegenheitskauf.

Wegzugs halber gebe folgende Möbel n. Betten sehr billig ab: Eine Schlafzimmers-Einrichtung in Nußbaum mit 3-th. Pferdehaar-Matratzen n. Keilen für 1/2 des Anschaffungspreises, eine Salongarnitur 1 Sopha, 2 Herren- u. 4 Damen-Sessel mit Plüsch bezug, 2 Verticow's, Damen-Schreibtische, 1 runder Tisch mit weißer Marmorplatte, Nipptische (eingelagt), eine Garnitur, best. aus Sopha, 6 Stühlen und 1 Sessel mit Plüschbezug, auch sehr gut, zwei Nußbaum- und 4 2-th. Tannen-Schränke, 1 Büffel 2 sehr gute Divan's, Waschkommoden und Nachttische mit n. ohne Marmor, 12 hochlehnige Eichen Speisestühle, Hockstühle und Stühle gepolstert, 2 sehr gute Tannen-Betten mit Sprungrahmen und 3-th. Wollmatratze n. Keilen, Fantastische, ein 4 Meter hoher Spiegel, 2 Gallerieschränke, 4 Mahagoni Waschkommoden mit Marmor, 1 sechsflammiger Lüster mit Zug und Glocken, sehr schön und gut 8 Nachttische, 1 sehr gutes Chaise-longues, zwei prachtvolle Standuhren mit und ohne Glasglocken ovale und viereckige Tische, eine Sammlung Delgemälde, 2 fast ganz neue französische, hochhaupte Bettstellen, 4 sehr gute Teppiche, Koff.-Matratzen mit Keilen, Deckbetten und Kissen, 8 Fenster Vorhänge mit Gallerien und Halter mit Ueberwürfen Canape's, Etageren, Speiseschrankchen, Spielstische 1 Nußbaum-Büffel mit Schrankaufsatz, prachtvoll Kristall- und Silberfachen, Küchenschränke und Anrichte und noch verschiedene Sachen.

Nicht Mainzerstraße 54, sondern

Mainzerstraße 54b.

Reisefoffer, neu (mit Leinwand überzogen), billig, Goldtoffer, neu, groß, 4 Mark. Michelsberg 9a, Hh. 1226

Sopha, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 schw. Tisch,
Preis 280 Mark, **Sopha, 4 Stühle,** Preis 250 Mark,
Sopha, 2 Stühle Preis 160 Mark, zu verkaufen Wellrig-
straße 11, Seitenbau 1 St. 12253

Kadenschrank mit Glasaufsatz (2-thürig), **2 Rohrsessel,**
1 Schüsselbank billig zu verk. Frankenstr. 24, Pari. 12227

Ein schöner **Eisschrank** zu verkaufen Karlstraße 24, Pari.

Zwei Hobelbänke mit Werkzeug zu verkaufen. Näh.
in der Tagbl.-Exp. 12283

Bügelofen zu verkaufen Adlerstraße 13, Hth. 1 St.

Ein **Pinscherhund** billig zu verkaufen Feldstr. 16, 2 St.

Französische Lapins zu verkaufen, das Stück à 60 Pfg.,
Geisbergstraße 36.

Kaufgesuche

Ein Kaufmann sucht mit 20–30 Mille An-
zahlung ein gutes Geschäft irgend welcher
Branche, event. mit Haus, sofort oder später
künstlich zu übernehmen, Association nicht aus-
geschlossen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 18. 10251

Altes Gold und Silber, sowie Bücher werden zu den
höchsten Preisen angekauft. Fr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Eine **Badewanne** gesucht Albrechtstraße 37a, Parterre.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser innigst-
geliebtes Kind und Brüberchen, **Emilchen**, heute Nacht
1½ Uhr nach langen und schweren Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Mittag 5 Uhr**
vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Eltern:

Wilhelm Becker und Frau.

Wiesbaden, den 30. Juni 1890.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns
so schwer betroffenen Verluste unseres lieben nun in Gott
ruhenden Sohnes, Bruders und Neffen, **Wilhelm Berger**,
sagen wir Allen, welche so innigen Antheil nahmen, ihn zur
letzten Ruhestätte geleiteten und für die überaus reichen
Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 30. Juni 1890.

12105

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Nikolaus Henmann.

Dankagung.

Allen denen, die an dem schmerzlichen Verluste
unseres geliebten Kindes so innigen Antheil nahmen,
besonders für das letzte Geleit und die überaus reiche
Blumenspende sagen den aufrichtigsten Dank 12289

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Müller, Lehrer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht,
daß unser geliebter Gatte und Vater, Herr

Bürgermeister Schwein,

nach schwerem Leiden Sonntag früh 6 Uhr dem Herrn
entschlafen ist.

Rambach, den 29. Juni 1890.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die tiefgebeugte Gattin

Philippine Schwein, geb. Becker.

Die Beerdigung findet **Dienstag, den 1. Juli,**
Nachmittags 6 Uhr, statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei
der Beerdigung unseres guten Gatten und Vaters,
Herrn

Martin Beck,

sagen wir Allen unseren innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Henriette Beck, geb. Dieges.

12185

Dankagung.

Allen denen, welche an dem uns so schwer betroffenen
Verluste unserer so früh dahingegangenen, innigstgeliebten,
unvergesslichen, nun in Gott ruhenden Tochter und Schwester,

Anna Schung,

so innigen Antheil nahmen, besonders ihren lieben Freundinnen,
den verehrlichen Jungfrauen und Allen, die sie zur letzten
Ruhestätte geleiteten, sowie für die überaus zahlreichen
Blumenspenden sprechen wir auf diesem Wege unseren tief-
gefühlten innigsten Dank aus. 12048

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Crêpe- und Trauer-Hüte

von Mk. 1.50 an

in grösster Auswahl.

L. Strauss,

32 Langgasse 32, im Adler.

7825

Hotel Rheinfels,

3 Mühlgasse 3.

12244

Heute von 6 Uhr ab Anstich (direct vom Faß) des bekannten Lagerbieres der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

Empfehle ferner vorzüglichsten und billigen Mittagstisch, Speisen nach der Karte, schöne billige Zimmer, sowie ganze Pension.

Th. Dietz.

Ein Bett (neu, vollständig) 65 Mk., 1 Bett (gebraucht, noch wie neu), vollständig, 50 Mk., Deckbett mit 2 Kissen 16 Mk. zu verkaufen Näderstraße 17. Zu beachten St. 1 St.

Verloren. Gefunden

Ein Portemonnaie mit ungefähr 60 Mk. Gold und Silber und einigen Visitenkarten wurde an der Haltestelle der Dampfbahn an den Bahnhöfen oder in der Dampfbahn verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Kapellenstraße 31 gegen gute Belohnung abzugeben.

Goldenes Kreuzchen verloren auf dem Heimweg von der Kath. Pfarrkirche in der Friedrichstraße nach der Schwalbacherstraße zu. Abzugeben gegen Belohnung Ludwigstraße 13.

Von Albrechtstraße durch Draniensstraße, Kirchgasse und Langgasse bis zum Kochbrunnen eine Granat-Brosche verloren. Gegen Belohnung abzugeben Albrechtstraße 45, 2. Etage.

Vorigen Montag oder Dienstag ein Pince-nez mit silberner Kette verloren. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 103, Parterre.

Verloren Sonntag Abend im Theater ein silbernes Ketten-Armband (Andenken). Gegen gute Belohnung abzugeben Abelhaidestraße 2, II.

Gefunden ein Portemonnaie mit Geld. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen Philippsbergstr. 33, 2 Tr.

Ein weißes Wachtelhündchen entlaufen. Eine gute Belohnung dem Wiederbringer Mehrgasse 21. Biron.

Entlaufen.

Eine junge Jagdhündin, braun mit weißer Brust und weißen Vorderpfoten, entlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen gute Belohnung abzugeben Dieblicherstraße 17. 12131

Entflogen ein Paar weiße Pfautauben. Näh. Ablerstraße 55. Vor Ankauf wird gewarnt.

Unterricht

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., ert. gründl. Unterricht zu maß. Preisen. Schwalbestr. 51, II. 7936

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carola, Wilhelmsplatz. 8817

Spanisch.

Gründlichen sp. Unterricht (Grammatik, Conversation u. Literatur) erteilt eine staatl. gepr. Lehrerin, die 6 Jahre in Madrid unterrichtet hat. Näh. Frankenstraße 15, II. 1/2—3 Uhr.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Zeugnisse, erteilt gründlichen Unterricht in Piano, Zither und Gesang. Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9180

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Welch' edel denkender Herr oder Dame würde eine junge Dame im Gesang ausbilden lassen? Offerten unter Z. 125 postlagernd.

Clavierstunden werden billig erteilt. Näh. in der Keppel & Müller'schen Buchhandlung, Kirchgasse. 4724

Gründlicher Clavier-Unterricht per Stunde 50 Pf. Näh. in der Tagbl.-Exp. 7791

Violin-Unterricht

erteilt billigt V. zum Busch, Dogheimerstraße 6. 1137

Bei einer für höhere Töchterchule staatl. geprüften Handarbeits-Lehrerin können noch einige aus der Schule entlassene Mädchen zum Erlernen aller, auch der feineren Handarbeiten an dem Vormittags-Unterricht Theil nehmen. Mittwochs u. Samstags können noch einige schulpflichtige Kinder angenommen werden. Näh. Louisenstraße 41, 2. Etage rechts. 12260

Zu feiner Handarbeit-Zirkelstunde mit französischer oder englischer Conversation werden noch einige junge Mädchen gesucht. Bei 8—10 Schülerinnen die Stunde 50 Pf. Näh. Taunusstraße 39, II.

Unterricht im Glanzbügeln erteilt in u. außer dem Hause Frau Feix, Wellrichstraße 27a. Kursus 14 Mk. 11791

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Eine kleine 2-stöckige Villa mit Garten in der Nähe des Rheines ist in Geisenheim billig zu verkaufen. Auskunft in der Tagbl.-Exp. 12180

Ein neu gebautes Haus in schönster gesunder Lage, mit herrlicher Aussicht nach dem Rhein, nahe am Wald und den Kuranlagen, mit 12 großen schönen Zimmern, 5 Mansarden, 2 Badezimmer, Wasser- und Gasleitung, schönem Obst- und Biergarten um das Haus, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12223

Etagehaus, hocheleganter Bau, komfortabel ausgestattet, in feinsten und begehrtester Miethslage, 6 % rentierend; desgl.

Haus, Parterre und 2 Etagen, sowie Frontspitze, je 4 bzw. 3 und 2 Zimmer enthaltend, feinsten Lage, mit Vorgarten u. gedeckten Balcons; ferner

Villen, Lushäuser, Geschäfts- und Rentenhäuser, Baupläne u. in reicher Auswahl, sehr vortheilhafte Capital-Anlagen und Speculations-Objecte repräsentierend, zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur von Hermann Friedrich, Querstr. 2, I. — Sprechzeit v. 8—12 u. 3—5 Uhr.

Zu verkaufen eine kleine Villa, 7 Zimmer und alle Bequemlichkeiten, großer Obst- u. Gemüsegarten, gesunde Lage, vor der Stadt. Preis 22,000 Mk. für Selbstkäufer. Näheres

Büreau Germania, Häfnergasse 5. Besonderer Umst. w. bietet sich Gelegenheit, ein selten schönes

Rittergut, (Ho 2864 b) 58

ca. 2800 Morg. schönen Acker, Wiesen u. Hochwald, in günst. Lage, brill. Jagd, bei 75,000 Thlr. Auszahlung ganz bef. billig zu erwerben. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres durch A. Johannsen in Lübeck, Schwartzauer Allee 3.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zu kaufen gesucht gegen hohe Anzahlung eine Villa mit großem Garten durch Stern's Agentur, Nerostraße 10.

Arbeitsmarkt

Ein Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkts“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint täglich Abends 6 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Einschickung unentgeltlich. Preis 5 Pf.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Eine gewandte Verkäuferin

für ein Papier- und Luxuswaaren-Geschäft für bald oder später gesucht. Offerten unter **Z. Z. 460** an die Tagbl.-Exp. 12076

Gesucht für eine Familie in Frankfurt a. M. (zwei Kinder) eine Gouvernante (Engländerin) mit guten Empfehlungen und Zeugnissen. Näheres bei Consul **Adamczyk**, hier, Frankfurterstraße 11.

Eine tüchtige **Maschinen-Näherin** für Weißzeug sofort gesucht. Näh. Steingasse 6, Stb. I. 12264

Eine perf. **Maschinennäherin** für Weißzeug gesucht Wellstr. 20. Dasselbst wird auch ein **Lehrmädchen** gesucht.

Eine perfekte **Kleidermacherin** gesucht Schulberg 19, 1 St.

Ein anständiges Mädchen kann **Kleidermachen** und Zuschneiden gründlich erlernen Kirchhofgasse 7.

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** und Zuschneiden in sechs Monaten gründlich erlernen Große Burgstraße 14, II. 11756

Ein Mädchen kann das **Kleidermachen** gründlich erlernen Abelhaidsstraße 42, Stb. Parterre.

Eine tüchtige Frau, die unabhängig, findet dauernde Beschäftigung bei

J. Magin, Schwalbacherstraße 27, Wiesbaden.

Ein junges Monatsmädchen auf gleich gesucht. Näh. Röberallee 12, Part. 12130

Eine brave reinliche **Monatsfrau** auf gleich gesucht Emserstraße 77.

Eine brave gut empfohlene **Monatsfrau** wird gesucht. Näh. Taunusstraße 7, 3 St.

Monatsfrau gesucht Nicolassstraße 25, 2 Tr.

Monatsmädchen gesucht Feldstraße 8, Parterre.

Monatsmädchen für 1/2 Tag gesucht Ellenbogeng. 10, Bäckerladen.

Ältere Monatsfrau zu zwei Herren gesucht Albrechtstraße 41, II.

Bugfrau gesucht für Morgens oder Abends 1 Stunde. Näh. Kleine Burgstraße 12, Freierladen.

Alleinstehende Person für Arbeit im Hause gegen freie Wohnung ges. Frankenstraße 24, Part. 12226

Eine tüchtige Bugfrau sofort gesucht Saalgasse 38, I.

Ein fleißiges Waschmädchen findet dauernde Besch. Helenenstr. 5.

Ein Mädchen für einige Stunden des Tages gesucht Wellstr. 41, III rechts.

Ein reinliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Kirchgasse 23, 1. Stod.

Ein **braves Mädchen**, das eigene Schlafstelle hat, in einen kleinen Haushalt gesucht Rheinstraße (52) 56, Stb. I. 12039

Mädchen oder Frau zur Aufwartung sofort gesucht. 12191

Frau **Luttsch**, Bleichstraße 10, Part.

Ein junges anständiges Mädchen zum täglichen Ausfahren eines Kindes gesucht. Vorzustellen

Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr Abelhaidsstraße 66, 1 St.

Gesucht in kleine Familie eine fein bürgerliche Köchin als Alleinmädchen, ein Zimmermädchen,

eine Französin, welche musikalisch, ist für in's Ausland, ein geistes gut empfohlenes Alleinmädchen,

eine englische Bonne, eine bessere Haushälterin (Herrschafthaus). Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Gesucht eine Restaurantköchin, zwei Mädchen, welche kochen können, zwei Kellnerinnen durch **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Eine gut bürgerl. Köchin, ein Herrschafthausmädchen, zwei Hotelzimmermädchen, eine Beiköchin, Allein- u. Küchenmädchen gegen 20 Mk. Lohn f. **Grüberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht

perfekte Köchin nach Kreuznach, tücht. Alleinmädchen für hier, eine junge fein bürgerliche Köchin, welche Lust hat, als Beiköchin zu gehen, durch

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45, Laden.

Gesucht eine angehende Restaurationsköchin, zwei gesetzte Mädchen, welche kochen können, d. **A. Eichhorn**, Herrnmühlgasse 3.

Gesucht perfekte israelitische Köchinnen sofort für hier und auswärts durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein einfaches Mädchen, welches Haus- und Handarbeit versteht und Liebe zu Kindern hat, wird ges. Moritzstr. 16, B. 12103

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. Moritzstraße 8, im Laden. 12030

Ein fleißiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Webergasse 39, r. St. 2 Tr. 11013

Ein Mädchen, welches kochen kann, auf gleich gesucht. Näheres Röberstraße 23, im Laden. 11355

Ein braves zuverlässiges Mädchen gesucht bei **Gg. Schmitt**, Langgasse 9. 11672

Ein Mädchen gesucht Dranienstraße 8, im Laden. 11889

Braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Steingasse 4. 11967

Ein solides, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für Küche und Hausarbeit ges. **Al. Burgstr. 1, 1. Etage.** 12096

Ein reinliches Mädchen ges. Faulbrunnenstraße 8, 1 St. r. 12144

Gesucht ein braves Mädchen

auf den 15. Juli Albrechtstraße 25, 2 Tr. 12091

Ein junges kräftiges Mädchen wird für Hausarbeit und zu einem Kinde gesucht Feldstraße 3, 1. St. 11795

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, sowie die Hausarbeit versteht, gesucht Rheinstraße 92, Parterre.

Gesucht zu Anfang August für kleinen Haushalt ein sauberes Mädchen, das kochen, waschen und plätten kann. Nur Solche mit mehrjährigen Zeugnissen mögen sich melden Karlstraße 20, 1 St.

Ein einfaches tüchtiges Mädchen gesucht Adolphstraße 5, Seitenbau. 12215

Ein starkes Mädchen gesucht Hellmundstraße 36, Parterre.

Ein einfaches Mädchen wird für Küche und Hausarbeit zum 8. Juli gesucht Adolphsallee 34, Parterre.

Ein zuverl. Mädchen zu zwei Kindern, 10—12 und 3—7, gesucht Burgstraße 14, 2 Tr.

Ein Mädchen, welches kochen kann, auf gleich gesucht Langgasse 48.

Ein braves fleißiges Landmädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird zu zwei einzelnen Leuten gesucht Frankfurterstraße 32.

Gesucht zwanzig bis dreißig Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, **Zimmermädchen**, **Hausmädchen** u. solche als Mädchen allein, d. Frau **Schug**, ob. Weberg. 46, Stb. I.

Kirchgasse 16 wird auf sofort ein Mädchen zu Kindern gesucht.

Einfaches starkes Dienstmädchen gesucht Mauerergasse 8, II I.

Ein nettes Büffetmädchen, zwei flotte Kellnerinnen und eine Restaurationsköchin f. **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21.

Hotelzimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht **Ritter's Bureau.**

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht obere Webergasse 44, Kurzwaaren-Geschäft. 12246

Ein Mädchen, welches in der Restaurationsküche erfahren ist, auf gleich gesucht. Näh. Brauerei-Gesellschaft, Mainzerstraße.

Gesucht ein feineres Hausmädchen.

Wintermeyer's Bür., Häfnerg. 15.

Gesucht ein Mädchen in H. Haushalt Manergasse 9, 1 St.

Ein reinliches Mädchen gesucht Kirchgasse 17, 2 Treppen.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 11.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Mehrgasse 16, I.

Ein jüngeres Mädchen gesucht Häfnergasse 10. 12230

Ein ordentliches Mädchen gesucht Römerberg 24.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Marktstr. 8, im Papierl. Frau **Helene Schmidt** wird ersucht, Frankfurterstraße 32 sich sofort zu melden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine engl. Erzieherin, Kinderfräulein, fein. Hausmädchen, fein bürgerliche Köchin, tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, einfache Haus- und Landmädchen empfiehlt

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Engl. Bonne empfiehlt Wintermeyer's Bureau.

Ein geb. j. Mädchen sucht Stellung als angeh. Verkäuferin. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11909

Ein Fräulein, welches englisch spricht, wünscht Stelle als Verkäuferin (war noch nicht im Geschäft). Näh. Saalgasse 32 bei Enders.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht per sofort eine Stelle, am liebsten in der Confectionsbranche. Gef. Off. unter „Verkäuferin“ postlagernd.

Ein j. Mädchen, welches $\frac{1}{4}$ Jahr in einem Putzgeschäft thätig war, sucht anderwärts sich auszubilden. Näh. Steingasse 7, Part. Junge Dame, perf. französisch und italienisch spr., tücht. im Geschäft, sucht Stelle als Kassirerin oder erste Verkäuferin in feinem Hause. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12104

Eine tüchtige Kleidermacherin sucht dauernde Beschäftigung. Näh. Wellrigstraße 15, bei Ad. Schuck.

Namenstickerin sucht Beschäftigung. Louisenstr. 41, Frisp. I.

Eine junge unabhängige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Putzen. Näh. Wellrigstraße 46, Dachlogis.

Eine Frau sucht noch einige Kunden zum Waschen und Putzen. Näh. Saalgasse 14, 1 Tr. rechts.

Ein Waschmädchen sucht Beschäftigung in einer Wäscherei. Näh. Walramstraße 17, Parterre.

G. Wasch- u. Putzfrau f. Beschäftigung. Näh. Mauerg. 8, 4 Tr.

Eine Frau f. Monatsstelle für Nachm. N. Kungasse 4, Stb. II. I.

Ein junges ordentliches Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Feldstraße 13, Hinterhaus 3 Tr.

Eine Frau sucht für Morgens oder Mittags Monatsstelle. Näh. Albrechtstraße 25, Hinterhaus Parterre.

Eine anst. Frau f. Monatsstelle. Näh. Römerberg 10, Stb. 1. St.

Ein anständiges Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Jahnstraße 5, Seitenbau 3 St. h.

Eine anst. Frau sucht Monatsstelle Schachtstraße 8, Stb. 1. St.

Eine alleinstehende Person sucht f. d. ganzen Tag Beschäftigung. Walramstraße 11, Dachlogis.

Kinderpflegerin mit 10-jähr. vorzügl. Zeugnis, sowie ein junges

Mädchen aus besserer Familie empfiehlt als Haus- und Kinder- mädchen durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45, Laden.

Eine fein bürgerliche Köchin (aus Sachsen) mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Fr.-Offerten unter A. A. 300 Dieblich postlagernd erbeten.

Eine gutbürgerliche Köchin, welche sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht Stelle bei einem Herrn oder einer Dame oder in kl. Haushalt. Näh. Herrnmühlgasse 7, Parterre.

Eine Köchin, welche einer feinen Küche selbstständig vorstehen kann, sucht,

gestützt auf gute Zeugnisse, zum 15. Juli Stellung. Gef. Offerten sub L. S. 112 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Eine fein bürgerliche Köchin sucht wegen Abreise der Herrschaft sof. Stellung. Näh. Hirschgraben 12, 2. St. Dasselbst sucht

eine junge Frau Beschäftigung zum Kochen oder zur Aushilfe.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen, ein nettes Alleinmädchen, welches kochen kann, Lehrertochter, zwei Zimmermädchen

mit 4-jähr. Zeugn., Fräulein zur Stütze, welches kochen kann,

mit 4-jähr. Zeugn., zwei Erzieherinnen mit prima Zeugnissen,

drei Haushälterinnen, sechs Bonnen, vier Verkäuferinnen, drei

Gesellschafterinnen, engl. Erzieherin (nur in deutsche Familie),

Hausmädchen, eine Anzahl Alleinmädchen, Kindermädchen durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine reinliche fein bürgerliche Köchin wünscht sofort Stelle. Metzgergasse 14, 2 St. h., oder Grabenstraße 24, 2 Tr.

Eine feine Herrschaftsköchin, hier fremd, sucht Stelle. Näh. im Paulinenstift.

Resekte, fein bürgerliche Köchin oder allein für kleine Familie empfiehlt sofort **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Eine Köchin sucht Beschäftigung Schwalbacherstraße 29, Stb. B. Stellen finden fein bürgerliche Köchinnen, Alleinmädchen, Hausmädchen für Hotels und Pensionate, Zimmermädchen, Haushälterin für bürgerl. Haus, Mädchen nach England, Fräulein zur Stütze nach Eisenach, Kindergärtnerin in vorzügl. Stelle, Bäglerin für ein auswärtiges Hotel, Hotel-Küchenmädchen, nach Paris eine perfekte Kammerjungfer, zwei junge Hausmädchen, zum 1. September eine geprüfte Erzieherin durch

Bureau Victoria, Nerostraße 5.

Eine alleinstehende Frau,

die ganz perfect kochen und sehr gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle als Köchin zur Aushilfe in einem Herrschaftshaus oder bei Fremden. Näh. Nerostraße 42, Parterre links.

Eine junge gebildete Wittwe

(ohne Kinder) von angenehmem Aussehen, welche 7 Jahre eine eigene Gastwirthschaft geführt, sucht eine passende Stellung als Haushälterin oder an ein Büffet. Gef. Offerten unter J. G. 725 postlagernd Eimburg a. L.

Ein junges gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle für Küche und Haushalt. Näh. Faulbrunnenstraße 7, 1. St.

Ein tüchtiges Mädchen mit g. Zeugnis, das kochen kann, sucht Stelle. Näh. bei Frau Zapp, Siebrich, Marktstraße 11.

Ein arbeitsames gebildetes Fräulein,

im Kochen perfect, sucht für nach außerhalb

zur Führung des Haushalts

eine dauernde Stellung in feinem Hause. Schriftliche Offerten unter L. M. 40 in der Tagbl.-Exp. niederzulegen.

Ein Fräulein, 18 Jahre, welches fristiren kann und f. Handarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle für in's Ausland oder auf Reisen. Näh. Dogheimerstraße 18, 3. St.

Ein alt. kath. Mädchen, in allen Zweigen der Hausarbeit erfahren, sucht Stelle bei einer einzelnen Dame oder kleinen Familie. Es wird weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Näh. Grubweg 11, Parterre.

Ein solides williges Mädchen sucht Stellung für Küche- und Hausarbeit per sofort oder 15. Juli. Näh. Langgasse 21, Hof Part. rechts.

Ein junges anständiges Mädchen sucht auf gleich Stelle; auch geht es mit auf Reisen. Steingasse 30. Dasselbst sucht eine Frau Monatsstelle.

Ein Mädchen, welches jede Hausarbeit gründlich versteht, und gut kochen kann, sucht eine Stelle. Morisstraße 17.

Ein Mädchen (25 Jahre alt) mit guten langjährigen Zeugnissen, der englischen Sprache mächtig, welches gut nähen kann und mit Kindern umzugehen weiß, sucht per sofort entsprechende Stellung zu Kindern oder als Kammerjungfer. Offerten bittet man unter L. M. 210 an die Tagbl.-Exp. zu senden.

Tüchtiges Haus- u. auch Alleinmädchen empf. zum 15. Juli **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Nettes Mädchen (Norddeutsche) perf. in Haus- und Handarbeit, empf. zum 15. Juli **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

Eine durchaus tüchtige zuverlässige Person, welche in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, mehrere Male allem selbstständig vorgestanden hat, mit prima Zeugnissen, f. passende Stellung.

Wintermeyers Bureau, Häfnergasse 15.

Stelle sucht ein 16-jähr. Mädchen mit guten Zeugnissen, zu allen häusl. Arbeiten willig und hat hier noch nicht gedient. N. Weberg. 46, Stb. I.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Hainweg 7.

Ein anständiges Mädchen aus Sachsen, bewandert in der Küche sowie jeder häuslichen Arbeit sucht baldigst Stelle am liebsten als Mädchen allein. Näh. Wellrigstraße 23, Hinterh., Part.

Zwei Mädchen im Kleidermachen und Weißnähen bewandert suchen Stellen. Näh. Paulinenstift.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, in Haus- u. Handarbeiten erfahren, musikalisch, sucht Stelle zu größeren Kindern. J. e. Albrechtstraße 31b.

Eine gefesete Person sucht Stelle als Beschleüßerin oder bei einzelnen Leuten Moritzstraße 50, Stb. 2 Tr.

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Rheinstraße 95, Stb. 1 St.

Eine ältere Person sucht sogleich Stelle zur Führung eines kleinen Haushalts. Näh. Oranienstraße 25, Stb.

Mädchen mit 6-jähr. Zeugn., hier fremd, im Bügeln u. Nähen gewandt, empfiehlt Frau Ries, Mauritiuspl. 6.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stellung. Näh. Karlstraße 30, Seitenbau Parterre.

Mädchen, 17 Jahre alt, hier fremd, sucht Stelle. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein anständiges Mädchen, hier fremd, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle in kl. Familie Schachtstr. 5, 1. St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Offene Commisstelle!

In meinem Geschäft ist für einen angehenden Commis mit coulanter Handschrift eine Stelle offen. Kenntnisse der Leinenbranche erwünscht. 12211

J. M. Baum.

Bauschreiner (Bankarbeiter) gesucht Karlstraße 30. 12117

Schreiner.

Ein durchaus tüchtiger und selbstständiger erster Bankarbeiter auf dauernd gesucht von 12175

Louis Hansohn, Heinenstraße 13.

Tapeziergehülfe gesucht Moritzstraße 14. 12249

Tapeziergehülfe sofort gesucht Kirchgasse 17. 12271

Zwei tücht. Küchenchefs, einen gewandten ersten Restaurationskellner u. mehr. jüng. Kellner i. Grünberg's Bür., Goldgasse 21.

Mehrere Kellner werden gesucht. Näh. bei Ph. Noll in Sonnenberg.

Grundarbeiter gesucht Castellstraße 6, 3. St. 12229

Photographie!

Ein Lehrling für Photographie und ein Laufbursche werden gesucht.

A. Kauer, Taunusstraße 47.

Ein Lehrling in ein Tuchgeschäft ges. Näh. Tagbl.-Exp. 12136

Ein Schreiner-Lehrling gesucht Römerberg 32. 7896

Schuhmacherlehrling ges. Moritzstr. 6 bei Kopp. 11591

Schuhmacher-Lehrling gesucht Kl. Schwalbacherstraße 3. 10513

Friseur-Lehrling gesucht. 11038

H. Gürk, Kgl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen bei

L. Sattler, Brod- und Feinbäckerei, Taunusstraße. 10203

Ein junger Hausbursche gesucht Kirchgasse 40. 12044

Junger Hausbursche gesucht Dohseimerstraße 17. 12017

Hausbursche gesucht bei 12164

A. Hesse, Marktstr. 9.

Ein solider Hausbursche gesucht Hartingstraße 4, Part. 12171

Ein Hausbursche von 14—15 Jahren gesucht.

Jos. Bladhardt, Louisenstraße 31.

Junger kräftiger Hausbursche auf sofort gesucht bei 12262

F. C. Hench, Goldgasse 8.

Hausbursche gesucht Adolphstraße 7. 12242

Ein braver kräftiger Bursche findet angenehme

Stellung Oranienstraße 25, Parterre.

Ein junger kräftiger Bursche gesucht Frankenstraße 15. 12255

Auf Hofgut Geisberg wird ein junger Mensch vom Lande, der

stadtkundig ist und gute Atteste aufweisen kann, mit Pferden

umzugehen versteht, zum Milchfahren gesucht.

Ein zuverlässiger Knecht gegen guten Lohn auf

gleich gesucht Steingasse 27. 11537

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht: Ein anständiger tüchtiger Pferdeknecht und ein Bursche, der sich allen landwirtschaftl. Arbeiten unterzieht. Es wollen sich nur solche Leute melden, welche gute Zeugnisse vorzeigen können. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12090

Ein Knecht gesucht bei N. Kopp, Schiersteinerweg. Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Schwalbacherstraße 73, 1. St. h.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Buchhalter,

welcher mit der doppelten Buchführung u. allen Comptoir-Arbeiten gründlich vertraut ist, sucht, auf sehr gute Zeugnisse gestützt, dauernde Stellung. Gest. Offerten unt. S. 2000 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Ein j. Mann (mit schöner deutl. Handschrift) sucht Beschäft. in schriftl. Arbeiten u. beschr. Ansprüchen. Näh. Tagbl.-Exp. 12084

Tüchtigen Koch (26 Jahr) empfiehlt Bureau Germania.

Ein perfecter Herrschaftsdienner mit prima Zeugnissen sucht Stellung. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11693

Perfekte und angehende Diener empfiehlt Bureau Germania.

Einen kräft. Landburschen, der fahren kann, gute Zeugnisse besitzt, stadtkundig ist, empfiehlt sofort

A. Eichhorn, Herrnhutgasse 3.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Giebach-Mosbach. Geboren: 17. Juni: Tigarrenarbeiter Friedrich Schmidt e. L. — 20. Juni: Dem Glasermeister Joseph Senz e. S. — 21. Juni: Dem Schuhmachermeister Georg Wilhelm Butts e. S. — Dem Landmann Heinrich Feidt e. L. — Aufgeboren: Schneidergeselle Wilhelm Karl Gottfried Berghäuser aus Wiesbaden, wohnh. hier, und Anna Marie Gunkel aus Raniel im Rheingau, wohnh. hier. — Schlosser Anton Eigel aus Kirchdorf, Königl. bayerischen Bezirksamts Regen, wohnh. hier, und Marie Wörbman aus Heitelsheim in Rheinbayern, wohnh. dafelbst. — Feldwebel bei der Königl. Unterofficierschule hier, August Karl Reinhold Kunde aus Janob, Kreis Schlawa, und Auguste Marie Baum von hier, wohnh. hier. — Tagelöhner Johann Jacob Böhm, wohnh. zu Mainz, und Elisabeth Müller, wohnh. dafelbst. — Verehelicht: 21. Juni: Verwitw. Kunst- und Handelsgärtner Ludwig Ernst Diez aus Althausen im Oberlahnkreis, wohnh. hier, und Elisabeth Katharine, geb. Klüß, Wittve des Speereihändlers Robert Buchner, aus Orlen im Unterlahnkreis, wohnh. hier. — 22. Juni: Küfergeselle Paul Franz Müller aus Hildorf, Kreis Solingen, wohnh. hier, und Elisabeth Nilgus aus Montabaur, wohnh. zu Selters. — Gestorben: 19. Juni: Kaufmann Otto Müldair aus Berlin, 30 J. — 20. Juni: Joseph, S. des Glasermeisters Joseph Senz, 9 St. — 21. Juni: Herzogl. Kammerdiener Conrad Klein, 66 J. — 22. Juni: Martin Christian Karl, S. des Fuhrunternehmers Martin Bingel, 8 W. — 23. Juni: Tagelöhner Philipp Adam Winterwerber, 74 J. — 26. Juni: Elisabeth, geb. Schneider, Wittve des Karl Reineweber, 63 J.

Dahheim. Geboren: 8. Juni: Dem Maurer Friedrich Adolf Wagner e. S., Wilhelm. — 16. Juni: Dem Länger Philipp Friedrich Schlosser e. S., August. — 17. Juni: Dem Antscher Philipp Wilhelm Haberhock e. L., Karoline Wilhelmine Louise. — 25. Juni: Dem Maurer Friedrich Adolf Ludwig Wintermeyer e. S., Wilhelm Adolf. — Aufgeboren: Landmann Philipp Heinrich Karl Gärtner, wohnh. zu Born, und Katharine Philippine Wilhelmine Wendt. — Verehelicht: 14. Juni: Schreiner Karl Friedrich Baum und Henriette Wilhelmine Louise Silberstein, Beide von hier und wohnh. hier. — Maurer Friedrich Adolf Ludwig Wintermeyer und Elise Louise Karoline Henriette Wilhelmine Koffel, Beide von hier und wohnh. hier. — 26. Juni: Maurer Karl Wilhelm Birt und Friederike Marie Diehl, Beide von hier, und wohnh. hier. — Gestorben: 10. Juni: Amalie Louise Wilhelmine, L. des Landmanns Karl Wilhelm Wintermeyer, 2 J. — 11. Juni: Emil, S. des Landmanns Wilhelm Jonas Karl Wintermeyer, 2 M. — Elise, L. des Tagelöhners Johannes Mann, 7 M. — 13. Juni: Emilie Wilhelmine Louise, L. des Längers Friedrich Karl Weidner, 11 J. — 22. Juni: Marie Elisabeth, geb. Haupt, Wittve des Vaders Johann Hartmann, 76 J. — 23. Juni: Pauline Elise Auguste, L. des Schreiners Friedrich Jacob Geis, 5 J. — 24. Juni: August, S. des Längers Philipp Friedrich Schlosser, 8 J. — 26. Juni: Amalie Auguste, L. des Längers Friedrich August Wilhelm Wagner, 1 J. 2 M. — 27. Juni: Karl, S. des Landmanns Karl August Wintermeyer, 5 M.

Sonnenberg und Rambach. Geboren: 19. Juni: Dem Pfisterer Moritz Karl Wagner zu Sonnenberg e. L., Marie Frieda. — 22. Juni: Dem Tagelöhner Johann Karl Funk zu Sonnenberg e. L., Charlotte Marie. — Aufgeboren: Bureaugeselle Heinrich Stein aus Wiesbaden, wohnh. dafelbst, und Katharine Henriette Louise Schärer aus Wiesbaden, wohnh. zu Sonnenberg. — Gestorben: 25. Juni: Karoline Marie, geb. Scheib, Ehefrau des Küfers Karl Christian Wilhelm Bach zu Sonnenberg, 26 J. 8 M. 20 T. — 26. Juni: Landmann Philipp Daniel Denz zu Rambach, 62 J. 6 M. 19 T.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Dienstag, den 1. Juli 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen n. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6 1/2 Uhr: Morgen-Musik.
Techniker-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Turn-Verein. Abends 8—10 Uhr: Riegenturnen activer Turner u. Jünglinge.
Turn-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends von 8—10 Uhr: Riegenturnen.
Katholischer Kirchen-Chor. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Männer-Gesang-Verein „Concordia“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Alte Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Fiederkranz“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein „Cäcilia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Einkauf von Submissions-Offerten auf die Lieferung von Brod und Bröckchen, bei der Cantinen-Commission der 2. Abtheilung Nass. Feld-Artillerie-Regiments No. 27. (S. Tglb. 145.)
Vormittags 11 Uhr: Versteigerung von Brennholz im städtischen Bauhof an der Mainzerstraße. (S. Tglb. 146.)
Nachmittags 3 1/2 Uhr: Versteigerung von Immobilien der Erben der verlebten Eheleute Nicolaus Belz und Mathilde, geb. Klein, von hier, im Amtsgerichtsgebäude Marktstraße 2/4, Zimmer No. 22. (S. Tglb. 145.)

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 28. und 29. Juni.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	28.	29.	28.	29.	28.	29.	28.	29.
Barometer* (mm)	750.2	748.9	749.4	749.6	748.2	751.0	749.2	749.8
Thermometer (C.)	14.7	15.9	21.9	18.9	17.7	14.5	18.0	15.9
Dunstspannung (mm)	8.8	9.9	8.8	7.6	11.6	8.9	9.7	8.8
Relat. Feuchtigk. (%)	71	74	45	47	77	73	64	65
Windrichtung und Windstärke	N.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	S.W. S.W.	N.W. S.W.	N.W. S.W.	—	—
Allgemeine Himmels- ansicht	schw.	schw.	mäß.	mäß.	schw.	schw.	—	—
Regenhöhe (mm)	bdct.	bdct.	heiter	bdct.	Reg.	heiter	—	—

29. Juni: Nachts und Nachmittags etwas Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck verboten.)

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Zustandskunde der deutschen Seewarte in Hamburg.

2. Juli: Vielfach bedeckt, trübe, stellenweise Regen, mäßig warm, frischer Wind, zeitweise sonnig.

Rheinwasser-Wärme: 17 Grad Reaumur.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 22. bis incl. 28. Juni.

I. Fruchtmarkt.		Hochst. Preis.	Niedr. Preis.			Hochst. Preis.	Niedr. Preis.			Hochst. Preis.	Niedr. Preis.			Hochst. Preis.	Niedr. Preis.			
		Ag.	S.			Ag.	S.			Ag.	S.			Ag.	S.			
Weizen . . .	p. 100 Agr.			Blumenkohl . . .	p. Stück	45	15	Ein Hahn		2	120	V. Fleisch.						
Hafers . . .	" 100	19	70	Kopfsalat . . .	" "	5	2	Ein Huhn		240	150	Ochsenfleisch:						
Stroh . . .	" 100	740	660	Gurken	" "	30	8	Ein Feldhuhn		—	—	b. d. Stelle . . .	p. Agr.	148	140			
Heu	" 100	760	640	Spargel	p. Agr.	90	40	Ein Hase		—	—	Bauchfleisch . . .	" "	132	120			
II. Viehmarkt.				Grüne Bohnen p. Agr.	160	80	Al	p. Agr.	340	2	—	Ant- u. Nindfleisch	" "	128	112			
Fette Ochsen:				Neue Erbsen p. Agr.	50	40	Hecht	" "	320	2	—	Schweinefleisch . . .	" "	140	140			
I. Qual. p. 50 Agr.				Neue Erbsen p. 0,5 Lit.	45	25	Backfische	" "	60	50	—	Kalbfleisch	" "	150	130			
II. " 50				Wirsing	p. Agr.	30	25	IV. Brod und Backst.				Hammelfleisch . . .	" "	140	1			
Fette Kühe:				Weißkraut	" "	—	—	Schwarzbrod:				Schafffleisch	" "	120	120			
I. Qual. p. 50				Gelbe Rüben	" "	36	30	Langbrod p. 0,5 Agr.	17	14	—	Dörrfleisch	" "	160	160			
II. " 50				Kohlrabi (ob. erb.)	" "	25	20	Laib	62	56	—	Solberfleisch	" "	140	140			
Fette Schweine p. "				Kirschen	p. "	60	40	Rundbrod " 0,5 Agr.	16	14	—	Schinken	" "	184	180			
Hammel " "				Saure Kirschen	" "	80	60	Laib	56	50	—	Speck (geräuchert) . . .	" "	184	180			
Kälber " "				Erbsen	p. 0,5 Lit.	40	30	Weißbrod:				Schweinefleischmalz . . .	" "	160	140			
III. Futtermittelmarkt.				Himbeeren	" "	50	40	a. 1 Wasserweck p. 40 Gr.	3	3	—	Nierenfett	" "	1	—80			
Butter				p. Agr.	220	180	Heidelbeeren	" "	15	10	—	3	Schwartenmagen:					
Eier				p. 25 Stück	175	125	Stachelbeeren	" "	25	20	—	3	frisch	" "	2	160		
Handkäse " 100				"	8	7	Johannisbeeren p. Agr.	50	40	No. 0 . . .	p. 100 Agr.	38	37	geräuchert	" "	2	180	
Fabrikkäse " 100				"	550	350	Trauben	6	6	" I	100	34	34	Präparirt	" "	180	160	
Gr-Kartoffeln 100 Ks.				"	7	450	Ballnüsse p. 100 Stück	60	50	" II	100	32	30	Fleischwurst	" "	160	140	
Neue Kartoffeln p. Kilo				"	—20	—12	Eine Gans	7	550	Roggenmehl:								
Zwiebeln				"	—24	—20	Eine Ente	3	220	No. 0 . . .	p. 100 Agr.	30	27	—	Leber- u. Blutwurst:			
„ p. 50 Agr.				"	10	8	Eine Taube	70	50	" I	100	28	25	—	frisch	p. Agr.	1	—80
														—	geräuchert	" "	2	160

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Kaiserliche Post (Rheinstraße 19, Schützenhofstraße 3 und Taunusstraße 1 („Berliner Hof“)). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends.
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Course.

Frankfurt, den 28. Juni.

Geld.	Preis.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.17—16.21	Amsterdam (fl. 100) M. 168.75 bz.
20 Franken in 1/2	16.15—16.19	Ann. Brück (fr. 100) M. 80.85 bz.
Dollars in Gold	4.16—4.19	Italien (Lire 100) M. 79.95 bz.
Dufaten	9.50—9.54	London (Str. 1) M. 20.340—345 bz.
Dufaten al marco	9.55—9.60	Madrid (Pes. 100) M. —
Engl. Sovereigns	20.31—20.35	New-York (D. 100) M. —
Gold al marco p. St.	2787—2794	Paris (fr. 100) M. 80.80—85 bz.
Ganzl. Scheideg.	0000—2804	Petersburg (S. R. 100) M. —
Hochl. Silber	140.00—142.00	Schweiz (fr. 100) M. 80.75 bz.
Deherr. Silber	000—000	Triest (fl. 100) M. —
Russ. Imperiales	16.65—16.70	Wien (fl. 100) M. 173.75 bz.

Reichsbank-Disconto 4%. — Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 20. Juni: Dem Kaiserl. Post-Director August Clements Ahrens e. S. — 22. Juni: Dem Uhrmachergehilfen Heinrich Anton Maximilian Merfeldt e. S., Hans Wilhelm Christian. — 27. Juni: Dem Victualienhändler Caspar Joseph Böhmlein e. t. S.
Aufgeboten: Tagelöhner August Wilhelm Pfeiffer aus Dauborn-Gufingen, Kreis Limburg, wohnh. hier, und Christine Caroline Becker aus Bierstadt, wohnh. hier.
Verheiratet: 28. Juni: Fabrikarbeiter Bernhard Georg Grundel aus Reudorf im Rheingaukreis, wohnh. zu Niederwalluf im Rheingaukreis, und Elisabeth Gertrude Dopy aus Niederwalluf, bisher hier wohnh. — Damenschneidergehilfe Wilhelm Georg Gært aus Hellstein, Kreis Gelnhausen, wohnh. hier, und Crescentia Rosalie Bannau aus Neuler, Königl. Württembergischen Oberamts Ellwangen, bisher hier wohnh. — Kaufmann Constantin Friedrich Geiß aus El-Paiso in Texas in Nordamerika, wohnh. hier, und Pauline Catharine Franziska Löffel aus Mainz, bisher hier wohnh. — Landmann Bruno Schneider aus Moblos, Königl. Bayerischen Bezirksamts Brückenau, wohnh. hier, und Anna Spahn aus Moblos, bisher hier wohnh. — Tagelöhner Wilhelm Jung aus See, Kreis Welterburg, wohnh. hier, und Maria Weidmann aus Glos, Kreis Welterburg, bisher hier wohnh. — Decorationsmalergehilfe Johann Thomas Witnel aus Landsberg, Kreis Nienberg in Obersachsen, wohnh. hier, und Auguste Ernestine Liege von dem Bornerte Bardune bei Müzdorf, Kreis Ohlau in Mittelsachsen, bisher hier wohnh.
Gestorben: 27. Juni: Anna, geb. Frenz, Wittve des Wildpret- und Geflügelhändlers Johann Häfner, 57 J. 4 M. 2 T.

Das Fenilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute

in der 1. Beilage: Vergolten. Novelle von E. Belh. (7. Forts.)

in der 2. Beilage: Einwirkung der Natur auf das menschliche Gemüth. (Schluß.)

in der Textbeilage: Astronomische Mittheilungen.

Garten-Kalender. (Juli.)

Locales und Provinzielles.

-o- Bezirks-Ausschuß. Sitzung vom 30. Juni. Herr Carl Stadel zu Frankfurt a. M. klagt gegen die städtische Baupolizei wegen Aufhebung einer Verfügung. Kläger ist durch die städtische Baupolizei die Auflage gemacht worden, den zu seinem Hause gehörenden Vorgarten nicht zu gewerblichen Zwecken zu benutzen. Die auf Aufhebung dieser Verfügung gerichtete Klage wurde abgewiesen. — Als unzulässig wurde abgewiesen die Klage des Herrn E. Aug. Hüb zu Soden gegen den Gemeinderath von Soden wegen Unrichtigkeiten in der Wählerliste zu der Bürgermeisterwahl. — Auf die Klage des Herrn Melchior Jung zu Oberbrechen gegen den dortigen Gemeinderath wegen Veranlassung zur Abgabe für Nachtgeld wurde entschieden, daß der Gemeinderath zur Veranlassung für solche Abgabe nicht berechtigt sei. — In der bereits früher verhandelten Klage des Kreis-Ausschusses des Overtaunuskreises gegen den Gemeinderath von Homburg v. d. S. wegen Veranlassung des Kreisbaues zu der städtischen Steuer erging das heute verkündete Urtheil auf Abweisung der Klage.

= Personal-Nachrichten. Herr Hausmeister Jacob Marx im hiesigen Kurhause tritt heute in den Ruhestand. Die Bediensteten übergeben ihm zum Andenken einen vom Portier Wendel (ehemaliger Tagelöhner) gefertigten Aufhänger. Herr Kur-Director Henl hielt eine Ansprache an den Scheidenden, dem städtischerseits eine Pension gewährt ist.

*** Die leuchtenden Nachtwolken.** Diese interessanten, immer zarter werdenden und seltener auftretenden Gebilde aus Himmelshöhen sind in diesem Jahre einige Male beobachtet worden. Die Ungunst der Witterung verhindert leider, daß der mit so vieler Voraussicht organisierte gleichzeitige Beobachtungsdienst in Braunschweig, Magdeburg, Naun, Rathenow und Steglitz die erwarteten Früchte zeitigt. Es wird unseren Lesern erwünscht sein, etwas Näheres über die Ansichten zu erfahren, die man sich in Fachkreisen über diese räthselhaften Wolken gebildet hat. Dieselben sind 1885 wohl zum ersten Male gesehen worden. Wenn man sich erinnert, welche auffallenden Erscheinungen in unserer Atmosphäre infolge des Krafatoo-Ausbruches aufgetreten waren, so wird man fast nothwendig zu der Annahme geführt, daß die leuchtenden Nachtwolken die letzten Reste oder Ausläufer jener Erscheinungen seien. Es würden demnach Gasmassen sein, die in der Atmosphäre suspendirt und in großer Höhe befindlich, auch dann noch vom Sonnenlicht getroffen werden und dieses uns zurückwerfen, wenn es längst Nacht ist. Diese Annahme ist keine willkürliche, sondern wohl begründet, denn es läßt sich aus den 1889 in Steglitz und Naun gleichzeitig gemachten Beobachtungen und photographischen Aufnahmen zeigen, daß die leuchtenden Nachtwolken im Mittel 86 Kilometer über der Erdoberfläche schweben. Sie befinden sich also in einer Höhe, die man gewöhnlich, wenn auch mit wenig Recht, als Grenze der Atmosphäre bezeichnet. Gerade die allmähliche Abnahme, das Schwächerwerden der Erscheinung spricht auch dafür, daß die Wolken mit dem Krafatoo-Ereigniß in Verbindung stehen.

= Das „Rechtobuch des Wiesbadener Tagblatt“ No. 1 liegt der heutigen Nummer des Tagblatt bei.

= Von den „Post- und Telegraphen-Nachrichten“ für das Publikum ist eine neue Auflage erschienen. Exemplare dieser Nachrichten sind zum Preise von 15 Pf. für das Stück sowohl an den Postannahmestellen, als auch bei den Briefträgern käuflich.

= Der Verkehr auf der Dampf-Strassenbahn war am Sonntag ein so überaus lebhafter, daß trotz der eingelegten Züge nur ein Theil des Andranges bewältigt werden konnte. Im Ganzen dürften gegen 8000 Personen befördert worden sein. Sobald die Einlegung der neuen Weichen beendet ist, was im Laufe der nächsten Woche der Fall sein wird, wird die Verwaltung im Stande sein, dem Verkehrsbedürfniß besser, als es bis jetzt der Fall war, zu entsprechen.

*** Schadenfeuer.** Von einem gefährlichen Brande waren am Sonntag Abend die Gebäude zwischen Marktstraße, Langgasse und Messergasse bedroht, zumal infolge der Sonntagsruhe weder in dem Vorderhause des Herrn Wiehöder noch in dem Waaren-Magazin derselben, in welchem das Feuer ausbrach, Jemand anwesend war. Durch einen starken, ungewöhnlichen Rauch, welcher dem Materialienlager entströmte, wurde die Nachbarschaft aufmerksam und rief durch die Stadt-Fernsprechanstalt die

ständige Feuerwehr an. Dem energischen Eingreifen der letzteren gelang es, innerhalb einer guten halben Stunde das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, doch hatte die Mannschaft von 5 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr zu thun, um den Brand vollständig zu löschen und den betreffenden Raum, eine Dachkammer, zu räumen. Es waren Streichhölzer auf unerklärliche Weise (seit 24 Stunden hatte Niemand den Raum betreten) in Brand gerathen. Außer denselben lagerten in der Kammer eine Masse Papier, Zunder, Wachs und, nur durch eine Bretterwand von den übrigen getrennt, Lad und Firniß, also lauter brennbare Stoffe. Durch den furchtbaren Rauch, der mit Phosphor- und Schwefelqualm gemischt war, konnten die Löschenenden anfänglich gar nicht zum Hauptherde des Feuers vordringen, sondern mußten wiederholt zurückweichen. Nach Entfernung des angebrannten Materials wurde eine Feuerwache im Hause belassen, während die übrige Mannschaft wieder in das Wachtlokal abrückte. Eine Alarmierung hatte nicht stattgefunden. Die Unerkanntheit, mit der die Bekehrte trotz der ihnen sich entgegenstellenden Schwierigkeiten an's Werk gingen, und die Umsicht der Oberleitung nicht minder verdienen alles Lob. Beiden ist es zu danken, daß in dem engen Häusergevierte ein furchtbares Brandunglück verhütet wurde.

= Kleine Notizen. Vorgestern Mittag nahm der Garten-Aufscher am „Warmen Damm“ einen siebzehnjährigen Schutlerjungen fest, welcher Rosen gestohlen hatte. — Der in unserem letzten Blatte gemeldete Verkauf des Hauses Taunusstraße 20 — früherer Besitzer Herr Ober-Regierungsrath Wilhelm Mollier — ist durch die Immobilien-Agentur J. Meier, Taunusstraße 18, bewirkt worden. — Am Sonntag entstand in einem Messer-Geschäft in der Grabenstraße ein Zimmerbrand, der alsbald durch die Hausbewohner beobachtet und gelöscht wurde. — Am Samstag verursachte die Frau eines hiesigen Schneiders in einem Hause an der Schwalbacherstraße einen solchen Tumult, daß ein Menschen-Anfall entstand. Wie wir hören, ist die Betreffende nicht nur deshalb, sondern auch wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruch zur gerichtlichen Anzeige gebracht worden. — In dem städtischen Brausebad an der Kirchhofgasse haben im Monat Juni trotz ungünstiger Witterung über 7000 Personen gebadet. — Zwei Vogel-diebe, jeder im Besitze eines Tuches voll junger Vögel, wurden am Sonntag von dem Feldhüter Koffel ertappt und angezeigt. — Am Sonntag Abend wurde in der Langgasse von der Pferdebahn ein schöner, werthvoller Jagdhund todtgefahren. — Vorgestern 11 $\frac{1}{2}$ Uhr fand in der Waschküche des Hauses Stiftstraße 17 ein Wäschebrand statt, welcher von den Hausbewohnern gelöscht wurde. Die Ursache des Brandes dürfte unvorsichtige Handhabung eines brennenden Lichtes sein.

= Besitzwechsel. Herr Ober-Feldhüter Joh. Peter Stöppler hier hat 2 Ar 9 Quadratmeter Bauplatz an der Bachmayerstraße für 1463 Mk. (700 Mk. pro Ar) an Herrn Rentner Carl Groß hier verkauft. — Frau Johann Rauch Wwe. hier kaufte zur Arrondirung ihres Grundstückes an der Bachmayerstraße 1 Ar 5 Quadratmeter Acker daselbst für 1260 Mk. (1200 Mk. per Ar) von Herrn Ober-Feldhüter Stöppler. — Herr Stadtvorsteher Heinr. Weil hier hat ein Haus an der Weillstraße für 49,500 Mk. an Herrn Wagnermeister Philipp Lenz hier verkauft. — Herr Lindermeister und Cementwaaren-Fabrikant Philipp Ost hier hat sein Haus Moritzstraße 40 für 45,000 Mk. an Herrn Bädermeister Georg Schmitt hier verkauft.

= Fremden-Verkehr. Zugang in der verfloffenen Woche laut der täglichen Liste des „Bade-Blatt“ 2483 Personen.

*** Vereins-Nachrichten.** Der Gesangs-Verein „Niederfranz“ beabsichtigt, Sonntag, den 6. Juli, bei entsprechender Witterung, ein Wald-fest „Unter den Eichen“ abzuhalten. — Günstiges Wetter vorausgesetzt, findet das allgemein beliebte Volksfest des „Verdönnungs-Vereins“ nunmehr nächsten Sonntag, den 6. Juli, statt. Auch in diesem Jahre werden durch die Mitwirkung der Militär-Musik, durch Spiele und Gesangs-Vorträge den Besuchern angenehme Stunden bereitet werden.

Stimmen aus dem Publikum.

* Die Baukunst ist in Wiesbaden zur Zeit besonders rege: es entstehen neue Straßen, neue Baugartenerweiterungen werden eröffnet. Da mag es an der Zeit sein, über die Art des Bauens vom Standpunkt des Miethers aus, ein Wort zu sagen. Das neue Baustatut hat die Mieths-Gasernen und himmelhohen Häuser beseitigen wollen; wenn man aber manche Neubauten ansieht, so muß man zweifeln, ob diese Absicht erreicht ist. Die städtische Baubehörde zeigt sich auch nicht immer fest genug. So z. B. hat sie erst die Vertramstraße in einer Breite festgelegt, daß nur dreistöckige Häuser möglich waren; auf wiederholtes Gesuch der Interessenten hat sie aber nachträglich die Straße so erweitert, daß vierstöckige Häuser hingestellt werden können. Es liegt nicht im Interesse der Gesamtheit, daß hohes Bauen und allzu großes Ausnügen der Baupläze durch Hinterhäuser und Seitenbauten, Souterrains und Frontispizien zugelassen wird. Nach ihrer ganzen Entwicklung ist unsere Stadt auf Bezug von Rentnern angewiesen und zwar auch von bescheidenen Rentnern, welche nicht ein großes Haus machen können; durch das Sinken des Zinsfußes hat sich die Zahl der letzteren bedeutend vermehrt. Rentner wollen aber nicht in Mieths-Gasernen noch in dunkeln Straßen wohnen. Der Einwand, daß die Baupläze zu theuer wären, ist nicht stichhaltig. Je mehr man einen Bauplatz durch

hohes Bauen zu. ausnützen kann, desto mehr fordert der Besitzer dafür; natürlich würde der Besitzer den Platz billiger hergeben, wenn nicht soviel darauf gebaut werden könnte, als es jetzt möglich ist. Das wäre gar kein Schaden für die Grundbesitzer überhaupt; denn je breiter und geräumiger gebaut wird, desto eher rücken die weiter außen liegenden Grundstücke in die Stadt ein und werden bebaut. — Es mag zweifelhaft sein, ob man der inneren Stadt allzu strenge Bauvorschriften auferlegen kann; jedenfalls könnte man es in der äußeren Stadt thun. Hier dürfte nur die Hälfte des Platzes bebaut werden; Souterrains müßten als gesundheitschädlich ganz ausgeschlossen sein; Frontgärten sollten in vierstöckigen Häusern verboten sein; ferner sollte das Bauen von Häusern mit einer Wohnung in jedem Stock mehr gefördert werden, etwa durch Forderung doppelt breiter oder geradezu doppelter Treppen für Häuser mit zwei und mehr Wohnungen in jedem Stock. Eine merkwürdige Art von Landhäusern wird neuerdings üblich. Unter einem Landhaus versteht man sonst ein Haus, in welchem die Leute behaglich für sich oder doch nur mit wenigen anderen Familien zusammenwohnen. Jetzt werden auch Miethstasernen in Form von Landhäusern gebaut. Solchen Bauten würde gesteuert, wenn das Baustatut von vornherein Doppel-Landhäuser in mäßiger Höhe (natürlich jedes mit gesondertem Eingang und beide durch eine Brandmauer von einander getrennt) erlaubt hätte. Die vielen Seitengebäude und Hinterhäuser würden vermieden, wenn beim Bebauungsplan von vornherein mehr Quer- und Seitenstraßen in Aussicht genommen würden. Eine Unsitte beim Bauen muß es genannt werden, wenn die Baunternehmer die Decken in den neuen Häusern mit Tuffsteinen oder sonstigem Material herzustellen lassen, das zwar schnell trocknet, aber den Schall viel leichter durchläßt, als die alte solide Decke von Lehm oder „gewickelte Decke“. Wenn es schon gegenüber dem Leben in kleineren Städten und auf dem Lande zu den Unannehmlichkeiten der größeren Stadt gehört, daß mehrere (oft 12–15) Familien in demselben Hause eng zusammenwohnen und allerlei Nöthigkeiten auf einander zu nehmen haben, so werden diese Unannehmlichkeiten ins Unerträgliche gesteigert bei Decken von Tuffsteinen. Durch diese Decken hören die darunter Wohnenden jedes geringste Geräusch, das Auf- und Zugehen der Thüren, besonders aber das so viel verbreitete Klavierpiel, als wenn das Alles im Zimmer nebenan geschähe und die Verbindungstheür nur angelehnt wäre. Nun denke man sich nebenan oder gar zu beiden Seiten elfrige Klavierpieler, oben drüber ditto und außerdem eine fröhliche Kinderheerde, die in den Zimmern aus und ein läuft, spielt, auch manchmal Spielsachen auf die Erde wirft zc. Man hat schließlich keinen Raum mehr in der ganzen Wohnung, wohin man sich flüchten kann, um ungestört zu sein. Die Entdeckung bezüglich der Decken wird gewöhnlich erst gemacht, nachdem man in die neue, schöne Wohnung eingezogen ist, und gleich wieder umziehen, ist auch kein Vergnügen, abgesehen von den Kosten. Gegen diese Uebelstände können die Miether sich nur so helfen, daß sie sich vor dem Miethen versichern, ob die Decken solid gebaut sind (das Meistere täuscht oft), und im anderen Falle lieber auf die schönste Wohnung verzichten, als vielfachen Unannehmlichkeiten entgegen zu gehen. Auch diejenigen Leute, welche mit dem Gedanken umgehen, ein Haus zu kaufen, sollten sich erst überzeugen, wie es mit den Decken steht; denn für den Hausbesitzer ist es sicher nicht angenehm, fortwährend gegenseitige Klagen von seinen Mietnern zu hören, ohne daß er im Stande ist, abzuhehlen. Noch besser wäre es, wenn die Baunternehmer nur gewickelte Decken herstellten, damit die Stadt nicht in den Auf kommt, daß hier des schnellen Gewinnes wegen weniger solid gebaut wird, als man billiger Weise verlangen kann.

* Auf den in dem Artikel in Nr. 149 „Dem kleinen Herrn im schwarzen Rock“ am Schlusse gegebenen Wunsch verfolge ich nicht, meine Erfahrung mitzutheilen und können Sie Folgendes nach Entfinden zum Abdruck bringen: „Wie man den kleinen Herrn im schwarzen Rock am sichersten fassen kann“. Bei allen Tiefgrabungen, selbst im aufgefälligen Boden, findet man nur bis zu einer Tiefe von 0,70–0,80 Meter die Gänge (Höhlungen) von Maulwürfen und um zu diesen den Zugang abzuschneiden, werke man ringsum einen Graben 1,00–1,20 Meter tief auf, stelle Holzbohrer so nahe an die eine Wand des Grabens, daß nicht mehr als 2 Centimeter Raum zwischen Bord und Wand verbleibt, fülle diesen Raum mit Glas- oder Porzellanstückchen aus; nachdem man auf der anderen Seite des Bordes Erde eingefüllt hat, hebe man das Bord in die Höhe und fülle so stufenweise den Graben bis zur Oberfläche aus. In Ermangelung von Glas- oder Porzellanstückchen kann man eine, aber mindestens viermal so starke Schicht zerkleinerter Steine einfüllen. Obwohl es eine nicht geringe Arbeit ist, wird damit aber für immer abgeholfen.

(* **Giebrich-Mosbach**, 29. Juni. Der Tag des friedlichen Kampfes, das Sängerkfest des „Nassauischen Sängerbundes“ ist angebrochen. Die Vorbereitungen zu einer würdigen Gestaltung desselben sind alle getroffen und geben in ihrer gelungenen Ausführung allen denen, die sich um das Zustandekommen des Festes verdient gemacht haben, ein Zeugnis ehrender Anerkennung. Unsere ganze Stadt ist in einen Wald verwandelt. Alle Straßen sind von Eichen, Tannen und Birken eingefaßt, deren Grün von den grellen Farben der mannigfachen Fahnen und Fähnchen, Schleifen, Bappenschilder und Begrüßungstafeln unterbrochen wird. Festlich gestimmt wogten Hunderte fröhlicher Menschen in den Straßen auf und ab und bereiteten den ankommenden Sangesbrüdern einen herzlichen Empfang. Gegen zwei Uhr setzte sich der Festzug, der sich am Mosbacher Bahnhof und in den oberen Straßen der Stadt aufgestellt hat, in Bewegung. Er bestand aus drei Abtheilungen, deren jede von einer Musik-Capelle begleitet war. Seine 54 einzelne Nummern waren in geschmackvoller Abwechselung zusammengestellt und der Marsch verlief programmäßig bis zum Festplatz. Nach den üblichen Begrüßungsreden — Herr Bürgermeister Wolff hielt die Worte im Namen der Stadt und

Herr Rektor Stritter im Auftrage des Festausschusses willkommen — wurde die Auslosung der Herren Preisrichter in die einzelnen Abtheilungen vorgenommen, worauf sich dann Abtheilung A nach dem Hotel Bellevue, Abtheilung B nach der städtischen Turnhalle und Abtheilung C nach dem Gasthaus zur Stadt Wiesbaden in die zum Wettzügen bestimmten Säle begaben. In Abtheilung A. waren folgende Herren Preisrichter: Musikdirector Felschner-Giehn, M. Hürbiler-Viebrich, Musikdirector Weiss-Wiesbaden, Hof-Capellmeister Langer-Mannheim. Den ersten Preis (ein silbervergoldeter Pokal) erhielt „Bürgerverein“-Niederrad, den zweiten (ein silbervergoldeter Pokal) „Eintracht“-Vimburg, den dritten (ein silbervergoldeter Pokal) „Männergesangsverein“-Scherheim, den vierten (eine gestickte Fahnenfahne), „Concordia“-Sonnenberg. In der Abtheilung B. (Preisrichter die Herren: M. Fleisch-Frankfurt, A. Schwarz-Cöln, Musikdirector Jerlett-Wiesbaden, R. Gräß-Viebrich erhielt den ersten Preis (ein silbervergoldeter Pokal) „Frohsinn“-Weddernheim, den zweiten (ein reich verzierter Hymnen), „Eintracht“-Niederrad, den dritten (eine gestickte Fahnenfahne), „Niederblüthe“-Griesheim, den vierten (ein silberbeschlagenes Trinkhorn) „Concordia“-Griesheim. In der Abtheilung C. (Preisrichter die Herren: Capellmeister W. Mühlhoff-Cöln, M. Wallenstein-Frankfurt, Musik-Director Spangenberg-Wiesbaden, G. Langer-Wingen) erhielt den ersten Preis (ein silbervergoldeter Pokal) „Niedertrang“-Erbville, den zweiten (eine gestickte Fahnenfahne), „Niedertrang“-Weddernheim, den dritten (ein silberner Lorbeerkranz) „Eintracht“-Johannisberg, den vierten (ein silbervergoldeter Pokal) „Männergesangsverein“-Niederwalluf.

* **Viebrich**, 30. Juni. Im engeren Wettstreit erhielten heute den 1. Preis „Männergesangsverein“ (Scherheim), den 2. „Eintracht“ (Niederlahnstein), den 3. „Niedertrang“ (Weddernheim). Im Volkslied erhielt den 1. Preis „Sängerlust“ (Schwanheim), den 2. „Germania“ (Griesheim), den 3. „Eintracht“ (Gms), den 4. „Eintracht“ (Weddernheim), den 5. „Eintracht“ (Erbenheim).

Δ **Scherheim**, 30. Juni. Beim Gesangswettstreit in Viebrich errangen in der ersten Abtheilung der hiesige „Männergesangsverein“ den 3. Preis, der „Niedertrang“ Erbville in der dritten Abtheilung den 1. Preis. Herr Gesangsdirigent Josef Schneider hier leitete beide Vereine. — Die Kohlschmitter Hagten heute Nacht über kalte Gänge. Heute Morgen lagen dichter Nebel über der Rheingegend. — Unser „Männergesangsverein“ hat im Gesang-Wettstreit in Viebrich im engeren Wettstreit ebenfalls einen Preis errungen. Man trifft große Vorbereitungen zu einem festlichen Empfang der Sänger.

* **Weilburg**, 28. Juni. Der Sängertag des „Sachthal-Sängerbundes“ beschloß, das nächste Sängerkfest im Jahre 1892 hier abzuhalten.

(+) **Vom Camus**, 27. Juni. Unsere Wälder bergen heuer wieder große Reichthümer an Beeren allerlei Art. Hunderte von Markt sind bereits für Erdbeeren in den benachbarten Städten erzielt worden und Heidelbeeren werden gegenwärtig in ganz gewaltigen Mengen ausgeführt. Nur die wenigsten finden bei uns Verwendung in den Haushaltungen. Und doch, wie lassen sich Heidelbeeren auf so mannigfaltige Weise verwenden! Schreiber dieses benutzt die Heidelbeeren schon seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Liqueur etc. Hierbei nimmt er auf je 1 Liter Saft (10 Kilo Heidelbeeren liefern etwa 4 Liter Saft) 2 Liter Wasser und 1 Kilo Zucker. Das Verfahren bei der Herstellung ist sehr einfach und geschieht auf folgende Art. Die Beeren werden zerdrückt und mit einem Theil des zuzulegenden Wassers ca. 12 Stunden stehen gelassen, damit die Beeren, die eine sehr starke Haut haben, sich besser auspressen und mehr Saft geben. Damit der richtige Säuregehalt im Wein bleibt, muß man auf 1 Liter Saft etwa noch 3–4 Gramm Weinsäure zulegen. Zucker und Säure werden in erwärmtem Wasser aufgelöst und diese Mischung dem Saft zugelegt. Die auf 30–35° C. erwärmte Lösung befördert den Eintritt der Gärung. Auf die Spundöffnung setzt man am besten einen Gärspund, damit die sich entwickelnde Kohlensäure wohl entweichen, die atmosphärische Luft aber nicht Zutreten kann. Das Faß darf jedoch nur zu $\frac{1}{10}$ voll sein, da sonst die Flüssigkeit, durch die bei der Gärung frei werdende Wärme an Volumen zunehmend, beim Spundloch heraussteigen würde. Sobald die Gärung beendet ist, die Gärung und die den Wein trübenden Bestandtheile sich zu Boden gesetzt haben, der Wein also hell geworden, wird er abgezogen und in ein anderes Gefäß gethan. Nach weiteren 6–8 Wochen füllt man den Wein in Flaschen, in denen er sich oft bis zu 10 Jahren hält und noch viel besser wird. Man probire!

* **Edelsberg**, 27. Juni. Das zweijährige Mädchen eines bei dem Weißbath-Bau beschäftigten und hier wohnhaften Maschinenführers litt an Keuchhusten. Letzterer hatte von dem Arzte den Auftrag, bei eintretendem Husten mit dem Finger den Schleim aus dem Munde des Kindes herauszuschaffen. Als der Vater bei einem Hustenanfall der Vorschrift des Arztes nachkam, erhielt das Kind einen Herzschlag und bis während des Todeskampfes auf den Finger des Vaters. Der unglückliche Vater stürzte kurz darauf heftige Schmerzen und zog einen Arzt zu Rathe, welcher Blutergießung konstatierte. Tags darauf wurde ihm der Finger (der Zeigefinger der rechten Hand) in der Klinik zu Gießen abgenommen. (Weißb. L.)

* **Frankfurt a. M.**, 30. Juni. Am Samstag hat zu Ehren Dr. Miquel's ein großer, ungemein besuchter Festschmuck stattgefunden. An dem Fackelzug, welcher heute Abend zu Ehren des scheidenden Herrn Oberbürgermeisters veranstaltet wird, werden außer den Turnern, Schützen, Sängern, Ruderern, Radfahrern und Feuerwehr auch die Lehrer und die Oberkassen der hiesigen höheren Schulen Theil nehmen; die Zugordnung ist wie folgt festgestellt worden:

Die Abtheilung freiwilliger Feuerwehr mit Trommlern, ein Musikcorps, das Comité, die Kuderbereine, die Oberklassen der Musik- und Klanger Schule, die gesammte Turnerschaft (sieben Vereine), ein Musikcorps, die hiesigen Schützen, die Radfahrer, die Oberklassen der Gymnasien, ein Musikcorps, Sänger, Lehrer der Oberklassen der israelitischen Realschule, Trommler und etwa sich noch meldende Vereine. Den Schluß bildet wieder eine Abtheilung freiwilliger Feuerwehr. Die Aufstellung des Zuges erfolgt in der Taunus-Anlage. Von der Wohnung des Oberbürgermeisters bewegt sich der Zug über den Opernplatz, die Neue Mainzerstraße und Jungbühnenstraße nach dem Hofmarkt, wo die Fackeln auf eisernen Stangen geworfen und verbrannt werden. Dort löst sich auch der Zug auf. Auf der Tagesordnung der am Dienstag stattfindenden Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung steht u. A.: Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Frankfurt a. M. an Seine Excellenz den Herrn Staats- und Finanzminister, bisherigen Oberbürgermeister Dr. Miguel.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Samstag. Auch die zweite Rolle, in der Fräulein Santen vom Hoftheater in Braunschweig hier auftrat, die der „Widerversichtigen“, ist geeignet, einen rechten Bräutchen für die Begabung einer Heroine und ersten Liebhaber zu bilden, und die Debutantin hat auch diese zweite Probe glänzend bestanden. Fräulein Santen entwickelte ein Feuer bei ihrer Darstellung, zeigte eine so elementare Leidenschaft, daß sie sogar ihren Partner aus dem Banne seiner meist so fahlen und steifen Darstellung heraustrif, und diese Thatsache schien uns mehr als alles Andere noch für ihre hohe Befähigung zu sprechen. Mag sein, daß Fräulein Santen das böse Mäthchen etwas zu kräftig anlegte; der Eindruck eines zu starken Ausdrucks trat aber bald ganz zurück und machte nur aufrichtiger Bewunderung Platz, als die Rolle in der angenommenen Auffassung einheitlich durchgeführt wurde und zwar mit einem Temperament, das jeden Nerv, jeden Muskel der Künstlerin mitvielen hieß. Das war keine Darstellerin mehr, das war in der That Battista's gefürchtete Tochter, die nicht nur widerspenstig war, sondern die auch schön und begehrensworth erschien. Fräulein Santen entfaltete vor Allem eine ungewöhnliche Leichtigkeit und Geschmeidigkeit in jeder Bewegung und eine ausgezeichnete Mimik. Besonders wirkungsvoll ist es, wenn sie ihrem schönen und ausdrucksvollen Auge einen trotzig stolzen Ausdruck verleiht, wie wir solchen schon bei ihrer Maria Stuart bewundern konnten. Uebrigens gab sie auch die „Gezähmte“ vortrefflich und der krasse Uebergang schien ihrer Künstlerschaft wenig Schwierigkeiten bereitet zu haben. So wild und heftig sie vordem war, so sanft und echt weiblich gab sie sich am Schluß und die Art, wie sie der jüngeren Schwester die für alle Frauen höchst aufrichtige und beherzigenswerthe Predigt über die Pflichten einer Gattin hielt, war ein Meisterstück seiner Declamation, dem selbst die ein wenig belegte Stimme, unter der die Dame am Samstag zu leiden schien, keinen Abbruch that. Das Publikum, das diesmal nicht lediglich aus Freibergern bestand, spendete ihr einen so rasenden Beifall, wie ihn hier sonst selten ein Künstler erntet. Da Fräulein Santen hier in ihrem Fache keine directe Concurrenz seitens einer anderen Künstlerin zu fürchten hat und sich schwerlich eine „Strömung“ hinter den Coullissen gegen ihr Engagement erheben dürfte, so wird die vortreffliche Darstellerin hoffentlich für unsere Bühne gewonnen werden. (Wir sind inzwischen leider eines Anderen belehrt worden. Siehe unten.) — Es sei noch bemerkt, daß die ganze Vorstellung recht flott verlief. Neben der Hauptrolle war es namentlich Herr Bethge, der als Gremio eine feine und humorreiche Leistung bot.

Sch. v. B.

* **Königliche Schauspiele.** Gerüchtweise verlautet, daß der Zwist, wegen dessen Fräulein Haacke unsere Bühne verläßt, beigelegt sei und daß man deshalb von gewissen Seiten alles aufbiete, die Dame wieder zu halten. Mag dem sein, wie ihm wolle, wir können hier nur das Eine als feststehend bezeichnen, daß das Theaterpublikum sich die frühere Heroine nicht wieder aufdrängen lassen wird, daß es in den wenigen Vertretern, die es am vergangenen Donnerstag und Samstag ins Theater sandte, auf das Deutlichste kund gethan hat, daß ihm der Grias durch Fräulein Santen mehr als willkommen und daß es nicht zum zweiten Male gewillt ist, seine Nichtengagement des Herrn Milan. Wir hoffen, daß der einzige, seiner Majestät unserem Kaiser verantwortliche Leiter der hiesigen Hofbühne, Herr Geheimrath Adelon, keiner Coullissenpolitik Raum gibt, denn er würde dadurch, speciell in diesem Falle, nicht nur das ihm unterstellte Institut bedenklich schädigen, sondern nach unserer festen Ueberzeugung seine Stellung geradezu unhaltbar machen. Eine unbarmhige, unbeliebte Schauspielerin entlassen, eine neue für sie gaiten lassen, diese nach glänzend absolvirtem Gastspiel mir nichts dir nichts wieder fortzuschicken und die erstere, unbeliebte wieder zu Gnaden annehmen, das hieß die Würde eines königlichen Instituts in leichtfertiger Weise Preis geben. Wir können und wollen trotz aller Erfahrungen, die man bisher mit der hiesigen Bühne gemacht hat, nicht glauben, daß es dazu kommen wird.

* **Königliche Schauspiele.** Die Ferien beginnen mit dem heutigen Tage und enden am 9. August.

* **Spiele: Entwurf des Frankfurter Stadttheater.** Opernhaus. Dienstag, den 1. Juli: „Der Proceßhans“. Mittwoch, den 2.: „Der Fled auf der Ohr“. Donnerstag, den 3.: „Im Austragshel“. Freitag, den 4.: „Der Herrgottschüler von Ammergan“. Samstag, den 5.: „Der Fled auf der Ohr“. Sonntag, den 6.: Zum ersten Male: „Almenrausch und Edelweiß“, oberbayerisches Charaktergemälde mit Gesang in 5 Aufzügen von Dr. Hermann Schmid.

* **Professor Albert Keller** hat eben ein neues Werk vollendet, das einen Stoff aus dem höheren Gesellschaftsleben behandelt. Es heißt „Schlechtweg, Diner“. Das Mahl geht zu Ende und schon wird der Mokka gereicht. Es herrscht eine freie, lustige Stimmung. Die Mehrzahl der Gäste — elegante Herren und reizende, prächtig gekleidete Frauen — ist von den Pläsen aufgestanden; es bilden sich ungezwungene Gruppen lachender, plaudernder, scherzender Weltfinder. Ein junger Lebemann trinkt seiner holden Nachbarin das letzte Glas Champagner zu und macht dabei löse Scherze, wofür er einen leichten Schlag mit dem Fächer erhält. Die schöne Dame dort am chinesischen Tischchen bereitet vorzüglich ihren Freunden den Kaffee. Große Schwierigkeiten bot dem Künstler die eigenartige Beleuchtung: Kerzen von allen Seiten. Gelbes, gedämpftes, mobiles Licht erhellt den gemüthlichen Raum und steigert die behagliche Empfindung, in welche eine reiche und leckere Mahlzeit den Menschen zu versetzen pflegt.

* **Gildende Kunst.** Professor G. Siemeradzki, der berühmte Maler, war von der Krakauer Akademie der Künste für sein Gemälde „Byrne“ mit der Bartschewski-Prämie ausgezeichnet worden. Wie nun russische Blätter berichten, hat der Maler die Prämie zurückgewiesen und erklärt in einem Brief an die Akademie, daß er die ehrende Auszeichnung ablehne, weil er der Meinung ist, daß Prämien jungen beginnenden Künstlern zur Aufmunterung zuerkannt werden müssen, und nicht alten und bekannten Künstlern, die einer derartigen Förderung nicht bedürfen. In Krakauer Künstlerkreisen hat diese Ablehnung selbstverständlich große Sensation gemacht.

Deutscher Reichstag.

27. Sitzung vom 28. Juni.

Nach einer sehr ausgedehnten Debatte wurde am Samstag der Ver-
tagung des Reichstages gegen den Wunsch des Abgeordneten Richter, welcher die Frage der Geschäftsordnungs-Commission überweisen wollte, mit dem Zusatz des Grafen Ballestrem genehmigt. Dann kam es bei der dritten Lesung der Armeevorlage noch einmal zu einer ausgedehnten Auseinandersetzung, deren letzte Reden wenigstens nach all den vielen dasselbe wiederholenden Ausführungen gleichsam Oasen erscheinenden Humors in der trockenen Wüste ermüdender, jählicher Vorträge bildeten. — Abg. Reichenberger (Centrum) befragte die Vorlage. Er bezeichnet den Rüstungswettlauf als einen moralischen Selbstmord der Völker und giebt zu bedenken, ob die Regierung nicht darauf ausgehen sollten, die Fürsorge für die äußere Sicherheit mit der Fürsorge für den inneren Frieden zu verbinden. — Abg. Rickert (freis.): Es müsse auf-
hören, daß die Militärverwaltung das Parlament als den Träger der Verantwortlichkeit mißbrauche. Das Parlament habe mitzubestimmen. Die Vorgehensweise der Vorlage sei auch jetzt noch dunkel, ihre Nothwendigkeit noch unbewiesen. — Schatzsecretär Falkenhahn bewies nochmals, daß seine Rede in der Commission von den Freisinnigen nicht beanstandet worden sei. Er habe nie erklärt, daß in der nächsten Session, sondern nur, daß später Steuererhöhungen gefordert werden müßten. — Abg. Friesen (Reichspartei) vertheidigt die berechtigte und notwendige Forderung gegen die Opposition. Ein Schlußantrag wird abgelehnt. — Mit großer Gewandtheit sprach der Antisemit Herr Liebermann von Sonnenberg auf der Tribüne seine oft recht paradoxen Ansichten aus, die eine immer wachsende Unruhe und Heiterkeit im Hause, einmal auch eine Unterbrechung durch den Präsidenten veranlaßten. Herr Nebel wurde wohl, so meinte er, im Auslande für einen Bismarck und Molke zugleich gelten. Dann wandte er sich gegen die goldene Internationale des Judenthums, welche als Moloch nach Art einer Saugpumpe alles Geld verschlinge und nichts herausgebe; er schlug ein Interimsmittel, sowie eine Erhöhung der Börsensteuer vor und wünschte Abschaffung des Freiwilligen-Dienstes bei allgemeiner dreijähriger Dienstzeit. Die Armee sei nicht unproductiv; sie bewirke die Lohnsteigerung und fördere die Arbeitsgelegenheit. Das Muster der süddeutschen Positionen gegen die Vorlage stamme aus Mannheim, der klassischen Stadt der Militärfreiheits-Processen, an denen hauptsächlich Juden theilgenommen seien. Er schlug eine Wehrsteuer vor, durch die den entlassenen Reservisten neue Civilausgänge beschafft werden könnten. (Große Heiterkeit.) — Hattigen Schrittes betrug, als er geendet, Frhr. v. Münch die Tribüne, wo er seine Rede damit eröffnete, daß er rasch das vom Vorredner nicht berührte Glas Wasser austrank. Dieser ungewöhnliche Anfang rief in dem ganzen Hause homerisches Gelächter hervor, wodurch das „jüngste Mitglied des Reichstages“ natürlich nur noch verwirrt und ängstlicher wurde. An sich schon anscheinend kein gewandter Redner, sprach der demokratische Freiherr aus Württemberg nunmehr abgerissen, in Bruchstücken, oft die Sätze beinahe abhackend, stöckend und nicht selten stotternd, dabei anscheinend mit starkem Stockauspfeifen und süddeutscher Klangfärbung, so daß auf den Tribünen mitunter nur noch Lokale hörbar waren. Die unfreiwillige, drahtliche Komik der Rede steigerte sich, sobald er lebhaft wurde; die fortwährend zunehmende Heiterkeit verwirrte ihn nur noch mehr, und als er nach der Bemerkung: „Ich kann nicht schließen, ohne...“ noch einige Duzen Sätze vorbrachte, brach bei jedem neuen „Meine Herren“ stürmisches Gelächter aus, welches sich zuletzt in unausgesetzte Lachsalven verwandelte. In ihnen ging Alles unter, was der Redner sagte, und man konnte nur noch mit Mühe verstehen, daß die Aeußerung Caprioli's von der Krasiprobe ihm das Herz

gerissen habe. Herrn Liebermann von Sonnenberg hatte er einmal kurzweg als „Herr Liebermann“ bezeichnet, worauf Jener sofort ausrief: „Ich heiße von Liebermann, Herr Münch.“ Als er dann hochaufstehend die Tribüne verlassen hatte, wünschte ihm Jener in einer persönlichen Bemerkung noch unter unaussprechlichem Gelächter des Hauses, daß ihm das antisemitische Wasser gut bekommen möge. Während dann die Militär- und die Gewerbe-Vorlage in dritter Lesung angenommen wurden, saß Freiherr von Münch, der mit seinem stark gebräunten Antlitz und dem kurzen Vollbart weit älter als 26 Jahre aussieht, still auf seinem Platze, trübten Auges den stenographischen Bericht über seine Rede lesend. — Darauf wird das Gesetz mit der bekannten Majorität angenommen. Der Gesetzentwurf über die Gewerbe-gerichte wird in der Schlussabstimmung gegen die Stimmen der Freisinnigen, der Volkspartei und der Socialdemokraten angenommen. Es folgt die erste Verathung des dritten Nachtragsetzts (Ausgaben für militärische Zwecke). — Abg. Richter (freis.) wünscht speciell Darlegung der durch Vermehrung der Dispositionsurlauber erzielten Ersparnisse. Er frage, ob es nicht besser sei, alle Forderungen, die nicht unbedingt nothwendig seien, bis zum Herbst zu vertagen. Der Etat geht an die Budget-Commission. Es folgt die zweite Verathung des zweiten Nachtragsetzts (Erhöhung der Beamtengehälter). Nach kurzer Debatte, an der Bender (nl.), Hahn (conf.) und Schassecrätär Malsahn Theil nehmen, bedauert der Kriegsminister, daß die Officiere, besonders die Premierlieutenants ausgeschlossen worden seien. — Abg. Windthorst hält den jetzigen Augenblick, wo die große Militärvorlage angenommen worden sei, nicht für angebracht zu neuen Ausgaben und verweist die Militär-Verwaltung für die Erhöhung der Officiersgehälter auf Sparsamkeit in anderen Gebieten. Ähnlich spricht sich Baumbach (freis.) aus. Montag Fortsetzung.

Die Budget-Commission des Reichstages beschäftigte sich am Samstag mit dem dritten Nachtragsetz. Nachdem der Regierungs-Commission die finanzielle Wirkung der Dispositions-Urlauber flargelegt hatte, wurde beschloffen, nur diejenigen Ausgaben, welche durch die Militär-Vorlage nothwendig geworden sind, zu bewilligen. Demgemäß wurden die Unterofficiersdienst-Prämien abgelehnt, dagegen 9,915,000 Mk. zur Ausbildung der Reserve mit dem neuen Gewehr bewilligt.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** In dem Befinden des Freiherrn von Buz ist eine wesentliche Besserung eingetreten.

*** Vom Nordostsee-Canal.** Während noch vor reichlich einem Monat der Andrang von Erarbeitern zu den Bauhöfen des Nordostsee-Canals ungemein stark war und viele aus weiter Ferne hier eintreffende Arbeiter unverrichteter Sache wieder abreisen mußten, macht sich augenblicklich — so schreibt man — ein Mangel fühlbar. Es haben in der Nähe von Rendsburg Baracken geschlossen werden müssen, weil für dieselben kein einziger Arbeiter mehr vorhanden war. Der Grund dieser auffälligen Erscheinung wird darin gesucht, daß in anderen Gegenden des Reiches ebenfalls größere fiscalische Arbeiten ausgeführt, bei denen höhere Löhne als hier gezahlt werden sollen. Ein nicht geringer Theil der bislang beim Canalbau beschäftigten Arbeiter sucht auch bei den Erntearbeiten Beschäftigung zu erhalten, bei denen ebenfalls ein erheblich höherer Verdienst erzielt wird. Die Unternehmer zahlen an die gewöhnlichen Canalarbeiter durchweg einen Stundenlohn von 30 Pfennig; dafür müssen aber auch — abgesehen von der Verpflegung in fiscalischen Baracken — alle übrigen Verbrauchsgegenstände in Schleswig-Holstein ungemein hoch bezahlt werden, so daß der bare Ueberschuß kein erheblicher genannt werden kann. Mit welchen Summen die Unternehmer bei der Uebernahme von Canalarbeiten zu rechnen haben, davon liefern die Eingaben für die Ausführung des Schleusenbaues bei Brunsbüttel, am Eingang des Canals einen eklatanten Beweis. Es verlangten: Schmidt (Altona) 5,020,404 Mk., Bering (Bremen) 5,638,376 Mk., Ph. Holzmann (Frankfurt a. M.) 5,912,162 Mk., Cordes & Co. (Holland) 6,352,206 Mk., Brauns (Holland) 6,358,646 Mk. und Scheffler 7,426,010 Mk. Ein Zuschlag ist bislang noch nicht erfolgt.

*** Berlin, 30. Juni.** Seit einigen Tagen schwirren ziemlich bestimmt auftretende Gerüchte von einem Rücktritt des Kriegsministers in Verd. Der Kriegsminister, der am Samstag im Reichstag zur Rettung der Gehaltssteigerung der Officiere das Wort ergriff, machte aber durchaus nicht den Eindruck eines Ministers, der seine Koffer bereits gepackt hat. Er wurde von befreundeten Abgeordneten über das Gerücht, wonach er seine Entlassung eingereicht habe, befragt und hat es ganz entschieden als unbegründet bezeichnet. Danach muß man also annehmen, daß General in Verd. in nächster Zeit noch nicht abgeht. Ob er sich trotzdem noch lange auf seinem Posten halten wird, ist eine andere Frage. — Der Gouverneur der Insel Helgoland, Bartly, ist in Berlin eingetroffen, wo er im „Hotel Kaiserhof“ Wohnung genommen hat. Man vermuthet einen Zusammenhang zwischen seiner Anwesenheit hier und den letzten Verhandlungen über das deutsch-englische Abkommen. — Es war davon die Rede, daß der neue Finanzminister Miguel einige seiner früheren Hilfsarbeiter in Frankfurt nach Berlin berufen würde. Es wurden die Herren Stadtrath Grimm, der Landesrath in der communalständischen Verwaltung war, Stadtrath Schrader, der als Magistrats-Meßer das Amt eines stellvertretenden Vorsitzenden der gewerblichen Schiedsgerichte bekleidete, und Stadtrath Dr. Fleisch genannt, die dabei eventuell in Betracht kämen. Wie man hört, haben die Herren gar keine Neigung, ihre angenehmen Stellen in Frankfurt aufzugeben, da die dortigen Stadträthe ein Gehalt von 8000 Mk. beziehen, das sich bei einer

Wiederwahl auf 10,000 Mk. erhöht. Eine Berufung in's Ministerium würde für dieselben also eine so bedeutende pecuniäre Verschlechterung bedeuten, daß sie einem derartigen Rufe zu folgen kaum geneigt sein dürften. — Auf dem Fest-Commerz zu Ehren Wismann's am Samstag brachte Staatssecretär Böttcher das Hoch auf den Kaiser aus, der dem Unternehmen Wismann's allerwärts seinen Beistand geliehen habe. Reichstags-Präsident von Lebekow toastete auf Wismann und dessen Officiere. Wismann dankte Namens der Officiere für den warmen Empfang und dem Reichstag für die ihnen geleistete Unterstützung; er brachte ein Hoch auf die Reichstags-Mitglieder aus, wünschend, daß sie auch ferner seines Unternehmens unterstützend gedenken möchten, da die Aufgabe noch nicht ganz gelöst sei. Windthorst sagte nach einer launigen Rede, worin er erklärte, er werde Wismann, der den deutschen Namen und die deutsche Ehre hochgebracht habe, nie im Stiche lassen, sie wollten sehen zu spüren, um ein Scherlein auch fernerhin beizutragen. Er toastete auf Wismann's Mutter. Musikvorträge wechselten inzwischen mit Gesangsvorträgen. Unter den Anwesenden befanden sich auch viele freisinnige Abgeordnete. Beim Eintritt in den Saal gingen Wismann und Windthorst Arm in Arm. — Die preussischen Staatsbahnen haben im Monat Mai eine Mehreinnahme von 10,800,000 Mark gebracht.

*** Rundschan im Reiche.** Die deutsche Marine-Verwaltung soll die Absicht hegen, nach Erwerbung Helgolands dort einen kleinen Torpedohafen anzulegen. — Den Abgeordneten Biedenbach und Genossen hat bei einem antisemitischen Sommerfest in Friedrichsberg nach der „Staatsbürger-Ztg.“ eine große Anzahl Studenten (!) eine feierliche Adresse überreicht, in welcher Herren Biedenbach und Genossen als „Pionieren echt deutschen Lebens, die unergründeten und furchtlos für die Erhaltung der größten Güter des Volkes eintreten“, der höchste Dank und die tiefgefühlte Sympathie ausgesprochen wird.

Ausland.

*** Italien.** Kürzlich wurden mit einem sogenannten Telegoniometer von Marzi sehr interessante Versuche auf der Insel Caprera ausgeführt. Eine schwere 28 Centimeter Haubigen-Batterie, welche sich in der Thalsohle durch einen vorliegenden Berg vom Meere getrennt befindet, schoß auf zwei Schiffe. Zwei Officiere, der eine rechts, der andere links von der Batterie, beobachteten von der Kuppe aus mit dem Fernrohr die Bewegungen der Schiffe. Mit jedem der Fernrohre war der Telegoniometer (elektrische Leitung) verbunden und zu der fernbaren Batterie geleitet, wo dann ohne Weiteres der Standpunkt der Schiffe und gleichzeitig damit die Richtung des Hohres, sowie die Erhöhung (bzw. Entfernung) bestimmt werden konnte. Es können auf diese Weise feindliche Schiffe auf's Genaueste beschossen werden, ohne daß die Batterie, von welcher man nicht genau weiß, woher die Schiffe kommen, unter Feuer genommen werden kann. Bei den Versuchen, die unter Admiral Labrano stattfanden, verfehlte nicht ein einziger Schuß sein Ziel.

*** Belgien.** Die gestern unterzeichnete Acte des Antisclavereis Congresses in Brüssel bestimmt in Artikel 1 als Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels: 1) Einrichtung geordneter Zustände in den Colonialgebieten in Afrika, die unter Sklavenjagd stehen; 2) Errichtung befestigter Stationen; 3) Bau von Wegen und Eisenbahnen; 4) Einrichtung von Dampferlinien auf den Flüssen und Seen; 5) Anlage von Telegraphenlinien. Die folgenden Artikel bestimmen die Einzelheiten der Ausführung, die Maßnahmen für befreite Sklaven, den Schutz der Privatunternehmen gegen die Sklavenjagd. Die Einfuhr von Feuerwaffen ist auf 12 Jahre im Gebiete vom 20. nördlichen bis zum 22. südlichen Breitengrade behindert, wird stets genau controlirt und ist im Gebiete der Sklavenjagd gänzlich verboten. Uebliche Bestimmungen gelten für den Schnaps-Handel. Das droit de visite ist auf verdächtige Schiffe von weniger als 500 Tonnen in der Zone von der Küste von Westafrika bis Ostafrika beschränkt. Ueber das Anhalten verdächtigter Schiffe durch ein Kriegsschiff hat der Capitän zu berichten. Die Türkei, Persien und Sansibar unterdrücken ihrerseits die Sklaverei in ihren Gebieten. Internationale Bureau zur Ueberwachung des Sklavenhandels und zur Sklavenbefreiung werden in Sansibar errichtet. Die Signatarmächte notificiren dem Könige Leopold von Belgien die Ratification der Acte, welche 60 Tage nach dem Eintreffen der letzten fehlenden Ratification in Kraft tritt. Gleichzeitig wird die Erklärung der Signatarmächte, welche Bestimmungen oder Protectorate im Congobassin haben, veröffentlicht, welche besagt, daß die Mächte Eingangszölle auf Waaren bis zu 10 pCt. ad valorem erheben können, ausgenommen auf Spirituosen, deren Besteuerung das Capitel 6 der Generalacte bestimmt. Um die Bedingungen des Steuerweises im Congobassin festzustellen, werden neue Verhandlungen zwischen den Signatarmächten der Berliner Conferenz eröffnet werden.

*** Spanien.** Trotz der vor acht Tagen ergangenen Verordnung, welche die Ausfuhr von Feldfrüchten und niedrig wachsenden Obstes aus den von der Cholera ergriffenen Districten verbietet, sind in Madrid zwei Wagenladungen solcher Erzeugnisse per Eisenbahn direct aus Gandia, dem zur Zeit am schlimmsten verheerten Gebiete, eingeführt worden. Die Polizei erhielt erst Kenntniz von dem Vorgang, als bereits der größte Theil der Gemüse und des Obstes in den Markthallen verkauft war. Samstag Abend wurden nun in der spanischen Hauptstadt — ob mit dem vorstehenden Vorfall in Verbindung stehend, ist nicht festgestellt — zwei Erkrankungen an einer, von den Aerzten als „wahrscheinlich Cholera“ erklärten Krankheit constatirt. Der Gouverneur erließ ein Circular an sämtliche Aerzte, ihm sofort jeden verdächtigen Fall anzumelden. In Valencia sind gleichfalls mehrere stark verdächtige Erkrankungen vorgekommen. In dem städtebildet Gandia greift die Epidemie mit erneuter Heftigkeit um sich, landeinwärts steht sie still.

*** Dänemark.** Der Besuch Kaiser Wilhelm's in Schloß Fredensborg sollte so familiärer Natur sein, daß selbst der schon erwähnte Ehrendienst bei ihm und dem Prinzen Heinrich abbestellt ist. Am Sonntag sollte Kaiser Wilhelm in Begleitung der gesamten dänischen Königsfamilie nach Schloß Fredensborg, dem jetzigen dänischen Nationalmuseum, aufbrechen. Die Besichtigung wird wohl mehrere Stunden in Anspruch genommen haben. In dem sogenannten „Bastion“ bei Fredensborg sollte das Frühstück eingenommen werden. Das Galadiner mit 120 Gedecken wurde im großen Kuppelsaal des Schloßes Fredensborg abgehalten. Seit Freitag ist dort die dänische Königsfamilie versammelt. In der prachtvollen Schloßkirche hängen die Wappenschilde der Ritter des Elefantens- und der Großkreuze des Danebrog-Ordens, unter Anderen auch die Kaiser Wilhelm I., Kaiser Friedrichs und Bismarcks. Schloß Fredensborg ist bekanntlich durch die Großmuth des Bierbrauers und Mäcens Jacobsen in Kopenhagen aus der Asche wieder erstanden, wofür Jacobsen keine andere Auszeichnung als den Titel eines Ehren Doctors seitens der Kopenhagener Universität annahm. Er ist vor drei Jahren in Italien gestorben. Sein Sohn und Nachfolger auf diesem Wege wird bei dieser Gelegenheit jedenfalls dem Kaiser vorgestellt werden.

Ueber das Festmahl in Fredensborg meldet ein Bericht vom 28. Juni: Bei der soeben beendeten Galatafel im Schloße Fredensborg dankte der Kaiser für den freundlichen Empfang und trank auf das Wohl der dänischen Königsfamilie. Der Kaiser traf Nachmittags 5 Uhr in Fredensborg ein, an der Schloßstiege von der Königin, der Kronprinzessin, der Prinzessin Waldemar und der Erbprinzeßin von Anhalt empfangen. Um 7 Uhr begann die Tafel im Schloße. Die Stadt war mit Flaggen geschmückt. Bei der Tafel zu Ehren des Kaisers brachte der König von Dänemark (nach dem „N. W.-Z.“) folgenden Toast aus: „Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl Ew. Majestät des Kaisers, der Kaiserin und des ganzen kaiserlichen Hauses.“ Die Capelle spielte das „Heil dir im Siegerkranz“, welches stehend angehört wurde. Der Kaiser erwiderte, es sei ihm eine wahre Freude, die dänischen Majestäten begrüßen zu können; er trinke auf das Wohl ihrer Majestäten und des königlichen Hauses. „Gott behüte den König und die Königin noch viele Jahre!“

*** Schweden und Norwegen.** Das vorläufige Programm für die Ankunft des deutschen Kaisers am 1. Juli, Abends: der König begrüßt den Kaiser an Bord des „Höbingskollen“ und kehrt nach der Landungsbrücke zurück; Landung des Kaisers; Empfang durch die Spitzen der Civil- und Militär-Behörden am Ravillon; Besichtigung der Ehrenwache; Fahrt nach dem Schloß; dort Begrüßung durch die Königin und die Hofchargen; darauf Familien-Dinner; am Mittwoch Auszug nach Trognersätter, wo Dejeuner stattfindet. Ansprache des Stadtoberhauptes, das die Bitte vorträgt, den Weg von Trognersätter nach Holmenstollen, welchen der Kaiser später zurücklegt, „Kaiser-Wilhelm-Beg“ nennen zu dürfen; Abends Galatafel. — Die Nordpol-Expedition Dr. Nansen's scheint in Norwegen auf große Schwierigkeiten zu stoßen. Das Störthing verhält sich ablehnend zu dem Plane und der Finanz-Ausschuß hat vorgeschlagen, die verlangte Summe von 200,000 Kronen nicht zu bewilligen. Die norwegischen Wälder sind hierüber sehr ungelassen und heben hervor, daß man in Dänemark 180,000 Kronen für die projectirte Grönlands-Expedition des Lieutenant Niebers, die doch lange nicht so große Wichtigkeit hat, bewilligt habe. „Nansen hat 200,000 Kronen nöthig“, schreibt „Morgenbladet“, „um den Nordpol zu finden, den Wissensdurst aller Völker zu befriedigen, und unserem kleinen Volke Ehre zu verschaffen. Welches Land soll die Ehre haben, den Nordpol zu entdecken? Das norwegische Störthing hat jetzt die Ehre Norwegens in seiner Hand.“ Sollte Dr. Nansen die nöthigen Mittel in Norwegen nicht aufstreifen können, wird ein Consortium dänischer Capitalisten in Kopenhagen zusammentreten, um ihm die verlangte Summe zu verschaffen.

*** Serbien.** Aus Belgrad wird der „Köln. Ztg.“ gemeldet: Das am Donnerstag vom Professoren-Collegium zu Ehren König Milan's veranstaltete Festmahl gestaltete sich zu einer auffallenden politischen Kundgebung gegen die Regierung. König Milan erklärte, er sei und bleibe ein entschiedener Gegner der radicalen Strömung und könne für nichts, was seit seiner Thronbesteigung vorgefallen sei, die Verantwortung übernehmen. Serbien befände sich in einer sehr bedenklichen Lage, die durch nichtswürdige, bühnische Kundgebungen verschuldet sei. Seine Person sei verleumdeter und befudelter worden, weshalb er sich zur Wehre setze. Die Rede des Königs war von augenscheinlicher Absicht dictirt und wurde mit lebhaftem Beifall begrüßt. Infolge der aufreizenden Bankettrede des Königs Milan trat sogleich ein Ministerrath unter dem Vorsitz der Regentenschaft zusammen und man beschloß, Maßregeln äußerster Strenge gegenüber Milan zu ergreifen. Man ist entschlossen, falls derselbe nicht gütlich Serbien verläßt, gewaltsam gegen ihn vorzugehen.

*** Bulgarien.** Der Proceß gegen die Verschwörer, Major Paniza und Genossen, der so lange die Gemüther in Bulgarien in Erregung hielt, hat am Samstag seinen tragischen Abschluß gefunden. Schon seit einiger Zeit war es bekannt, daß die Regierung dem Fürsten die Anwendung des Gnadenrechtes nicht empfohlen hatte, und zwar keineswegs aus politischen Gründen, sondern mit Rücksicht auf die bewegte Vergangenheit des Verschwörers und im Hinblick auf die Schwere des von ihm begangenen Verbrechens. Samstag Morgen ist der Minister-Präsident Stambuloff, welcher dem zur Kur nach Karlsbad gereisten Fürsten bis an die Landesgrenze das Geleite gegeben hatte, mit dem vom Fürsten bestätigten Todesurtheile nach Sofia zurückgekehrt. Den Bestimmungen des Kriegesrechtes gemäß, unter welches Paniza gestellt war, wurde sofort zur Ausführung des Urtheils geschritten. Paniza wurde im Gefängnisse von seinem Geheide unterrichtet. Er nahm die Mittheilung von dem ihm in wenigen Stunden bevorstehenden Tode verhältnismäßig gefaßt entgegen. Inzwischen wurden mit aller Beschleunigung die zur Hinrichtung noth-

wendigen Vorbereitungen getroffen. Es war vor 10 Uhr Morgens, als Paniza in einem geschlossenen Wagen, von einem Gensdarmen bewacht, im Feldlager bei Sofia eintraf. Die Infanterie bildete nach Vorschrift ein Quarrée, die Artillerie nahm an den Flanken Aufstellung. Inzwischen war das Officier-Corps der Garnison von der bevorstehenden Hinrichtung verständigt worden und fand sich am Ort der Justifizierung in großer Zahl ein. Gleichen Antlitzes, jedoch ruhig und festen Schrittes kam Paniza zur Hinrichtungsstätte. Er war mit einem grauen Civilanzug bekleidet, da er infolge seiner Verurtheilung seines militärischen Ranges entsetzt wurde. Der Vorsitzende des Kriegsgerichtes, Oberlieutenant Drandarewsky, umgeben von den übrigen Mitglieder des Kriegsgerichtes, verlas nochmals das Todesurtheil wider Paniza und gab bekannt, daß dem Begnadigungsantrage von Seite des Fürsten nicht stattgegeben wurde. Das Quarrée öffnete sich hierauf und nun trat die zur Execution bestimmte Mannschaft hervor. Paniza ersuchte um die Erlaubniß, sich selbst die Binde vor den Augen anlegen zu dürfen, was ihm gestattet wurde. Eine unheimliche Stille beherrschte den weiten Raum. Mit halblauter Stimme gab der Executions-Commandant das Zeichen zum Aben der Gewehre und gleich darauf erscholl der Commandoruf: „Feuer!“ Von allen Angeln getroffen — einundzwanzig Mann schossen gleichzeitig — sank Paniza sofort todt zu Boden. (Vorher das Commando „Feuer“ gegeben wurde, hatte Paniza mit lauter Stimme „Es lebe Bulgarien!“ gerufen.) Ein Militärarzt trat hinzu und constatirte den unmittelbaren erfolgten Tod Paniza's. Der Officier, welcher das Executions-privet commandirt hatte, meldete dem versammelten Gerichtshofe den Vollzug des Urtheiles. Der anwesende Militärgesandte sprach ein Gebet für das Seelenheil des Hingerichteten. Der Executionsact war hiemit beendet und die Truppen zogen in ihre Ubicationen ab. Da von der Civilbevölkerung Niemand der Hinrichtung beizuwohnte, verbreitete sich in Sofia die Meldung von der erfolgten Execution erst in den Nachmittagsstunden und rief tiefen Eindruck hervor, da vielfach doch die Ansicht verbreitet war, daß das Todesurtheil nicht zum Vollzuge gelangen werde. Wie verlautet, ist bezüglich des zweiten Hauptangeklagten Capitän Kalupoff seitens der Regierung die Uebergabe desselben an die russischen Behörden verfügt worden.

*** Aien.** Aus Yokohama, 25. Mai, wird der „Münchener Allg. Ztg.“ geschrieben, daß auch in Japan die chaubinistische Gesinnung zunehme. Dem englischen Geistlichen Summers wurde von einem der Kaiserin Mutter eskortirenden Aien mit der Lanze der Hut vom Kopfe geschlagen, als die nachfolgende Kaiserin Mutter noch gar nicht an ihm vorbeifuhr. Dafür erfolgte nachher zwar ordnungsmäßig Entschädigung; aber nun nahmen junge Leute die Sache auf, stellten Summers im eigenen Hause zur Rede, überreichten Drohbriefe und wirkten derartig einschüchternd auf das Nervensystem des Mannes, daß er in Yokohama Schutz suchte und beschloß, nach England zurückzukehren. Dr. Irvine, ein anderer Reverend, wurde, als er Schülern seiner Lehranstalt, die ein Wettspiel mit Schülern der Regierungsschule hatten, zusehen wollte und aus Versehen den Spielplatz vom verkehrten Ende betrat, von den Jünglingen der Regierungsschule angefallen, in roher Weise mißhandelt und von einem Jungen mit einem scharfen Werkzeug derartig quer durch's Gesicht geschlagen, daß aus fließender Wunde das Blut floss.

*** Afrika.** Vom Lieutenant von Tiedemann sind zwei Briefe eingetroffen, der eine auf der Insel Sesse (in N.-W. des Victoria-Nyanza) am 20. März, der andere an der Missionsstation Niagesi (Ntutuma) am 13. April geschrieben. Ersterer enthält in kurzen Zügen eine Schilderung der Kämpfe, welche die Expedition mit den Bagalla, Wandorobbo, Walbatta, Waskuga und Massai zu bestehen gehabt. „In dem einen Massai-Gefecht, das mit der gänzlichen Niederlage unserer Feinde endete (sie litten 43 Tode auf dem Plage), ging es uns auf ein Haar an den Kragen. Ich selber bekam einen Giftpfeil durch die Brusttasche; die Kerle kämpften wie leibhaftige Teufel. Wir zählten ihnen aber in vollkommener Muth heim; vier baumlange Massai-Krieger kamen auf mein specielles Conto. Als wir noch etwa drei Tagemärsche von Emin's nächster Station entfernt waren, erhielten wir die Nachricht von seinem Abmarsch und entschlossen uns, nach Uganda zu marschiren, vielleicht der gefährlichste Schritt der ganzen Reise. Jatsön hat mit 500 Mann nicht gewagt, was wir mit 60 unternahmen. Der König Nyanza hat uns überaus freundlich und mit den höchsten Ehren aufgenommen. Unser Marsch von Noga nach Uganda glich einem Triumphzuge. Uganda ist entsetzlich verwüstet. Ueberall Spuren von Mord, Brand, Grelu; Seelente und halb verweste Leichname lagen zu Hunderten umher. Hier auf der Insel ist es paradiesisch, und meine Gastsfreunde, die katholischen Missionare, sind charmant, vor Allen der Vicar Apostolique de Nyanza, Monseigneur Livinhac, in dessen Zimmer ich schreibe. Meine Aufgabe ist augenblicklich, Boote aufzutreiben, um unsere Expedition über den See von Ntutuma zu bringen.“ In dem zweiten Briefe wird berichtet, daß die Expedition nach sechszehntägiger Fahrt über den Victoria-Nyanza in 30 Canoes und Piroguen wohlbehalten in Niagesi angelangt sei, von dort in Gesellschaft des Monseigneur Livinhac nach der Küste zu marschiren gedente und dort gegen Ende Juni einzutreffen hoffe. — Der Sultan von Sansibar soll, im Einflange mit dem von England unterstützten Vordrange Deutschlands, jetzt seine Zustimmung zu der Abtretung der einen Theil seiner Besitzungen bildenden Inseln an Deutschland ertheilt haben; wodurch die Unterzeichnung und Ratification des englisch-deutschen Abkommens einen beträchtlichen Schritt näher gebracht werden. — Nach einer „Times“-Depeche aus Sansibar wurden, wie wir schon kurz mittheilten, Mahomed Bin Cassim und drei Mitschuldige, welche im Jahre 1886 den deutschen Kaufmann Giesecke in der Nähe von Tabora ermordeten, in Bagamoyo gehängt. Die Hinrichtung soll unter den Arabern in Sansibar große Aufregung hervorgerufen haben, da Cassim einer hochangesehenen arabischen Familie angehört. Alles trauere, und die am Freitag, dem Sonntage des

Jelam, erfolgte Einrichtung habe die Entrüstung noch verschärft. Politisch könne dieser Vorfall den Deutschen nur Nachtheile bringen, obwohl die Ausübung der Gerechtigkeit, unbefürchtet um die Folgen, alle Anerkennung verdiente. Der Bischof Tucker trifft Vorbereitungen zum Auszug nach Uganda. Die Strenge, welche die deutschen Behörden an der ostafrikanischen Küste gegen die auffälligen Araber-Häuptlinge walten lassen, ist ohne Zweifel wohl berechnet und der Charakter-Eigenthümlichkeit der dortigen Bevölkerung angepaßt.

*** Amerika.** Zur Erhaltung der letzten Büffel in Amerika soll dem Congress zu Washington demnächst eine Bill eingebracht werden. Wie der „Milw. Herald“ mittheilt, befindet sich noch eine kleine Herde von Büffeln, ungefähr hundert Stück in „No Mans Land“, wo sie von Herrn C. J. Jones in Garden City, Kans., gesammelt und bisher vor Vernichtung bewahrt wurde. Außerdem giebt es noch einige Büffel in der Nähe von Salt Lake City, welchen Herr Jones gleichfalls seine Sorge zugewendet hat, um sie in einer Herde beisammen zu halten. Das, und die Büffel, welche Buffalo mit sich führt, ist der ganze Rest dieser Thiere, die noch vor weniger als einem Menschenalter noch Millionen zählend die Jagdgründe der Rothhäute bevölkerten. Die Bill bezweckt, den wenigen Büffeln (oder Wisons, wie die wilden nordamerikanischen, dem Auerochs verwandten Rinder eigentlich heißen), die noch da sind, eine sichere Heimath zu geben, auf daß sie der Ausrottung entgehen und sich fortpflanzen können.

Handel, Industrie, Erfindungen.

*** Ueber die Höhe der Kohlenpreise** bemerkt ein hervorragender Eisenindustrieller in einer Zuschrift an die „Rhein.-Westf. Ztg.“: „Ich muß auch die heutigen Kohlenpreise noch für „übertrieben hoch“ halten. Einerseits beweisen die sämmtlichen nach und nach bekannt werdenden Abschlüsse der Bechen, denen noch wesentlich niedrigere Preise zu Grunde liegen, als die heutigen, daß die letzteren ganz unverhältnismäßig großen Nutzen lassen müssen. Dasselbe beweisen die an einzelnen Stellen (meistens werden sie jetzt verschwiegen) gemachten Angaben über die Selbstkosten. Daß solche enorme Gewinne des einen Theiles aber nicht auf gesunden Grundlagen beruhen, wenn der andere Theil der Abnehmer dabei nicht einklinken kann, ist doch nicht weiter zu erörtern. Hätte nicht der Strike die wahrhaft verrückte Hausse hervorgerufen, so wäre es vielleicht möglich gewesen, daß sich die Kohlenpreise auf einer angemessenen Höhe gehalten hätten, die für die ganze Industrie eine längere Periode des Gedeihens gebracht hätten. Aber ich fürchte, und mit mir viele Standesgenossen, wir gehen einer Waise entgegen, die der tiefsten bisher dagewesenen nicht viel nachgiebt, wenn nicht allseitiges Entgegenkommen gelbt und damit die Ausfuhrfähigkeit wieder hergestellt, der leider schon so stark gewordene Import wieder verdrängt wird.“ Günstiger äußert sich die „Köln. Ztg.“, welche in Bezug auf den Ruhrkohlenhandel annimmt, daß nach Ablauf der Bechen-Lieferungsverträge die jetzigen Preisunterbietungen eine Einschränkung erfahren werden.

-m- Coursbericht der Frankfurter Börse vom 30. Juni, Nachmittags 3 Uhr — Min. Credit 265¹/₂, Disconto-Commandit 222¹/₂, Staatsbahn 206, Galizier 173¹/₂, Lombarden 121¹/₂, Egypter 97.70, Italiener 94.60, Ungarn 89.80, Gotthard 167.10, Schweizer Nordost 141.40, Schweizer Union 120.20, Dresdener Bank 157¹/₂, Gelsenkirchen 166, Laura 145¹/₂. Die Tendenz der heutigen Börse war fest, bevorzugt waren wieder österreichische Exportbahnen, von denen Staatsbahn, Buschthaber und Elbthal bedeutende Avancen erzielen konnten. Auch Bergwerke sehr fest, besonders Kohlenwerthe erheblich steigend und anscheinend weiterer Besserung entgegen gehend. Für Gelsenkirchener und Harpener besteht sehr gute Meinung.

Astronomische Mittheilungen für das „Wiesbadener Tagblatt“.

1. Juli. (Nachdruck verboten.)

Der Sternstag beginnt heute 5 Uhr 23 Minuten 15.42 Sekunden früh. Abends 9¹/₂ Uhr sind vom Thierkreise die Sternbilder vom Löwen bis zum Steinbock überm Horizont. Im Meridian steht im Süden der Scorpion, dessen hellster Stern Antares mit röthlichem Lichte noch am Horizont als Stern erster Größe leuchtet; darüber steht Obolichos und Schlange, nach dem Zenith südwärts Hercules, nordwärts der Drache, weiter nördlich der kleine Bär, am nördlichen Horizonte Fuhrmann und Perseus.

Von den Planeten erscheint Venus bald nach Sonnenuntergang zwischen Krebs und Löwe, und geht 10 Uhr 7 Minuten Abends unter. Sie geht am 14. bei Regulus vorbei und ihr Zusammentreffen mit Saturn, dem sie sich am 17. bis auf wenige Minuten nähert, wird eine prächtige Constellation ergeben. Sie erreicht am Ende des Monats das Ende des Löwen.

Saturn, 2 Grad 22 Minuten ostwärts vor Regulus im Löwen, geht 10 Uhr 37 Minuten unter. In rückläufiger Bewegung schreitet er im Laufe des Monats 3 Grad 5 Minuten ostwärts fort.

Uranus, 1 Grad 14 Minuten ostwärts von Spica in der Jungfrau, culminirt 6 Uhr 47 Minuten Abends und geht 14 Minuten nach Mitternacht unter.

Mars, zwischen Waage und Skorpion, culminirt 9 Uhr 2 Minuten Abends und geht 5 Uhr 9 Minuten unter. Er wird vom 4. ab rückläufig und geht am 31. 8 Grad 11 Minuten von dem Stern beta im Skorpion.

Jupiter im Sternbilde des Steinbocks, geht 9 Uhr 46 Minuten auf und culminirt 2 Uhr 19 Minuten Morgens. In rückläufiger Bewegung schreitet er 4 Grad 34 Minuten westwärts fort. Am 30. steht er in Opposition mit der Sonne.

Mercur geht 2 Uhr 39 Minuten auf, so daß seine Strahlen in der Morgenämmerung verschwinden. Er nähert sich der Sonne, mit der er am 22. in oberer Conjunction zusammensteht.

Der Mond (am 2. Nachmittags Vollmond, am 9. früh festes Viertel, am 17. früh Neumond, am 25. früh erstes Viertel, am 31. Abends Vollmond) steht am 2. in Erdnähe, am 18. in Erdferne, am 31. in Erdnähe. Er erreicht am 2. seine südlichste Stelle am Himmel, kreuzt am 8. den Aequator, erreicht am 16. die nördlichste Stelle, kreuzt am 23. den Aequator südwärts und steht am 30. 1 Grad südlich vom Wendekreise des Steinbocks. Er geht am 4. bei Jupiter, am 16. bei Mercur, am 17. bei der Sonne, am 20. bei Saturn und Venus, am 24. bei Uranus, am 27. bei Mars, am 31. bei Jupiter vorbei.

Die Sonne steht heute 23 Grad 7 Minuten, am 15. 21 Grad 31 Minuten, am 31. 18 Grad 15 Minuten nördlich vom Aequator. Sie culminirt am 1. 6 Minuten 49 Sekunden, am 15. 4 Minuten 16.8 Sekunden, am 31. 10.4 Sekunden nach dem mittleren Mittag. Ihr scheinbarer Durchmesser beträgt am 1. 31 Minuten 31 Sekunden, am 15. 31 Minuten 31 Sekunden, am 31. 31 Min. 35 Sekunden. G. T.

Garten-Kalender

für das „Wiesbadener Tagblatt“.

Juli. (Nachdruck verboten.)

Im Gemüsegarten werden viele Arbeiten des vorigen Monats, als: Pflanzungen, Bedecken und Anheften, Jäten, Begießen zc., je nach Ermessen und Bedürfnis, fleißig fortgesetzt. Besonders wichtig ist das öftere Auflodern des Bodens, dies und das Begießen, besonders solcher Pflanzen, welche neuerdings gesät oder gepflanzt worden sind, ist die Hauptarbeit in diesem Monat. Das Bedecken muß nach Maßgabe der Bodenbeschaffenheit, der Bitterung, der Natur der Pflanzengattung mehr oder weniger oft wiederholt werden, zumal bei anhaltender Trockenheit, da gut gelodeter Boden alle Feindigkeit der Luft gleich einem Schwamme aufsaugt und deshalb weniger häufig begossen zu werden braucht. Ganz besonders wichtig wird das Bedecken, wenn der Boden durch anhaltendes Regenwetter oder starken Gewitterregen festgelagert und durch bald darauf folgende trockene Bitterung hart geworden ist. Eine besondere Art des Bedeckens ist das Behäufeln. Dasselbe hat den Zweck, die Pflanze gegen die Gewalt des Windes zu sichern, sie zur Bildung unterirdischer Aeste (Kartoffeln) und neuer Wurzeln anzuregen und fleischige Wurzeln oder Wurzelstöcke (Spargel) zart und saftig zu erhalten. Aus der Art der Arbeit geht hervor, daß sie nebenbei auch lodern wirkt und den Boden zur besseren Aufnahme der Luft und Feuchtigkeit geeignet macht.

Das Begießen muß so ausgeführt werden, daß das Wasser nicht nur bis zu den Wurzeln, sondern etwas darüber hinaus dringt, das Verfehlte, was man thun kann, ist ein häufiges, dabei oberflächliches Begießen, welches nur dazu beitragen kann, den Boden durch eine Kruste zu schließen, aber den Hauptzweck, die Lösung der Pflanzennahrung zu vermitteln, nicht vollständig erfüllt oder wohl auch gänzlich unerfüllt läßt. Ich wiederhole es — nur reichliche Zufuhr von Wasser kann den Gemüsepflanzen nützen und ist der Mehrzahl derselben unentbehrlich. In Betreff der Zeit der Bewässerung gilt als Regel, daß sich der Boden abgetrocknet haben muß, ehe man den Pflanzen Wasser zuführt. Es muß also entweder in der Morgenfrühe oder Abends gegossen werden, wenn sich die Sonne zum Untergange neigt. Durchdringt man den Boden, wenn er erdicht ist, so tritt leicht Wurzelverderb ein und das Gießen bleibt wegen der rasch eintretenden Verdunstung des Wassers ohne Erfolg. Am vortheilhaftesten ist es, gegen den Abend hin zu gießen, weil dann das Wasser die ganze Nacht hindurch wirkt. Bei anhaltend bedecktem Himmel aber darf man zu jeder Tageszeit gießen.

Jetzt ist auch die passende Zeit, die Kraut-, Kohl-, Kohlrabi- und Selleriebeete mit küssigem Dünger zu begießen, besonders bei Regenwetter; die Pflanzen gedeihen wundervoll darnach und erreichen eine ausgezeichnete Vollkommenheit und Wohlgeschmack. Um auch später junge Gemüse zu haben, kann man jetzt noch eine Aussaat von Rettigen, Radies, Carotten, Möhren, Salat, Spinat, Kürbiserbsen zc. machen, ebenso können alle Krautarten jetzt noch gepflanzt werden.

Von den ersten Gurken, welche es zu Ende dieses Monats im Lande giebt, zeichne man die längsten, stärksten und glatteiten Früchte zur Samenernte aus. Zwiebeln, Schalotten und andere Zwiebelgewächse werden, sobald das Kraut welkt und umfällt, aus der Erde genommen, worauf man sie an einem luftigen Orte gehörig abtrocknen läßt. Das Umstreuen des Zwiebelkrautes, welches auch hier sehr gebräuchlich ist, weil es angeblich das Reizen der Zwiebeln befördert soll, ist nicht nur unnöthig, sondern sogar nachtheilig, wenn es zu früh geschieht, weil dadurch die Zwiebeln häufig zu neuem Trieb angeregt werden.

Die Spargelpflanzen, welche jetzt oft Mannshöhe erreicht haben, werden bei entsetzlichen Sturmwinden häufig zertrümmert oder umgeworfen. Man binde sie entweder an beigesteckte Stäbe oder ziehe wenigstens eine Schnur um die Beete herum; auch kann man die äußersten Spitzen der Pflanzen kneten, d. h. mit sich selbst zusammenknüpfen, damit sie sich gegenseitig etwas halten können; letzteres Verfahren wird viel in Montbach und Gonsenheim angewendet.

Alle Raupen und anderes Ungeziefer sind eifrig zu verfolgen, zumal die Kohlweilken und ihre nimmerlatten Raupen (vergl. Juni).

Im Obst- und Rosengarten kann jetzt mit dem Oculten auf's schlafende Auge begonnen werden. Die geeignetsten Tageszeiten dazu sind der Morgen und der späte Nachmittag, wenn die größte Hitze vorüber ist. Die Reiser, von welchen man die Äpfel nimmt, müssen von der Sonnen- seite der Bäume genommen werden, weil sie daselbst am reifsten sind. Am besten gelingt das Oculten nach einem warmen durchdringenden Regen, weil sich dann die Rinde vortrefflich löst.

Freilich ist nachzusehen, ob die Äste solcher Standbäume, welche reich mit Früchten besetzt sind, einer Stütze bedürfen.

Zu der Ernte der Sommer-Obstsorten möchte ich noch be- merken, daß namentlich die Äpfel so schmackhafter sind, wenn man sie des Morgens abnimmt, ehe sie von der Sonne stark bestrahlt worden sind. Will man Äpfel lange und wohlschmeckend erhalten, so darf man sie auf dem Baume nicht völlig reif werden lassen, sondern man nimmt sie ab, sobald sie am Stiele weich werden und ihren bekannten würzigen Geruch bekommen, und läßt sie dann auf warmem, schattigen Lager nachreifen.

Die Wespen und Ohrwürmer muß man zu vertilgen suchen, da sie unversöhnliche Liebhaber von Süßigkeiten sind und daher den reifen Baumfrüchten vielen Schaden zufügen. Die Wespen lassen sich leicht weg- fangen, wenn man Glasflaschen mit durch Kort verfeinerter Oeffnung, in welchen etwas dickes Butter- oder Honigwasser enthalten ist, an die Bäume aufhängt; sie kriegen begierig hinein, bleiben leben und werden die Oeff- nung nicht mehr und man kann sie dann in Menge tödten. Die fatalen Ohrwürmer fängt man in hingeleigten Knochenröhren, mit trockenem Moos gefüllte Blumentöpfe etc., besonders gern gehen sie in solche Höhlungen, wenn man ein Stückchen mit Nelkenöl getränkte Baumwolle hinein- gesteckt hat.

Im Blumengarten werden im Allgemeinen die Arbeiten des Juni fortgesetzt, als: das Begießen, das Jäten, das Verpflanzen, das Auf- nehmen der Blumenwiebeln, das Umlinden der hochwachsenden Sommer- blumen und Perennen (besonders auch der Georginen), das Abschneiden der verblühten Perennen, das Weiden der Wege, das Behäufeln, das Beschneiden der Rasenplätze etc. Die Stiefmütterchen für Herbst und zeitigen Frühjahrsklor werden jetzt, Silenen und Vergißmich nicht gegen Ende dieses Monats ausgesät.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Etwas für anonyme Ehrenmänner.** Zur Warnung für anonyme Briefschreiber kann folgender vor dem Schöffengericht ver- handelter Fall dienen. Bei dem Baron G. von Oppenheim zu Adeln, als Mitglied des Verwaltungsrathes der Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenconstruction, vorm. Jacob Hilgers, traf Anfang August v. J. ein anonymer Brief ein, welcher schwere Anschuldigungen gegen den Director der Gesellschaft, Hermann Flesche zu Rheimbühl, enthielt. Unter der Maske eines wohlmeinenden Warners wurde dem Adressaten nahe gelegt, ein wachsameres Auge auf die Verwaltung des Gesellschafts- Vermögens zu haben, und allerlei Andeutungen wurden hinzugefügt, wonach der Director fortgesetzt Verrätherei auf dem Gewissen habe. Dieses anonyme, offenbar von einer Damenhand herrührende Schreiben schickte Baron von Oppenheim lokaler Weise dem so arg Beschuldigten zu, und diesem gelang es nun, zu ermitteln, daß das Schreiben von der Hand der Frau des Ingenieurs Heinrich Barth herrührte und von letzterem ver- faßt war. Derselbe war gleichfalls bei der besagten Actien-Gesellschaft angestellt und hatte den Director Flesche, welchem er mehrfach Veranlassung zur Unzufriedenheit gegeben hatte, wiederholt vergeblich um Gehalts- aufbesserung ersucht. Um sich zu rächen und beim Verwaltungsrathe zu insinuieren, hat er dann die längere Abwesenheit des Directors auf der Wadereise dazu benutzt, um denselben durch den anonymen Brief anzu- schwärzen. Director Flesche hat infolge dessen gegen das Ehepaar Barth die Privatklage angestrengt, welche vor einigen Tagen das Schöffengericht beschloß. Rechtsanwalt Leop. Meier als Vertreter des Privatklägers beantragte eine strenge Bestrafung der Beklagten, da der angetretene Wahrheitsbeweis vollständig mißglückt sei und die Art und Weise, in welcher der Angeklagte mit seinen Anschuldigungen sich hinter seiner Frau verdeckte, besonders hinterlistig und unmoralisch sei. Der Gerichtshof war derselben Ansicht und verurtheilte den angeklagten Ehemann zu 14 Tagen Gefängnis, die Ehefrau, welche unter dem Einflusse ihres Mannes ge- standen, zu 150 Mk. Geldbuße, event. 15 Tagen Gefängnis.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Mit dem infolge einer Collision bei Falmouth ge- sunkenen Dampfer „Prins Frederik“ sind 7 Personen und eine Million Gulden untergegangen. — In einer Schule zu Grunz vermißte man ein kleines Mädchen, die 8-jährige Gertrud Schmidt. Die Schul- blicker des Kindes lagen auf ihrem Blase, doch das Kind war ver- schwunden. Endlich fand man es in einem Abortrohr erstickt vor. — In dem dreihundertjährigen Waldproceß der Gemeinde Burgstun gegen die Freiherren v. Büdingen ist eine weitere Terminverlegung und zwar auf den 31. Dezember eingetreten. — Der Nizam von Hyderabad kaufte jüngst in Madras für 165,000 Rupien einen prachtvollen Diamant, der vor dem Schleifen 67 1/2 Karat und nach demselben 24 1/2 Karat wog. Dieser bezeichneten ihn als einen der besten und reinsten Steine. Der Nizam wird ihn in seiner Krone tragen. — In Groveton (Texas) war der Grasschäfer John W. Turner mit seiner Tochter Anne und Professor George Davis, Präsident der dortigen Frauen-Akademie, in einer Unterhaltung begriffen, als Pl. Turner plötzlich einen Revolver zog und sich erschöß, sie fiel nieder und war sofort todt. Richter Turner ergriß sodann den Revolver und schoß auf Professor Davis, der ebenfalls

leblos zu Boden fiel. Die Ursache dieser Tragödie ist ein Geheimniß, da Richter Turner, der verhaftet wurde, jedwede Auskunft über die Umstände verweigerte. — Vor längerer Zeit brachte die „Westf. Volks-Ztg.“ die Bemerkung, die Vergleute seien von einem Knappschaffs-Arzt wie ein Thier behandelt worden. Die Königl. Staatsanwaltschaft leitete gegen den verantwortlichen Redacteur der „Westf. Volks-Ztg.“ das Strafver- fahren ein. In einer Schöffengerichts-Sitzung zu Bochum kam die Sache zur Verhandlung und endigte mit der vollständigen Freisprechung des Angeklagten. Durch die Aussagen zweier Zeugen wurde festgestellt, daß der Sanitätsrath Dr. Reinhardt einem mit Zahnschmerzen be- haftenen Bergmann im Hausflur mit einem Hammer einen kräftigen Zahn ausgeschlagen und demselben verboten habe, das hervorquellende Blut im Flur oder auf dem Hofe auszuspielen. Unter den größtlichen Schimpfworten warf der Sanitätsrath sodann dem Herrn seine Sachen nach.

* **Das Münster-Münsterfest.** Die Tage des Festes sind nun da. Die Stadt ist prächtig geschmückt, Flaggenmaste stehen den Hauptstraßen entlang, die Häuser sind mit Fahnen, Draperien, Kränzen und Guir- landen reich decorirt; auf dem Münsterplatz haben die Bauhütten und Brettersäume weichen müssen, frei bietet sich das hohe Portal dem flammenden Blick und droben ragt die Spitze des Thurms mit der zierlichen Kreuzblume 15 Meter gerüstkrei in die Luft. Samstag Vormittag war die Probeaufführung des Festzuges, der sich Sonntag früh 10 Uhr vom Klosterhof aus in Bewegung setzen sollte, aber des schlechten Wetters wegen auf Montag verschoben wurde. Das war ein buntes, farben- prächtiges Bild; gegen 1600 Personen in den Trachten von verschiedenen Jahrhunderten bewegten sich untereinander: Mönche, Ritter, Patricier, Bürger, Kaiser, Fürsten, Generale, Soldaten, Kinder und Jungfrauen, zu Pferde und zu Fuß; die Costüme sind alle neu, stilgerecht und zum Theil sehr kostbar, bis zu 5000 Mk. eines. Am Sonntag Abend fand dann die Aufführung des Oratoriums „Elias“ im Münster statt von 300 Sängern und Sängern, 70 Orchester-Musikern und den Solisten: Frau Hilber aus Berlin, Frau Erler aus Münster, Herrn Ballus aus Stuttgart und Herrn Hilber aus Berlin. Zum Oratorium wurde die Königin von Württemberg erwartet, während der König erst am Montag Vormittag kam und dem dramatischen Festspiel, sowie Nachmittags dem Volksfest in der Friedrichsau anwohnen wollte. Am Dienstag ist das Festhochzeit auf der Donau. Samstag Abend 6 Uhr hat das Fest seinen Anfang ge- nommen. Die Glocken läuteten zusammen, die gesamte Schulschule mit ihren Lehrern, höhere Lehranstalten wie Volksschulen, sogen. begleitet von 12 Musikcorps, durch die Stadt auf den Münsterplatz. Hier war auch fast die gesamte Einwohnerschaft in feierlich gehobener Stimmung ver- sammelt. Die Schulkinder sangen zuerst das Lied: „Herr, Dir ist Niemand zu vergleichen“; dann spielten die Musikanten den Mozart'schen Chor: „O Sangesgeist alles Schönen“; es folgte das Lied: „Nun danket alle Gott“, von der gesamten Bürgerschaft, die den zweiten Platz erfüllte, gesungen; dann kam das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles“. Den Schluss des ungemein erhebenden Actes bildete das Beethoven'sche „Die Himmel rühmen des Erwigigen Ehre“, von sämtlichen Musik-Capellen vorgetragen. Gewaltig erklangen die feierlichen Accorde, und unter den vielen Tausenden besand sich wohl keiner, der nicht ergriffen war von der Erhabenheit des Moments. — Um 9 Uhr, nach Eintritt der Dunkel- heit, wurde das Münster bengalisch beleuchtet.

* **Giftmischerinnen.** Ungeheure Aufregung verursacht in ganz Ungarn ein Proceß, welcher jetzt vor dem Königl. Gerichtshof der flavonischen Stadt Mitrovic (an der Save) zur Verhandlung gelangt. Es handelt sich um die „Giftmischerinnen von Syrmien“, zehn Weiber, die sich theils ihrer Männer durch Gift entledigten, um eine glückliche Lebens- weise führen zu können, theils ihre hilfreiche Hand zu Giftmorden geboten haben. Angeklagt sind: 1) Makrena Stankovics, daß sie ihre Nichte, ihren Schwiegerbater, ihren Gatten und einen dritten Mann mit Arsenit vergif- tete und daß sie an der Vergiftung von fünf Männern Theil nahm, indem sie den Gattinnen dieser Männer Arsenit verabreichte; 2) Nata Nestorov, daß sie ihren Gatten mittelst Arsenit vergiftete; 3) Milica Slavics, daß sie den beiden Erstgenannten werthvolle Hülfen zur Ausführung der Giftmorde geleistet hat, indem sie ihnen Fliegenpapier kaufte; 4) Stefanie Illicics-Bailics, daß sie ihren Mann mittelst Arsenit vergiftet hat; 5) Mara Danilovics-Savurics, daß sie ihren ersten Gatten, sowie einen Freund desselben mittelst Arsenit vergiftet hat; 6) Jela Radovicsics- Dikovics; 7) Steuka Jagmajevics; 8) Jhuhu Slavicsics-Jinacski und 9) Jhuhu Gavrilovics, daß sie ihre Männer vergiftet haben; ferner 10) ein gewisser Simon Gremicsics, daß er behufs Vergiftung seines Bruders das Gift verschaffte; schließlich 11) Milica Maralics, daß sie gemeinschaftlich mit Jhuhu Gavrilovics deren Mann, außerdem aber auch auf eigene Faust die Marica Vujatovics vergiftete. Sämtliche Angeklagten gehören dem Aguersthan an. Die nach der Ausgrabung der Leichen festgestellte Ver- giftung wurde durch das im Handel vorkommende Fliegenpapier bewerk- stelligt. Mit einem Blatt Fliegenpapier konnten 3—4 erwachsene Personen getödtet werden. Durch theilweise Geständnisse der Angeklagten ist er- wiesen, daß die vergifteten Ehemänner vor ihrem Tode theils längere, theils längere Zeit krank waren und die Anzeichen der Krankheits- erkrankungen die einer Arsenit-Vergiftung waren. Die Gutachten des chemischen Instituts in Agram und der Aerzte stimmen darin überein, daß sämtliche Opfer mittelst Arsenit vergiftet worden sind. Als ur- sprüngliche Urheberin aller dieser Giftmorde und vielleicht noch zahlreicher anderer, die bisher noch nicht bekannt wurden, kann Eva Sarac bezeichnet werden, die am 24. October 1889 in der Untersuchungsanstalt starb. Eva Sarac war als eine Art Dorfhege bekannt, welche Viebestranke und sonstige kräftige Arzneimittel zu verbotenen Zwecken zu bereiten wußte. Die Sarac war die Lehrmeisterin der Makrena Stankovics, der Hauptperson in dem Drama, das sich jetzt vor dem Gerichtshof abspielen wird. Mit ihrem

Gatten lebte Makrena Stanovics in stetem Unfrieden, und einigen Nachbarinnen gegenüber rühmte sie sich, ein Papier zu besitzen, mit welchem man jedem Menschen das Lebenslicht ausblasen könne. Die Verhandlungen werden voraussichtlich längere Zeit dauern.

*** Rauchlose Pulver.** Die „Driester Zeitg.“ enthält folgende Zuschrift: „In den verschiedenen Tagesblättern kann man sehr lange Artikel über das rauchlose Pulver lesen. Dies ist aber keine neue Erfindung. Schon vor meiner Ascentur im Jahre 1872 oder 1873, als ich mich viel mit der Jagd beschäftigte, erzählte mir mein Freund, er habe in Erfahrung gebracht, daß Wildbiebe auf eine Weise das gewöhnliche Schießpulver präpariren, wodurch dasselbe gänzlich rauchlos wird, und auch der Knall beinahe nicht so stark ist, wie sonst. Nachdem er den genauen Vorgang erfahren, unternahm er einige Proben, die sich sehr gut bewährten; die Proben aber machte er immer mit kleinen Quantitäten. Das Pulver wurde in einen Tüllappen eingebunden, sodann in eine dicke Schichte Teig (gewöhnlich aus Gerstemehl) eingeknetet und wie Brod im Backofen gebacken, darauf wieder aus dem Brodlaß herausgenommen, aufgebunden und, ohne es zu mischen, an der Luft getrocknet, bis es wieder brauchbar wurde. Ich selbst schoß mehrere Male mit solchem Pulver und überzeugte mich, daß selbes gänzlich rauchlos ist. Auch an Kraft schien dasselbe nicht verloren zu haben, doch kann ich dies nicht mit Bestimmtheit behaupten, da ich nie mit Projectilen, sondern nur mit Schrot auf kurze Distanzen, wie es eben bei der Jagd vorkommt, geschossen habe. Mit aller Hochachtung ergebenst Franz Warr, Südbahn-Conducteur.“

*** Der Ausatz** ist seit dem Mittelalter aus dem westlichen Europa ganz verschwunden; doch im Orient hat sich dies schreckliche Uebel erhalten. So giebt es in Constantinopel über 400 Ausätze jeder Geschlechts und Alters; die meisten davon sind arme Juden, bei welchen diese Krankheit durch die in den von ihnen bewohnten Stadttheilen (Haski, Ausgundsch u. s. w.) herrschende Unreinlichkeit verursacht wird; ein anderer Grund ist die von diesen größtentheils dem ärmsten Stande angehörenden Leuten gebrauchte ungesunde Nahrung, wie fette Delipfeisen und in Salz eingemachtes Fleisch und Fische. Es existirt im Stadtviertel Scutari ein Ayl für Ausätze; doch dort werden nur Muselmanen aufgenommen. Ein anderes Ayl hat Dr. Jambato Pascha gegründet, wo täglich 30–40 Kranke unentgeltlich behandelt werden; manche von ihnen machen bis dorthin einen Weg von zwei bis drei Stunden. Doch das menschenfreundliche Unternehmen langt nicht für die große Anzahl der Unglücklichen. Man hofft in nächster Zeit ein geräumiges Hospital für diese von der Welt verachteten und gemiedenen Geschöpfe errichten zu können.

*** Eine neue Regimentstochter,** die sechzehnjährige wunderschöne Marie Ketschholm, deren Vater das russische Grenadier-Regiment des Kaisers von Oesterreich „Ketschholm“ ist, hat im Alexander-Marien-Institut zu Warschau ihre Erziehung abgeschlossen, ein Ereigniß, welches vom ganzen Regiment durch ein großes Fest gefeiert wurde. — Im letzten türkischen Kriege fanden einige Soldaten des Regiments „Ketschholm“ in einem von seinen Bewohnern verlassenen Dorfe ein hübsches vierjähriges Mädchen, welches seine beim Heranrücken der Russen geflohenen Eltern in der allgemeinen Verwirrung mitzunehmen vergessen hatten. In einer Berathung beschloß die Soldaten, ihre kleine Gefangene, die nur türkisch verstand, und von der nicht einmal der Name zu erfahren war, seitens des ganzen Regiments als Tochter anzunehmen, worauf eine aus Vertretern der einzelnen Compagnien gebildete Abordnung den Findling an den Oberst des Regiments, den jetzigen Chef der ersten russischen Infanterie-Division General Panjutin, mit der Bitte abließerte, das Türkenskind in seinem Hause aufzunehmen und es auf Regimentskosten erziehen zu lassen. Jetzt ist die namenlose kleine Mohamedanerin zu einer schönen, hochgebildeten jungen Dame herangewachsen, die beim Verlassen des Alexander-Marien-Instituts zur Erinnerung und aus Dankbarkeit ihrem Vater, dem Regiment, mit Hilfe einiger Institutsfreundinnen ein prachtvolles Kissen sticht. In einer Ecke dieses Kunstwerkes befinden sich die Worte: „Mascha Ketschholm, Tochter des Grenadier-Regiments Kaiser von Oesterreich, Ketschholm, 12. Januar 1878 — 5. Juni 1890“. Mit dem Abschluß der Erziehung „ihres Kindes“ glauben die Ketschholmer übrigens keineswegs ihrer freiwillig übernommenen Vaterpflichten los und ledig zu sein. Vielmehr wird im Standquartier des Regiments jetzt die Frage eifrig erörtert, ob es nicht an der Zeit wäre, der Maschenka für ihren weiteren Lebensunterhalt eine reiche Aussteuer zu geben.

*** Untergang der Blondinen.** Nach der Statistik eines englischen Physiologen ist in berechenbarer Zeit das vollständige Verschwinden des blonden Haars zu befürchten. Er weist nach, daß bei allen Erwachsenen die Haare bedeutend nachdunkeln, besonders beim männlichen Geschlecht, wo die nachträgliche Dunkelung des Haars 55 pCt. betragen soll. Bei den Frauen ist das Verhältniß, vielleicht infolge des Minderbedarfs an Fettstoffen zur Glättung des Haars, ein geringeres, gleichwohl nimmt auch bei ihnen die Dunkelung so weit zu, daß bei den Kindern das stärkere Hervortreten des dunkeln Haars ziffermäßig festgestellt werden konnte. Es kommt aber noch der Umstand hinzu, daß sich die Blondinen weit weniger verheirathen als die Brünetten. Derselbe Physiologe stellte die Farbe des Haars von 5000 Frauen über dreißig Jahren in einer mittleren Stadt Englands fest, wobei sich das Verhältniß der Hellen zu den Dunkeln wie zwei zu drei stellte. Von 100 Blondinen aber waren nur 55 verheirathet, dagegen von 100 Brünetten 79. Dieser Statistikler meint deshalb, daß nach etwa 200 Jahren in England die Blondinen fast verschwunden sein würden. Man wird jedoch auch zugeben müssen, daß auch in Deutschland das blonde Haar der Germaninnen, von dem Tacitus berichtet, ebenfalls schon merklich im Verschwinden begriffen ist.

*** Alma Cadema,** der als Anekdotenerzähler fast ebenso hervorragend ist, wie als Maler, gab bei seinem jüngsten Besuch in Berlin seinen Freunden nachstehendes Geschichtchen aus der englischen Gesellschaft zum Besten. Ein würdiger Professor wird von einer Aristokratin zum Diner geladen. Der Tag ist heiß, der Wein kühl, der Durst des Professors groß und die Nachbarin, mit welcher der Gelehrte sehr angeregt plaudert, füllt dessen Glas, so oft es nur immer geleert wird. Als sich die Gesellschaft vom Tische erhebt, merkt der Professor zu seiner Bestürzung, daß er unsicher auf den Füßen steht. Muthig bestrebt, seine Würde zu bewahren, begiebt sich der leicht Benebelte in den Salon, wo die Hausfrau, welche zwei Monate vorher einem Zwillingsspaar das Leben gegeben, dem Verlangen ihrer Freundinnen nachgiebt und die Bonne mit den Zwillingen herbeiruft. Die beiden Kinder liegen neben einander im Stechlissen und die Bonne präsentirt dieselben zuerst dem ihr zunächst stehenden Professor. Dieser betrachtet das Pärchen sehr genau und sagt dann mit schwerer Zunge: „Wahrhaftig, ein ganz allerliebster Knud!“

*** Humoristisches.** Im Kurhaus. Wirth: „O, ich erinnere mich noch recht gut, Sie waren ja auch voriges Jahr mit Ihrer Frau Gemahlin da, aber ich finde die Dame sehr verändert, sie ist jetzt schlanker.“ „Ja, ein wenig.“ „Und sie war auch größer.“ „Immerlich.“ „Und dann trug sie nicht helleres Haar?“ „Ja, ja, übrigens unter uns gesagt, es ist ja auch nicht dieselbe!“ — Zur Wandeskunde. „Nun, Herr Baron, was hat Ihnen denn in der Schweiz am besten gefallen?“ „Um! — die schönen Engländerinnen.“ — Auf der Jagd. „Was ist denn das! Der junge Doctor schießt ja einen Treiber nach dem andern an?“ „Nun ja, der schießt sich Patienten.“ — Richter: „Wie alt sind Sie?“ Zeugin: „Muss ich diese Frage beantworten?“ Richter: „Sie müssen.“ Zeugin: „Und mein Anwalt behauptet, man könne mich nicht zwingen, gegen mich selbst auszusagen!“ — Anzeige. „Ein armer Student bittet edel denkende Menschen um ein größeres Darlehen zur Anschaffung eines Velocipedes behufs einer Entsetzungsfur. Gest. Adresse unter H. S. u. i. w.“

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

*** Rom, 30. Juni.** Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah: Die Derwische sind in das italienische Schutzgebiet eingefallen. Ben-Amer, der Commandant von Keren, sendete ihnen einheimische Truppen entgegen, welche die Derwische übermüdeten und in die Flucht schlugen. Die Derwische verloren 150 Tödt, 100 Gewehre und mehrere Fahnen, die Compagnie von Einheimischen hatte 2 Tödt und 4 Verwundete.

*** Madrid, 30. Juni.** Aus Candia werden vom 29. Juni drei Erkrankungen und drei Todesfälle an Cholera gemeldet.

*** Fredensborg, 30. Juni.** Bei der gestrigen Tafel verließ der Kaiser dem Prinzen Christian von Dänemark den Schwarzen Adlerorden.

*** Petersburg, 30. Juni.** Das „Journal de St. Petersbourg“ bespricht die Hinrichtung Paniza's und bemerkt dazu: Prinz Ferdinand verließ vor derselben das Land, auf das ihm allein zustehende Begnadigungsrecht verzichtend. Der Prinz hat hierdurch bewiesen, daß er nicht allein nicht herrsche, sondern, daß er sogar nicht einmal in Bulgarien regiere, daß vielmehr Stambuloff dort zugleich Herrscher und Regent sei. Stambuloff hätte wahrlich nicht eines neuen Actes der Grausamkeit bedurft, um die Art seiner Herrschaft kenntlich zu machen, die eine Schreckensherrschaft sei.

*** Sofia, 30. Juni.** Anlässlich der Bestätigung des Todesurtheils über den Major Paniza hielt der Lager-Commandant an die Truppen eine Ansprache, worin er das Verhalten Panizas, der zum Umsturz der gegenwärtigen Regierung eine Verschwörung angesetzt habe, auseinanderlegte, auf die daraus im Falle des Gelingens für das Vaterland hervorgehenden Gefahren hinwies und das Urtheil über Paniza billigte. Ein solches Ende erwarte alle Vaterlandsverräther.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York D. „Nevada“ von Liverpool, D. „Rotterdam“ der Niederl. Amer. Co. von Rotterdam. Der Hamburger D. „Scandia“ von New-York postste Scilly.

Reclamen

FÜR TAUBE. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4.

Durch rationelle Pflege und Reinhaltung des Mundes mittelst des antiseptischen JLODIN wird Ansteckungen vorgebeugt. Flac. Mk. 1.25 und Mk. 2. Depots: Victoria- und Wilhelm-Apotheke. (F. a. 158/5) 8

Theater u. Concerte

Frankfurter Stadttheater.

Dienstag, 1. Juli: Opernhaus: Der Proceßhaas.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten und eine Sonder-Beilage.

Großer Ausverkauf.

Da ich, wie schon früher erwähnt, Abtheilung halber genöthigt bin, mein reichhaltiges Lager in den nachverzeichneten Möbeln, Betten und Spiegel vollständig auszuverkaufen und zu räumen, so mache ich nochmals auf die günstige Gelegenheit, die Jedem behufs Einkäufe von Möbeln dadurch geboten ist, aufmerksam, da sämtliche Gegenstände zu und auch unter dem Einkaufspreis abgegeben werden.

Lager:

Ganze Zimmer-Einrichtungen, vollständige Garnituren, Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, große Auswahl in Betten mit bester Polsterarbeit und gutem Material, Büffet, Ausziehtische, Verticow's, Schreibtische, Secretäre, Kleider- und Bücherschränke, Kommoden, Consolen, Chaise-longue, Canape's, Sessel, Sopha's, Antoinetten-, Näh- und Bauernstühle, Ripp- und Fantasiestühlen, Stageren, Staffeleien, Notenständer, Plurtoiletten, alle Arten Stühle, von den feinsten Speisestühlen bis zu den geringsten Rohrstühlen, ovale, getöpfte und Pfeiler Spiegel in Nußbaum, Schwarz und Eichen, ebenso in Gold und Cuivre-poli, Schattelsessel, Handtuchhalter, spanische Wände, Kleider- und Zeitunghalter, Deckbetten, Kissen und Plümeaux, Bett- und Sophavorlagen, große Zimmerteppiche, Küchenschränke, Tische und Stühle zc.

Eine Nußbaum- matt und blanke großartige Schlafzimmer-Einrichtung in schwarzem Marmor mit reicher Verzierung (früherer Verkaufspreis 1100 Mk., jetzt 750 Mk.).

Bemerkte, daß für jedes Stück Garantie leiste und geschieht für hier und Umgegend der Transport durch mein eigenes Fuhrwerk frei in's Haus.

Ferd. Müller, Möbel- und Teppich-Handlung,
8 Friedrichstraße 8, Eingang durch's Thor.

212

Große Burgstraße 1. Nener Wiener Schuhwaaren-Bazar



empfehlte in großer Auswahl hochfeine Stiefel für Damen, Herren und Kinder.



Promenadeschuhe, Segeltuchschuhe

in farbig und schwarz.

Hauschuhe in allen Arten: Stoff, Leder, Plüsch, Stramin. Ebenso Badeschuhe sehr schön und billig.

Nur Große Burgstraße 1,
nächst der Wilhelmstraße. 257

Muster sind im Schaufenster ersichtlich.

Flaschenbier

der

Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft,

sowie

Mainzer Actien- und Culmbacher Bier
(aus der Brauerei Reichel) in 1/1 und 1/2 Flaschen,
Selters- und Sodawasser

empfehlte

Wilh. Hilge,
Oranienstraße 4.

12169

Edelstes

Zuchtgeflügel

u. gemästetes Tafelgeflügel,

1890er Brut, 6—7 Stück Bachhühner Mt. 6,50, Brathühner 5 Stück Mt. 6, Enten 4 Stück Mt. 6, Gänse 2 Stück Mt. 6,50 unter Garantie lebender Ankunft franco und zollfrei.

Aprikosen, feinstes Tafelobst, in 10-Pfd.-Postkörben Mt. 3,50 franco. (W. à Oco. 1099/6) 9

Eduard Horváth, Wersehe, Ungarn.

Bedrucktes Zeitungspapier

per Ries 50 Bfg. zu haben im Tagblatt-Verlag Langgasse 27.

Nussschalen-Extract.

Neueste verbesserte Haarfarbe für Kopf- und Barthaar,

frei von allen, dem Haar schädlichen Substanzen, als: Blei, Silber zc., giebt ergrautem Haare Naturfarbe und Schönheit wieder. Jedes Flacon enthält die Anleitung zum Gebrauch und kostet 2 Mk. bei

12195

W. Sulzbach,
Parfümeur, Al. Burgstraße 12.

Ein neues Bett billig zu verkaufen. 11398
Adolph Schmidt, Tapezير, Moritzstraße 14.

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal
durch **J. Chr. Glücklich.** 11991



Kleines Landhaus (neun Zimmer, Manfaden, Badezimmer, Souterrain-Küche etc.) am Kurpark zu verkaufen. Für eine Familie oder Pension. Besicht. 8-4 Uhr. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12020

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama
durch **J. Chr. Glücklich.** 11992

Geschäftshaus, prima Lage, mit oder ohne Geschäft sofort zu verkaufen d. **Fritz Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 11731

Zu verkaufen prachtvolles Haus mit Garten, untere Rheinstraße, durch **J. Chr. Glücklich.** 11993

Haus, worin schon seit 12 Jahren Pension besteht, ist Krankheit halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 11732

Fritz Beilstein, Dohheimerstraße 11.

Villen Nerothal 45 u. 47

(Neubauten) zu verkaufen oder je an eine Familie zu vermieten. Näh. beim Eigenthümer **Adelheidstraße 62, II.** Einsehen Nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 10000

Haus mit großem Terrain, beste Lage inmitten der Stadt, zu verkaufen. Näh. i. d. Tagbl.-Exp. 11809

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Stagenhaus, geschmackvoll eleganter Bau, in feinsten u. begehrtesten Miethslage gelegen, nachweisbar hochrentabel, zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **Hermann Friedrich**, Querstraße 2, I.

In der Nähe des **Marktplatzes** ist ein **sehr rentables Wohnhaus** mit schöner **Werkstätte** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 11716

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Nerothal 55 Villa

zu verkaufen. Näh. **Stiftstraße 24.** 2141

Abtheilung halber ist mir der Verkauf eines in der **vorderen Moritzstrasse** belegenen Hauses übertragen worden. Das Grundstück ist rentabel und eignet sich vortrefflich für einen **Geschäftsbetrieb**, der **grösseren Raum** erfordert. Uebergabe sofort od. später. **J. Meier**, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 9918

Villen Balkmühlstraße 3 und 3a

(am Ende der Emserstraße) sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. **Balkmühlstraße 31, Part.** 10233

Im **Centrum der Stadt** gut gebautes Wohn- und Geschäftshaus mit gangbarer **Restauration** mittleren Ranges preiswürdig zu verkaufen. 11717

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Prachtvoller Landsitz

in weinreicher Gegend am **Rhein**, gesunde und bequeme Lage, herrliches **Panorama**, Eisenbahn etc., inmitten und unweit dreier sehr bedeutender Städte, ist zum Preise von **60,000 Mk.** zu verkaufen. Das umzäunte Anwesen besteht aus 2 Wohngebäuden, ca. **2 Morgen Park und 8 Morgen Obst-, Gemüse- und Bier-Garten**, sowie etwas Ackerland, Wasserturm, Wasserleitung, Bienenhaus, Gärtnerwohnung etc. Auf durchweg vorzüglichem Boden sind die feinsten Rosenarten und das edelste Spalier- und Zwerg-Obst vertreten. Nähere Auskunft ertheilt 11715

die beauftragte Immobilien-Agentur

J. Meier, Taunusstrasse 18.

Herrschaftl. Villa, 15 Zimmer etc., mit großem Garten, in feinsten **Kurlage**, ist preiswerth zu verkaufen. Gesl. Offerten unter **N. R. 18** an die Tagbl.-Exp. 10830

Per sofort zu verkaufen oder zu verpachten Hotel
in **Biebrich a. Rh.** d. **J. Chr. Glücklich.** 11988

Zu verkaufen frequentes Restaurant mit Garten in **Eltsville a. Rh.** durch **J. Chr. Glücklich.** 11987

Noch zwei Baupläne

an der projectirten Verbindungsstraße zwischen **Langgasse** und **Säuerergasse**, event. mit dem zu dem Betrieb eines Badehauses erforderlichen **Thermalwasser** zu verkaufen. Näh. auf dem **Baubureau Friedrichstraße 42**, Morgens zwischen 10-12 und Nachmittags zwischen 4-6 Uhr. 11216

Baustelle am Eingang des **Nerothals**, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

In **Biebrich** ist ein eingefried., prächtig geleg. **Bauplatz**, am **Rhein**, 57 Rth., für **6000 Mk.** sof. zu verk. 9957

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypotheken- **J. Meier**, **Agentur.** 9092
Taunusstrasse 18.

Hypotheken wie **Bancapitalien** in jeder Höhe zum niedrigsten Zinsfuß stets zuverlässig zu beziehen durch die **Hypotheken-Agentur** von **Hermann Friedrich**, Querstraße 2, I. Vertretung des **Frankfurter Hypotheken-Creditvereins.**

Hypotheken jeder Höhe, von **Privaten**, wie **Instituten**, bis 70 % der Lage, zu 4-4 1/4 %.

G. Walch, Agent Schweizer Banken, Kranzplatz 4. 3454
35,000 Mark pro Juli auf gute zweite Hypothek auszuleihen durch **L. J. Simon**, Göthestraße 5. 11157

14-15,000 Mk. gegen gute hypothekarische Sicherheit auf 1. Juli zu verleihen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11833

30- und 35,000 Mk. auf gute zweite Hypothek sofort auszuleihen. Offerten unter **H. F.** postlagernd.

Capitalien zu leihen gesucht.

12,000 Mk. gegen hypothek. Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **W. W. 14** an die Tagbl.-Exp.

18,000 Mk. werden auf sehr gute Hypothek gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11810

Eine **Vorm.-Hypothek von 34,000 Mk.** bis zur halben Lage auf ein Geschäftshaus zu 4 % per 1. October zu cediren gesucht. Verm. verbeten. Offerten unter **G. 499** an die Tagbl.-Exp. erbeten. 11912

300,000 Mk. auf ländlichen Grundbesitz bis zur halben Lage à 4 1/2 % per 1. Oct. c. von Selbstdarlehnern gesucht. Adressen unter **F. 1** an die Tagbl.-Exp. erbeten.

30,000 Mk. als 1. Hyp. bei mehr wie **dopp. Brandtage** à 5 % sofort gesucht. Näh. unter **R. T. 30** an die Tagbl.-Exp.

25,000 Mk. als zweite Hypothek auf ein großes neues Haus gesucht. Näh. Tagbl.-Exp. 12134

Eine gute 4-procentige Hypothek von **20,000 Mk.** ist zu cediren. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11503

100-140,000 Mk. werden zur ersten Stelle auf Lage **Wiesbadens** per Dezember aufzunehmen gesucht. 11500

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstraße 18.

60-80,000 Mk. auf prima Hypothek zu 4 1/2 % zu leihen gesucht. Offerten unter **V. U. 98** an die Tagbl.-Exp. 11610

Geschäfts-Anzeige.

Einer verehrlichen Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten des Geschäfts theile hierdurch mit, daß ich nach der Erkrankung meines Bruders, des Metzgermeisters **Jean Weidmann**, den Geschäftsbetrieb für denselben übernommen habe. Ich bitte, daß der Firma seit 40 Jahren geschenkte Wohlwollen auch ferner bewahren zu wollen.

Wiesbaden, den 1. Juli 1890.

12177

Schachtungsbohl
für **Jean Weidmann**
Herrmann Weidmann.

**Kellner-Fracks,
Kellner-Jacken,
Hausburschen-Jacken,
Schwarze Hosen,
Schwarze Westen**

empfehl billigt

12147

A. Brettheimer,

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

Lagerbier von der
Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft,

direct vom Faß, per Glas 10 Pfg. 12149

In's Haus gesandt 30/2 Flaschen für 3 Mk.
Culmbacher Bier von Reichel 16/2 Flaschen für 3 Mk.
Restauration Merz, Geisbergstrasse 2.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. Juni.)

Adler:

Wieters, 2 Hrn. Bremen.
Berghaus. Essen.
Günckel, Director. Elberfeld.
Christian, Fbkb. Soden.
Feist, Kfm. Köln.
Sandt. Kiel.
Weinberg, Kfm. Crefeld.
Steinhardt, Kfm. Frankfurt.

Alleeaal:

Sahovari, Fr. m. Bed. Bukarest.

Bären:

v. Schmeling, Lieut. Schleswig.
v. Loeper, Dr. Weimar.
Schmidt m. Fr. Lissa.
Krupp, Dr. m. Fr. Dortmund.
Stropp, Fr. Stettin.
Knodd, Fr. Stettin.
Ludwig, Fr. m. Sohn. Stettin.

Schwarzer Bock:

Fritsche, Rent. Salzfurth.
Staub, Fr. m. Tocht. Augsdorf.
Ruhe, Frl. Berlin.
Odendahl, Fr. Rent. Wesel.
Brach, Kfm. St. Johann.
Scherrer, Fr. Duisburg.

Zwei Böcke:

Roehr, Apotheker. Hirschberg.

Goldener Brunnen:

Wetzlar, Kfm. Fulda.
Wetzlar, Kfm. München.

Cölnischer Hof:

Betz. Worms.
Tietz, Dr. Weissenfels.
Reinbach, Kfm. Duisburg.

Hotel Dasch:

Croon, Kfm. Düsseldorf.

Hotel „Deutsches Reich“:

Tonger, Kfm. m. Fr. Köln.
Zimmt, Kfm. Amsterdam.
Auer, Kfm. Mainz.
Mahno, Kfm. Frankfurt.

Einhorn:

Zandervau, Kfm. Pirmasens.
Goutta, Rent. London.
Zwecker, Rent. Elberfeld.
Zwecker, 2 Frl. Elberfeld.
Wästenrath, Fbkb. Freiburg.
Apfelbaum, Kfm. Fürth.
Eichmann, Kfm. Köln.
Daalbüding, Kfm. Köln.
Caster, Rent. Linz.
Peiss, Kfm. Linz.
Lulling, Kfm. Linscheid.

Englischer Hof:

Lowndes. New-York.
Perira. New-York.
Cook. New-York.
Farwell m. Fr. Chicago.
Farwell. Chicago.
Zamb m. Fr. England.

Europäischer Hof:

Dacker. Kirchheimbolanden.
Schramm, Fr. Hamburg.
Kindermann, Frl. Hamburg.
Dornseiff, Fr. m. Tocht. Giessen.
Houllier. Paris.
Jagder, Frl. Hannover.

Grüner Wald:

Prestinaro. Mannheim.
Stamm, Kfm. Meran.
Major, Kfm. m. Fr. Fürth.
Farber, Kfm. Köln.

Hotel „Zum Hahn“:

Horstmann, Kfm. m. Fr. Bremen.
Wermann m. Fr. Dresden.
Müller, Post-Direct. Weiburg.

Vier Jahreszeiten:

Berg, Kfm. m. Fr. Elberfeld.
v. Haersma, Frl. Haag.
Netscher, General m. Fr. Haag.
de Mickewitz m. Fr. Petersburg.

Pension „Hotel Kaiserbad“:

Gullmann, Fr. Düsseldorf.
Neuhau. Brüssel.

Goldenes Kreuz:

Peters, Frl. Nastätten.
Seibert, Fr. Eich.

Weisse Lilien:

Joungheim m. Fam. Hutchenson.
Pfeifer, Rent. Lauschröden.
Thomas m. Fr. Düsseldorf.
Heidrich, Lehrer. Rötswiler.
Hardt, Bürgermstr. Runkel.
Schade, Frl. Frankfurt.
Schmittmann. Wöllstein.

Nassauer Hof:

Frowein m. Fr. Elberfeld.
Zadock. Dordrecht.
de Jongh m. Fam. Dordrecht.
Zadock, Frl. Dordrecht.
van Marle, Fr. Deventes.
Kaul, Frl. Holland.
Pontzen m. Fr. Düsseldorf.
Weyer. Elberfeld.

Luftkurort Neroberg:

Fischer, Actuar. Mundekingen.

Nonnenhof:

Berndt, Kfm. Crefeld.
Conrads, Kfm. Crefeld.
Schleifenbaum m. Fr. Weinau.
Blasky, Kfm. Berlin.
Borberg, Rent. m. Fr. Lippstadt.
Crone, Kfm. Lüdenscheld.
Schäffer, Kfm. m. Fr. Berlin.
Kruze, Kfm. Reine.
Kreyenburg, Kfm. Reine.
Zimmer, Kfm. Köln.
Schröder, Rent. Berlin.
Löttschert, Kfm. Höhr.
Kräst, Ingenieur. Mülheim.
Schraub, Fr. Berlin.
Sänger, Fr. Berlin.
Marten. Lerdien.
Ruff, Kfm. Ludwigshafen.
Münz, Kfm. Fürth.
Schramm, Kfm. Cassel.
Vogelprol, Kfm. Bremen.

Pariser Hof:

Böcking, Cand. m. Fr. Rinsdorf.
Boost, Fr. Hof Ralsbach.
Sturm, Fr. Rechnungsrath. Berlin.
Dönneweg, Kfm. m. Fam. Altena.
Elsbach, Kfm. Berlin.
Dietz, Fr. Altenschlief.
Döll, Fr. Altenschlief.

Pfälzer Hof:

Bulow, Prof. m. Fr. Hamburg.
Heller, Kfm. Köln.
Herdel, Verwalter. Leipzig.
Lederer, Kfm. Frankfurt.
Müller, Cand. Naudod.
Martha, Fr. Cassel.
Weider, Kfm. Dalhorda.

Hotel du Nord:

Thüngen m. Fr. Düsseldorf.
Leinau. Buenos-Aires.

Rhein-Hotel & Dépandance:

Montalard, Rent. Paris.
Cronsloe m. Fam. Malmö.
Gebel, Rent. m. Fr. St. Louis.
Wade, Rent. London.
Arnhold, Fr. Aachen.
Herrmann, Fr. Boston.
Geirthövel, Fr. Rechtsanw. Berlin.
Wetzel, Fr. Düsseldorf.
Naumann m. Fr. Düsseldorf.
Ferry, Fr. Boston.

Rheinstein:

Titz. Colmar.

Rose:

Wachtmeister, Graf. Helsingborg.
Ekins, Frl. m. Bed. London.
Eggert, Fr. Major. Neapel.
Pohl m. Fam. Leipzig.
Graham, Frl. Stockholm.

Schützenhof:

v. Le Suive, Officier. Metz.
Himmelmann, Fr. Freiburg.
Caroselli, Fr. Freiburg.
Seuffert, Dr. med. München.
Hammersen, Fbkb. Osnabrück.
Gerstel, Zahnarzt, Dr. Breslau.
Kraus, Kfm. Elberfeld.
Allihn, Student. Marburg.

Tannhäuser:

Willrich, Brennereib. Hannover.
Willrich, Kfm. Hannover.
Willrich, Architect. Hannover.
Schneider, Bau-Untern. Lentesdorf.
Mölnner, Kfm. Wien.
Hoffmann, Kfm. Frankfurt.
Bauer, Fr. Rent. Zeitz.
Bauer, Frl. Zeitz.
Niesen, Geologe. Ohio.

Tannus-Hotel:

Elias. Berlin.
Schoesser. Mülheim.
Herz. Ulm.
Eckers m. Fr. Hamburg.
Richthoff. San Francisco.
Weber. Braunschweig.
Luchs. Worms.
Fischer, Fr. Magdeburg.
Petersen, Fr. Magdeburg.
Woory m. Fam. London.
Birkenfeld, Frl. London.
Marschall, Frl. London.
Hessenbruch. Remscheid.
Kadisch m. Fr. Berlin.
Jürgel m. Fr. Trakenen.
Sabrowsk. Rolangen.
Domrotsky. Prkols.

Hotel Victoria:

Zimmermann m. Fr. Danzig.
Freese. Hamburg.

Hotel Vogel:

Zilzer, Kunstmaler. Budapest.
Bassermann. Karlsruhe.
Henslowe, Fr. Sineohn.
Henslowe, Frl. Sineohn.
Dalton, Frl. Sineohn.
Hering, Kfm. Leipzig.
Henle, Reg.-Rath. Berlin.
Rasmussen, Thier-A. Kopenhagen.
Pohl, Kfm. Köln.

In Privathäusern:

Grosse Burgstrasse 8:
Donnevert. Saarlouis.
v. Benninghausen, Lieut. Münster.
Villa Helene:
de Montsaunin, Vicomtesse m. Paris.
T. u. Bed. Paris.
v. Chlendorfska, Fr. m. T. Coblenz.
Held, Frl. Rotterdam.
Wilhelmstrasse 42a:
v. Meerkerk. Dordrecht.
Mayer, Fr. Nürnberg.
Birkenfeld, Frl. Berlin.

Die heutige Nummer enthält 44 Seiten.